

www.e-rara.ch

Biblia

Hardmeyer, Christoph

Getrukt in Zürich, 1710

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: AB 791

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-18672>

Inhalt der Prophecey Jesaie.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

~~~~~

## Inhalt der Prophecey Jesaie.

Jesais war ein Sohn Amoz / des bruders Amaziã / des Königs in Juda / der auß Gottes befehle under Usia / Jotham / Ahas / und Ezechia / den Königen Juda / 50. Jahre zu Jerusalem neben seinen geistlichen Berichtigungen und Offenbarungen / von dem Heiland der Welt / Jesu Christo / so heiter geweissaget / das er sowol ein Evangelist als ein Prophet genennet werden kan. Seine Weissagung enthaltet in 4. Theilen / 66. Capitel; deren der

I. Begreiffet / was das Jüdisch vott allein angehet / in dem er bestraffet ihre sünden / und vermahnet zur Bus / under Bertröstung der Gnad Gottes Cap. 1. XIII.

II. Tröstet Juda vom 13. bis 29. Cap. wider außländische völder und wider Israel.

III. Weissaget vom 29. bis 49. Cap. theils von der Zerstörung Jerusalems und der Gefängnis Babels / theils von dero aufführung / als dem vorbeide der Erlassung der Ausserwehthen durch Christum.

IV. Weissaget von dem Reich Christi und dessen woltathen / welche den Gtäubigen auß Juden und Heiden durch seinen tod erworben / und durch den H. Geist zugeeignet werden / vom 49. Capitel bis zum Ende der Prophecey.

### Das I. Capitel.

I. Gott klagt über der Juden undant / Unbussfertigkeit und Gleichsineren. 2. Vermahnet zur Bus. 3. Verweist den Nichteren Jerusalems ihre Ungerechtigkeit.

1. Difes ist das Gesicht Jesaie / des sohns Amoz / welches er über Juda und Jerusalem gesehen hat / zu der zeit Usie / Jotham / Ahas / und Ezechie / der Königen Juda.

2. **H**eret / o ihr himmel : Höre zu / o erdrich : dann der Herr redet. Ich habe Kinder erzogen und aufgebracht / und sie sind von mir abgefallen. Deut. 32. 1.

3. Ein ochs kennet seinen meister / und ein esel die krippe seines herren. Aber Israel kennet mich nicht : mein volk hat keinen verstand.

4. O weh des sündlichen volks / das mit lasteren beschweret ist / ein verkehrtes geschlecht / kinder die auß der art schlagen. Sie haben den Herren verlassen : sie haben den Heiligen Israels erdrüt : sie sind hinden abgetreten.

5. Warum soltet ihr mehr geschlagen werden ? Ja das ihr noch weiter abfiellet. Das ganze haubt ist krank / und das ganze hertz ist matt.

6. Von der solen des fusses bis auf das haubt ist nichts ganzes an ihm : sonder gunden / und eiterbeulen / und neuer schaden ; und sie werden nicht außge-

trukt / noch verbunden / noch mit eincherley öl gemilteret.

7. Euere erde liget wüß : euere stätte sind mit feur verbrennet : euere feinde fressen euere land auß / und ihr müßet zusehen : und dise verwüstung ist wie eine umkehrung / die von feinden geschehen ist. Jesa. 5. 5.

8. Und die tochter Zion ist verlassen / wie eine hütte in einem weingarten : wie ein wachthäuslein in einem kurbisgarten : wie eine belagerte stätt.

9. Und wann uns der Herr der heerscharen nicht hätte ein wenig lassen überbleiben / so wären wir wie Sodoma / und Gomorrha gleich.

10. Höret das wort des Herren / ihr fürsten von Sodoma : du volk von Gomorrha / höre das gesag unsers Gottes.

11. Wozu opferet ihr mir sovil opfer / spricht der Herr ? Ich bin satt der brandopferen der widderen / und der feiste der gemästeten. Ich habe kein gesalzen an dem blut der rinderen / und lämieren / und bßen. Prov 17. 8.

12. Wann ihr kommet vor mir zuer scheinen / wer forderet es von euch / das ihr ja meine vorhöse zertretet ?

13. Bringet mir kein opfer mehr : dann es ist unsvußt. Ich habe einen greuel ab euereim räuchwerk. Der neuen monaten / der sabbaten / und hochzeitlichen tagen mag ich nicht. Ja auch der hohe

hohe feirtag selbst ist eine gottlosigkeit.

14 Euere neumonat / und euere be-  
stirnte fest hasse ich von herzen : sie ma-  
chen mich müd : ich mag sie nicht er-  
tragen.

15 Und wann ihr euere hände auß-  
strecket / so wende ich meine augen vott  
euch : und wann ihr schon des gebetts  
vil machet / so erhöre ich es doch nicht :  
daru euere hände sind soll blut.

II. 16 Wäschet euch / seyt rein / tuht  
euere böse rathschläge vor meinen augen  
hinweg : höret auf übels tuhn :

17 Lehrnet recht tuhn : befeisset euch  
der billigkeit : rettet dein undergetruk-  
ten : helfet dein wäpfelein zum rechten :  
lasset die klag der wittwen für euch kom-  
men. Amos 5. 15.

18 Nun wolan / spricht der Herz / wir  
wollen uns mit einanderen ersprechen.  
Ist ihm nicht also ? Wann euere sü-  
nden so roht wäron als scharlak / so wer-  
den sie so weiß werdet als der schnee.  
Wann sie brünnen wie purpur / so wer-  
den sie wie weiße wollen werden.

19 Ist ihm nicht also ? Wann ihr  
wolltet und gehorsam seyt / so geneusst  
ihr des besten / so um lande wachset.

20 Wann ihr aber widerspenig und  
abtrünnig seyt / so werdet ihr von dem  
schwert gefressen werden : dan der Herz  
hat es also mit seinem munde geredt.

III. 21 Wie ist dann die treue statt  
zu einer huren worden ? Die / welche  
soll billigkeit war / in deren gerechtigkeit  
wuhnete / ist jez soll mörder.

22 Dein silber ist zu schlafen / und dein  
wein mit wasser versälschet worden.

23 Deine sürgesetzte silb abtrünnige /  
und gesellen der dieben. Sie alle haben  
die gaben lieb / und gehen auf widergel-  
tung. Aber sie helfen dem wäpfelein  
nicht zum rechten : und lassen der wit-  
wen sachen nicht für sich kommen.

24 Darum spricht der Herz / der Herz  
der heerscharen / der starke Israels : Ach  
ich muß mich an meinen feinden erge-  
zen / und mich an meinen feinden rä-  
chen. Deut. 28. 63.

25 Und derhalben wird ich meine  
hande an dich legen / und deine schlafen  
auf das läuterste und reineste außbren-  
nen / und all dein zinn scheiden.

26 Ich wird deine richter widerum  
setzen / wie sie einist waren / und deine  
rathsheren / wie von anfang. Masdann  
wird man dich nennen / die gerechte  
Statt / die treue Statt.

27 Aber Zion wird mit gericht / und  
ihre widerkehrende werden mit gerech-  
tigkeit errettet werden :

28 Dann der bruch der übertreterren  
und sünderen komt zugleich : un die den  
Herren verlassen / werden außgemachet  
werden. Job 31. 3.

29 Sie werden sich schämen der eich-  
bäumen / in denen ihr euch belustiget :  
auch ihr werdet schamroht werden ab-  
den gärteti / die ihr außgerlesen habet :

30 Dann ihr werdet sehn wie eine  
eich / deren blätter abfallen : und wie ein  
garten / der kein wasser hat.

31 Und der starke schatz wird zu ag-  
len / und der ihn gemacht hat / zu einem  
funken werden / und beyde werden mit  
einanderen brennen / das niemand wird  
löschten können.

### Das II. Capitel.

1. Weissaget vom Reich Christi und  
dem betriff der Heiden. 2. Von verstossung  
der Juden. 3. Erzehlet / das die menschen  
nichts vor Gottes Herrichten schünge.

**D**ies ist das wort / welches Jesaia/  
dem sohn Amos / über Juda und  
Jerusalem geoffenbaret worden ist.

2 Es wird in den letzten tagen dazu  
kommen / das der berg des hauses des  
Herren wird auf dem spiz der bergern  
bevestnet seyn / und wird über alle hügel  
erhöhet werden : und das alle völker ihm  
zuffleussen werden. Mi 4. 1.

3 Und die menge der leuchten wird zu  
ihm gehen / und sagen : Kommet / wir  
wollen auf den berg des Herren gehen /  
zu dem hause des Gottes Jacobs / das  
er uns seine wege zeige / und wir in sei-  
nen fustpfaden wandlen : dann das ge-  
sag wird von Zion außgehen / und das  
wort des Herren von Jerusalem :

4 Und er wird rechtsprechen under  
den Heiden : und wird vil völker straf-  
sen : also das sie ihre schwerter zu hau-  
en / und ihre spieße zu rebmesseren ver-  
schneiden werden. Kein volk wird wi-

der das ander die waffen tragen : sie werden auch fürhin nicht lehren kriegen. Joel. 3. 10.

5 Kommi/o haufe Jacobs/ wir wöhlen in dem liecht des HErrn wandlen.

II. 6 Dann du hast dein volk / das haufe Jacobs / verlassen : weil sie vom aufgang an gefüllet sind : und sind tagwehler / wie die Philister / und haben an den frömden kinder ein wolgefallen gehabt. Deut. 18. 10.

7 So bald ihr land soll silber und gold und der schätzen kein ende worden : so bald ihr land soll roffe / und ihrer wägen kein ende worden :

8 So bald ist auch ihr land soll gößen worden : sie haben angebettet das werck ihrer händen / und was ihre finger gemachet haben : Psal. 115. 4.

9 Da neiaet sich der gemeine mann / und der ansehnliche mann demütiget sich : du aber o Herz wirst es ihnen nicht vergeben.

11. 10 Und darum gehe hin in einen fels / und verbirge dich in die erde vor dem angesicht des \* erschrecklichen Herren / und vor der herlichkeit seiner majestät. \* Forcht / schrecken des Herren.

11 Die augen der hoffärtigen mensche werden gedemütiget werden / und die hochheit der mäneren wird sich buken müssen. Der Herr wird zu derselbigen zeit allein erhöhet seyn.

12 Dann der tag des HErrn der heerschaaren wird gehen über alle stolzen und hohen / über alle die sich erheben / und sie werden sich ernidriagen :

13 Über alle hohen und erhabenen cedarbäume im Libanon / und über alle eichen in Basan :

14 Über alle hohen berge / und über alle erhabenen hügel :

15 Über alle hohen thürne / und über alle vesten mauren :

16 Über alle schiffe von Tharsis / und über alles / was köstlich anzusehen ist.

17 Und der hochmut des menschen wird ernidriget / und der pracht der leuten gedemütiget werden : und zu derselbigen zeit wird der Herr allein erhöhet seyn.

18 Über die gößen wird er gänzlich aufkreuten.

19 Und die menschen werden in die hohlen fels / und in die klüften der erden / vor dem angesicht des erschrecklichen HErrn / und vor der herlichkeit seiner majestät / wann er sich aufmachen wird / die erde zuerschütten.

20 Zu derselbigen zeit wird der mensch seine silberne und guldene gößen / welche man gemacht hatte / sie zuwerhren / den schär und fiedernäusen fürwerffen.

21 Damit sie in die hohlen der fels / und in die risse der schrofen kommen mögen / vor dem angesicht des erschrecklichen Herren / und vor der herlichkeit seiner majestät / wann er sich wird aufmachen / die erde zuerschütten.

22 So lasset nun ab von dem menschen / der den athem in seiner nasen hat : dann was ist er geachtet ?

### Das III. Capitel.

1. Weissaget die straffe des gottlosen wesens des Jüdischen volks und dero Regenten. 2. Und die straffe der hoffart und geitheit der töchteren Jerusalems.

Dann sihe / der Herr / der heerschaaren wird von Jerusalem und Juda hinnenommen den stab und steken : allen stab des brots / und allen stab des wasfers : Levit. 26. 26.

2 Den helden und den kriegemann / den richter und den Propheien / den weiffager und den alten :

3 Den hauptmann über fünfzig / und den wolgeachten / den rahtsheren / und den weisen under den werckmeistern / und den verständigen wolberedten.

4 Und ich wird ihnen (spricht der Herr) kinder zu fürsten geben / und jüinglinge werden sie beherzschien :

5 Und das volk wird getrenget werden : je einer wird seyn wider den anderen : der junge wird stolz seyn wider den alten / und der unachtbare wider den wolgeachten.

6 Es wird je einer einen freund seines geschlechts ergreifen / und sagen : Du hast kleider : du wirst unser oberster seyn : dann du kauft uns vor diesem sal seyn.

7 Alsdann wird er schwereen / und spre-

sprechen: Ich kan euch nicht helfen: dazu ist in meinem hause weder speise noch kleidung: machet mich zu keinem fürgesetzten des volks.

8 Dann Jerusalem hat angestossen/ und Juda ist gefallen/ weil ihre reden und werke wider den Herren sind/ das angezicht seiner majestät zuerzörnen

9 Die gestalt ihres angeichts verrahet sie: und sie kündiaen ihre sünden selbst auß/ wie die von Sodoma/ und verbergen sie nicht. Weh ihren seelen: dann sie haben ihnen dieses unglük selbst aufgeladen. Gen. 13. 13

10 Saget dem gerechten/ es sehe wol: dann sie werden die früchte ihrer werken geneuffen.

11 Weh dem gottlosen/ ihm wird übel gehen: dann ihm wird nach seinen werken widergolten werden.

12 O mein volk! seine treiber sind kinder/ und weiber herrschen über daselbige. O mein volk! die/ so dich weisen/ verführen dich/ und verwüsten den weg/ den du gehen solt

13 Der HErr ist hie zurechten/ und stehet auff die völker zurichten.

14 Der HErr wird herfür treten/ mit den rathsherren und fürsten seines volks zurechten/ und also aussprechen: Ihr sents/ die ihr meinen weingarten angezündet habet: der raub des armen ist in euren häusern.

15 Warum zerstücket ihr mein volk/ und zermalmet die angeichter der schlechten? Also spricht der Herr/ der HErr der heerscharen.

11. 16 Weiter spricht der Herr also: Sintemal die töchteren Zion hochmütig worden sind/ und treten herein mit auffgericktem hals/ und mit falschem angezicht: sintemal sie so anreizend mit ihren füßen säpflende herein gehen/ und an ihren füßen spangen tragen:

17 Darum wird der Herr das haubt der töchteren Zion kal machen/ und der Herr wird ihre scham entblößen.

18 An demselbigen tag wird der Herr die zierd der fußbanden und der gestrikten hauben und spangen hinnehmen.

19 Die ketten/ halsbände/ und güller:

20 Die haubtzierden und armspangen/ die bündel und brustzierden: und

die ohrengehörke:

21 Die ringe/ und nasenzierden:

22 Die feirkleider und mäntel/ die schürze/ und harnadel:

23 Die spiegel und hemder/ hüllen und schleyer.

24 Und an statt des guten geruchs wird bey ihnen gestank werden/ und für gürtlen/ auffsduna. An statt des aufstiegs und harflechtens/ wird kaltheit seyn: an statt des weiten kleids/ umarmung eines saks: anstatt der schönheit/ verbrennung.

25 Deine männer werden mit dem schwert/ und deine helden in dem krieg umkommen.

26 Alsdann werden ihre thore trauren und klagen/ und sie wird wie rein außgekehrt auf der erden sitzen.

#### Das IV. Capitel

I. Bestätiget die vorgehende Tröfung.  
2. Weissaget/ der Messias werde seine tirche reinigen/ heiligen und bewahren.

Alsdann werden sieben weiber einen mann ergreifen/ und sagen: Wir wollen unsere speise essen/ und wollen uns mit unserem kleide bekleiden: wir daß wir deine weiber \* genennet werden/ und die schmächliche verweisung ab uns komme.

\* Daß dein nam über uns genennet werde.

II 2 An dem tag wird das Schöß des HErrn zierlich und herrlich/ und die frucht der erden herrlich/ und schön seyn/ denen Israeliteren/ welche davon kommen werden. Jerem. 23 5.

3 Alsdann wird man die überlebenden in Zion/ und die übrigen zu Jerusalem heilig nehmen/ nämlich alle/ die zu Jerusalem under die lebendigen geschrieben seyn werden.

4 Ja alsdann/ wann der HErr den wußt der töchteren Zion abwäschen/ und durch den geist des gerichtts/ und durch den geist des feurs/ und durch den geist des feurs/ die blutschulden auß Jerusalem hinweg tuhn wird.

5 Und über alle wohnung des berges Zion/ und über ihre versamlungen/ wird der HErr bey tag eine wolke mit rauch schaffen/ zu nacht aber einen schein einer feurflammen: dann alle

A iij herrlich:

herzlichkeit wird bedeket werden.

6 Und es wird bey tag eine hütte seyn zum schatten für die hitz / und eine zuflucht und verbergung vor ungewitter und regen

### Das V Capitel.

1. Vergleicht sein voll dem weinberge/ wegen göttlicher guttachten und ihres undanks. 2. Schreyet das wech über etliche laster. 3. Beschreibet der Chaldeer grausamkeit.

**N**un wolan/ ich wil meinem geliebten freund ein liedlein von seinem weingarten singen. Mein geliebter freund hätte einen weingarten an einem fruchtbaren feisten ort: Jer. 2. 21.

2 Den umsäunete er / und säuberte die steine darauß / und pflanzete ihn mit edlen reben. Mitten darinn bauete er einen thurn / und machete eine trotte darein. Und wartete darnach / daß er ihn trauben brächte: da brachte er saure trauben. Matt. 2. 17.

3 Nun ihr burger zu Jerusalem / und ihr männer von Juda / sprecht das recht wünsch mir und meinem weingarten.

4 Was hätte man meinem weingarten weiter tuhn sollen / das ich an ihm nicht getahn habe? Warum hat er dann saure trauben gegeben / von welchem ich doch edle trauben verhoffete?

5 Nun wolan / ich wil euch kund machen / wie ich mit meinem weingarten umgehen wil. Ich wil seinen jaun hinzweg reissen / daß er abgeätzt / und seine mauer abbrechen / das er zertretten werde. Psal. 80. 13.

6 Ich wil ihn wüß legen / daß er weder geschnitten noch gehakt werden sol / sonder dörne und beken tragen wird. Ich wil auch den wolken verbeuten / daß sie nicht auf ihn regnen.

7 Aber der weingarten des HERRen der heerscharen ist das hause Israels / und das ganze Juda seine lustige pflanzge. Von denen erwartete er billichkeit / sihe so ist es unbilligkeit: gerechtigkeit / sihe / so ist es geschrey.

8 Beh euch / die ihr ein hause an das andere sinet / und einen aker zu dem anderen gesellet / biß ihr keinen platz

mehr findet / damit ihr allein mitten in dem lande wohnet.

9 Der Herr der heerscharen hat vor meinen ohren gesagt: Sollen nicht vil häuser / ja grosse schdne häuser dd werden / daß niemand darinn wohne?

10 Dann zehen sucharten reben werden nur ein bath / und ein homer samen wird ein ephabringen.

11 Beh denen / die sich früh aufmachen / der füllerey zu pflügen; und sitzen biß in die nacht / biß sie der wein anzündet: Prov. 23. 29 30.

12 In deren zäcken harpfen und lauten / trommen / und pfeiffen / und weint ist. Aber des werks des Herren achten sie nicht / und das gemächte seiner händen betrachten sie nicht.

13 Darum kommet auch mein voll in gefängnuß / weil es nichts weißt: seine herzlichkeit wird mit hunger gedünneret / und sein pracht verdirbet von durst.

14 Darum speret die helle ihren rachen auf / und hat ihren schlund über die maß weit aufgetahn / daß seine stolzheit / pracht und tolles wesen / samt denen / die darinn freude haben / darinn fahren müßgen.

15 Also wird der gemeine gebuket / und der ansehenliche mann gedemütiget / und die augen der hochmütigen ernidriget werden. Jes. 2. 12. 17.

15 Aber der HERR der heerscharen wird erhdhet werden im gericht / und der heilige Gott wird geheiliget werden in der gerechtigkeit.

17 Da werden alsdann die lämlein ihr gesetztes futer essen / und die schweiffenden widder werden der ägerten genessen.

18 Beh denen / welche die bößheit mit banden der eitelkeit / und die sünde wie mit einem wagenzeil zu sich zeuchen:

19 Die also pflügen zureden: Er eile nun / und befürdere seine taht / daß wir es doch sehen: der rahtschlag des heiligen Israels komme und nahe / daß wir seiner innen werden.

20 Beh denen / die das böße gut / und das gute böß nennen: die finsternuß zu liecht / und wecht zu finsternuß machen: die

die das bittere süß / und das süße bitter machen.

21 Weh denen / die in ihren augen weis sind / und sich selbst verständig besdunken. Prov. 3. 5. 7.

22 Weh denen / welche helden sind / wein zusauffen : und dappfere männer / trunkenheit anzurichten.

23 Die dem gottlosen recht geben um der gaben willen : aber dem frommen seine rechte sache absprechen.

24 Darum / wie das \* feur das strau hinnimmet / und die stamm die halme verzehet : also wird / nachdem ihre wurzel verfaulet ist / ihr blust wie pulser zerreiben : dann sie verachten das gesatz des Herren der heerscharen : und schmähren das wort des heiligen Israels. \* Die zung des feurs.

25 Darum ist auch der zorn des Herren wider sein volk angezündet : und er wendet seine hand gegen ihnen / daß er sie schlage / daß die berge erbeben : und ihre leichname auf offener strassen wie das kolt ligen. Nach diesem allem wird der zorn Gottes nicht ablassen / sonder seine hand wird außgestreckt verbleiben.

III. 26 Und er wird den Heiden von fehrnuß ein zeichen aufwerffen / und ihm von dem ende der welt pfeifen : und sie / es wird schnell und eilend kommen.

27 Under ihnen ist kein schwacher noch müder : kein fauler noch schläferiger : es wird keiner den gurt seiner lenden auffruht / noch den riemen seines schuhes außlösen.

28 Ihre pfeile sind geschliffen / und alle ihre bogen gespannt. Die hüffen ihrer pferden sind wie Eißlinge / und ihre wagenräder wie ein sturmwind.

29 Ihr geschrey ist wie das geschrey eines löwen : sie brülen wie junge löwen : sie werden brummen / und den raub erhaschen / und denselbigen davon bringen / also daß ihn niemand errettē wird.

30 Sie werden an dem tag über sie rauschen wie das meer. Und wann man auf die erde siset / sibe / da ist finsternuß und trübsal / und die sonne ist in ihrem \* gewülk verfinstert.

\* In ihren hohen kammeren / wie zu sehen Psal. 104. 3.

## Das VI. Capitel.

1. Er siset den Herren / und wird zum Prophetenamt geheiligt. 2. Er erbietet Gott seine dienste / und wird abgefendet / den gottlosen die straffe / und der Kirchen die Erhaltung zu verkündigen.

In dem jahr / als der König Uffas starb / sahe ich den Herren auf einem hohen und herzlichen thron sitzen / und seine säume füllten den Tempel.

2 Von oben stuhnden Seraphim ob ihm / deren jeder sechs flügel hatte. Mit zweyen bedekten sie ihre angesichter / mit zweyen ihre füsse / und mit zweyen flogen sie.

3 Und ein jeder schrye zu dem andern also : Heilig / Heilig / Heilig ist der Herr der heerscharen : die ganze welt ist voll seiner herzlichkeit. Apoc. 4. 8.

4 Auch die pfoffen an den schwellen erbebeten vor der stimm des ruffenden / und das hause war voll rauch.

5 Da sprach ich : O weh mir : dann ich war erschauet / daß ich (der ich ein mensch mit bestekten leßzen war / und under einem volk / das auch bestekte leßzen hat / wohnete) den König und Herren der heerscharen mit meinen augen solte gesehen haben.

6 Da flogte einer der Seraphim zu mir / und hatte eine glüende kole in seiner hand / die er mit der zangen ab dem altar genommen hatte :

7 Und er berührte meinen munde / und sprach : Sibe / das hat deinen mund berührt / und deine ungerechtigkeit ist hingegenommen / und deine sünde versühnet. Dan. 10. 16.

11. 8 Darnach hörete ich die stimme des Herren / der also sprach : Wen sol ich senden / und wer wird uns gehen ? Da sprach ich : Hie bin ich / sende mich.

9 Darauff sprach er : Gehe / und sage diesem volk : Ihr werdet zwar hören / aber nicht verstehen : eigentlich sehen / aber nicht erkennen. Enc. 8. 10.

10 Verstopffe das hertz dieses volks / beschwere ihre ohren / und verbinde ihnen ihre augen / daß sie mit ihren augen nicht sehen / mit ihren ohren nicht hören / und mit ihren hertzen nicht verstehen / und bekehret und gesund werden.

11 Da sprach ich: Wie lang o Herz? Und er antwortete: Bis die stätte wüßt / ohne einwohner / und die häuser ohne menschen seyn werden / und das lande wüßt und ungebaut ligen wird.

12 Dann der Herz wird die menschen weit hinweg tuhn / und das land wird sehr verlassen und einöde werden.

13 Doch wird noch der zehende theil darinn bleiben / und wird widerkehren / und geplünderet werden wie eine linde und eiche / wann sie ihre blätter fallen lassen / welche doch noch ihren stämmen behalten: der heilige stamm ist ihr stamm.

### Das VII. Capitel.

1. Ahas wird wider Rezin und Pekah getöset. 2. Gott gibt dem Ahas zum zeichen die geburt des Immanuel. 3. Verkündigt dem Ahas und dem volke der Chaldeeren überfall / und verheisset der gläubigen rechen schaft zuhaben.

Wir zeit Ahas / des sohns Jothams / Der ein sohn war Iffie / des Königs in Juda / hatte sich begeben / daß Rezin / der König in Syria / und Pekah / der sohn Remalia / der König in Israel gen Jerusalem hinauff gezogen / sie zube freiten: (Aber sie nicht hat gewünnet können.) 2 Reg. 16. 5.

2 Als nun solches dem hause Davids zuwissen getahn ward / daß Syria sich auf Ephraim verlassen da eritterte sein hertz / und das hertz seines volks / wie die bäume in einem wald / welche von dem wind bewegt werden.

3 Da sprach der Herz zu Jesaia: Lieber / gehe mit deinem sohn Sear: Jazschub / dem Ahas entgegen / an das ende des oberen reichs / an fustweg / bey des walters gut: 2 Reg. 18. 17.

4 Und sprich zu ihm: Hüte dich / und sey still: fürchte dich aber nicht / und dein hertz sey nicht schwach / von wegen der beyden schwängen diser zweyen räuchernden bränden / des jorns und würens Rezins / des Syrers / und des sohns Remalia:

5 Weil der Syrische König / Ephraim / und der sohn Remalia / böses über dich gerathschlaget haben / also sprechende:

6 Wir wollen in Juda hinauf zeihen / und sie bekümmern / und zu uns reiß-

sen / und den sohn Sabal zu einem König setzen:

7 Dann also spricht der Herz Herz dazu: Es wird nicht bestehen noch gesehen.

8 Dann die haubtstatt der Syrerent ist Dam:seus / aber das haubt Damasci ist Rezin. Und noch innert fünf und sechs zig jahren wird Ephraim kein volk mehr seyn.

9 Und die haubtstatt Ephraim ist Samaria / aber das haubt in Samaria ist der sohn Remalia. Wann ihr nicht glaubet / so werdet ihr nicht versicheret seyn.

10 Weiter redete der Herz mit Ahas also:

11 Begehre dir ein zeichen von dem Herren / deinem Gott / es seye gleich hircunden in der tieffe / oder droben in der höhe.

12 Da sprach Ahas: Ich wil es nicht begeren / und wil den Herren nicht versuchen.

13 Darauff sprach der Herz: So höret ihr von dem hause Davids: Ist es euch nicht genug / daß ihr die menschen beleidiget / ihr beleidiget dann auch meinen Gott?

14 Und darum wird euch der Herz von sich selbst ein zeichen geben. Nemet wahr / eine jungfrau wird empfangen / und einen sohn gebären / und wird seinen namen nennen Immanuel / das ist / mit uns ist Gott. Luc 1. 31.

15 Er wird butter und hanig essen / daß er das böse verwerffen / und das gute ermehlen könne.

16 Doch eh das kind zu erkantnuß kommet / das böse zu verwerffen / und das gute zuerwehlen / wird das land / (ab welchem du einen verdruß hast) von seinen beyden Königen verlassen seyn.

III. 17 Der Herz wird auch über dich über dein volk / und über das hause deines vatters / eine zeit kommen lassen / dergleichen niemal kommen ist / sint der zeit / als Ephraim von Juda abgetreten ist / durch den Assyrischen König.

18 Dann zu derselbigen zeit wird der Herz den fleugen pfeisen / die um den Egyptischen

gyptischen strom sind / und den bienen in dem Assyrischen lande :

19 Die werden kommen / und werden sich alle in den den thälern niederlassen / und in den klüfften der felsen / in allen arumbägen / und in allen stauden.

20 Zu derselbigen zeit wird der Herz mit dem scheremesser / welches von jenseit des wassers her besoldet wird / (nämlich mit dem Assyrischen könig) das haubt und das har an den füßen beschneiden / ja auch den bart gänzlich hinnehmen.

21 Zu derselbigen zeit wird der mann eine Kuh und zwey schafe bey dem leben erhalten.

22 Da wird er von der menge der milch butter machen / und essen. Als dann wird ein jeder übergeblibener mitten im lande butter und honig essen.

23 Zu derselbigen zeit wird ein jedes ort / in welchem tausent reben um tausent silberlinge erkaufft worden sind / zu heken und dörnen werden.

24 Man wird mit pfeilen und bogen in das land kommen / dann das ganze land wird zu heken und dörnen werden.

25 Und auf alle berge / die man jetzt mit hauen haket / wirst du nicht hinkommen / auß forcht der heken und dörnen / sonder man wird das rindviehe dahin treiben / und die schafe werden es zertreten.

### Das VIII. Capitel.

1. Zeichen / das Syrien und Israet gewiß werde verfürort werden. 2. Vermahnet / das volk sol wider diese beyde Könige seine hoffnung auf Gott setzen. 3. Tröhet denen ungehorsamen.

W<sup>e</sup>iter sprach der H<sup>e</sup>rz zu mir : Nimm dir ein grosses blatt / und schreibe mit der feder eines menschen den \* Maher-schalal haschbas betrefsend : \* Bedeutet einen schnellen räuber / und eitenden plünderer.

2 Als bald berüffte ich zu mir glaubhaffte zengen / Uriam / den Priester / und Zachariam / den sohn Zeberechia.

3 Darnach gieng ich zu der Propheetum / die jetzt einen sohn empfangen und geboren hatte. Da sprach der Herz zu mir : Gib ihm den namen / Maher-

schalal haschbas.

4 Dann eh das kind wird sagen können / Mein vatter und meine muter / wird es die reichthum Damasci hinnehmen / und die beute Samarie / vor dem königin Assyrien.

5 So hat der H<sup>e</sup>rz weiter also zu mir geredt :

6 Sünntmal dieses volk das stille rinnende wasser Siloah verachtet / und ein gefallen hat an Rezin / und dem sohn Remaliah : Joh. 9. 7.

7 Nennet wahr / so wird der H<sup>e</sup>rz starke und grosse wasserflüsse über sie richten / nämlich den Assyrischen könig mit aller seiner herrlichkeit. Der wird sich über alle seine bäche auslassen / und über alle seine gestade überlaufen.

8 Und er wird durch Juda gehen / er wird über schwemmen und durchgehen / bis er ihm an den hals reicher. Er wird auch mit seinen ausgebreiteten flügeln die weite keines landes füllen / o Immanuel.

9 Lauffet nun zusammen / ihr volker / ihr werdet doch unden ligen : höret zu ihr alle von sehnen landen : rüfset euch so werdet ihr doch unden ligen : ja rüfset euch / so werdet ihr doch unden ligen :

10 Nachtschlaget / dennoch sol euer raht zunichte werden : schlaget an / dens noch sol es nicht bestehen : dann hie ist Immanuel / Gott mit uns.

11. 11 Dann der Herz hat mich / wie ein zuchtmeister / der bey der hande führet / gewahrnet / also zu mir sprechend : Das ich in dem weg dieses volks nicht wandle. Er hat auch dazu gesprochen :

12 Schreyet nicht / Bund / in allem / darab diß volk Bund schreyet / sonder nemet euch der forcht desselben nicht an / und erschräket nicht darab :

13 Heiliget aber den Herren der heerscharen : der seye euere forcht / und euer schräken.

14 Dann er wird zum heiligthum und stein des anstossens werden / ein fels des fals / ein strik und neß denen / beyden häusern Israels / und den einwohneren zu Jerusalem. Jes. 28. 16.

15 Und vil werden sich an ihm stossen / fallen / zerbrechen / verstrickt und gefangen werden. Luk. 20. 18. 16 Nun

16 Nun lege die zeugnuß zusammen / sprach der Herz / und versigle das gefas / under meinen lehrjüngeren.

17 Also warte ich auf den Herren / der sein angesicht vor dem hause Jacobs verborgen hat / und hoffe auff ihn.

18 Siehe / ich und die kinder / die mir der Herz gegeben hat / sind zu zeichen und wunderen in Israel / von wegen des Herren der heerscharen / der auff dem berg wohnet. Hebr. 2. 13.

19 Und darum / wann sie zu euch sagen werden ; Fraget rahts die wahrsager und zeichendeuter / welche schwätzen und mummeln : so antwortet ihnen : Sol nicht ein volk seinen Gott rahts fragen ? Oder / sol man die toden für die lebendigen fragen ?

20 Welchem aber an liecht manglet / der sehe auf das gefas und zeugnuß / ob die nicht nach diser meinung reden.

III. 21 Fehlet er aber dessen / so stosset er sich / und leidet hunger : und wann er hunger leidet / so erzörnet er sich selbst / und schmähet seinen könig und seinen Gott. Er wende sich darnach über sich :

22 Oder sehe gegen der erden : siehe / so ist es angft und sitsternuß / eine umgebende angft / und ein verirrrender nebel.

### Das IX. Capitel.

I Weissaget von Christi ertöschung / geburt / amt und tahten. 2. Bertündigt den zehen stämmen ihren untergang.

Doch wird das land nicht gar verfinstret werden / wiewol ihm angft genug gemacht worden / zu der zeit / als das land Zabulon / und das land Naphthali / anfangs leicht / hernach aber schwerlich angefochten war / am weg des meers / jenseit des Jordans / in den grängen der Heiden.

2 Dann das volk / welches in der finsternuß sasse / wird ein grosses liecht sehen. Denen / die im lande des tödlichen schattens wohnen / wird das liecht scheinen. Eph 5. 14.

3 Du hast des volks zwar vil gemacht : aber die freude hast du nicht groß gemacht. Sie werden sich vor dir freuen / wie man sich in der ernde freuet / und wie sich die sighafften freuen / wann sie die beute theilen.

4 Dann du wirst das joch seines lastes / den stab seiner schulteren / und die rusten seines treibers zerbrechen / wie zur zeit Midian. Jud. 7. 25.

5 Dann ein jeder streit beschihet mit angestümer empdrung / und besetzung der kleideren im blut : diser aber wie ein feur / das schnell verzehret.

6 Dann uns ist ein kind geboren / und uns ist ein sohn gegeben : auff dessen schulteren wird das reich ligen / und er wird mit seinem namen genennet / der Wunderbare / der Rahtgeb / der starke Gott / der Vatter der ewigkeit / der Fürst des fridens. Jes. 11. 2.

7 Der wird kein ende machen / das reich und den friden zu vermehren / auff dem stul Davids / und in seinem reich zuzügen / dasselbig mit billichkeit und gerechtigkeit zubeständigen / und zu grunde besinen / von nun an bis in die ewigkeit. Das wird der eifer des Herren der heerscharen tuhn. Jerem. 23. 5. 6.

II. 8 Der Herz hat ein wort in Jacob gesendet / das ist in Israel gefallen.

9 Und alles volk / Ephraim / und die in Samaria wohnen / können also mit stolzheit und hohem herzen sagen :

10 Die ziegelgebäude sind nidergefallen / wir wollen aber mit gehauenen steinen bauen : die mau beerbäume sind abgehauen / aber wir wollen es mit cedern ersetzen.

11 Aber der Herz wird die feinde Rezin wider sie erhöhen / und ihre feinde also in eine summe zusamen bringen :

12 Das die Syrer sie von vortun an greiffen / und die Philister von hinten / und also Israel mit follem maul fressen. Nach diesem allem wird der zorn des Herren nicht nachlassen / sonder seine hande noch aufgestreckt verbleiben.

13 Dann das volk kehret sich nicht gegen dem / der sie schlaget / und sie suchen den Herren der heerscharen nicht.

14 Darum wird der Herz auß Israel kopf und schwanz / äst und bing in seinem tag aufreuten.

15 Der alte und wolgeachte wird durch das haubt bedeutet : und der prophet / welcher lügen lehret / durch den schwanz.

16 Dann alle die / welche das volk leiten / sind verführer : und die geleitet werden / sind verloren.

17 Darum wird der Herr an seinen jüngerlingen keine freude / und gegen seinen wäisslein und wirtwen keine gnad erzeigen : dann sie sind allzumal gleichförmig und schälke / und reden alle nichts als tohrheit. Nach diesem allem wird der zorn des Herren nicht nachlassen / sonder seine hande noch außgestreckt verbleiben.

18 Dann das gottlose wesen brennet wie ein feur : es wird heken und dörne fressen / und wird die dicken wälder anzünden / und werden sich in der höhe des rauchs in einander verwickeln.

19 Darum wird der zorn des Herren der heerscharen das land verfürstern / und das volk wird gleich als von dem feur verzehrt werden / es wird keiner seinem bruder schöhnen.

20 Wann sich einer zur rechten wendet / so wird ihn hungere : oder zur linken / daß er esse / so wird er nicht satt werden. Ein jeder wird das fleisch seines arms fressen.

21 Manasse den Ephraim / und Ephraim den Manasse / und dise beyde phen Juda. Nach diesem allem wird der zorn des Herren nicht nachlassen / sonder seine hande noch außgestreckt verbleiben.

### Das X. Capitel.

1. Trohet den ungerechten richteren. 2. Weissaget die verwüstung Assirs. 3. Berheißt das heit den betehrten / und tröstet sie in ihrer angst.

**W**eh denen / die ungerechte sätzungen machen / und beschwerliche urtheil schreiben :

2 Damit die armen allenthalben verfelt / und die elenden in meinem volk mit dem gericht beraubt werden / daß die wirtwen ihre beut seyen / und daß sie die wäisslein plünderen.

3 Was wölet ihr tuhn zu der zeit der heimsuchung und des überfals / die von fehrtuß kosten werden ? Zu wem wölet ihr um hülfße lauffen ? oder wohin wölet ihr euere herzlichkeit zuverwahren geben ?

4 Es seye dann / daß sich jemand under den gefangenen beuge / oder under den erschlagenen lige ? Nach dem allem wird der zorn des Herren nicht nachlassen / sonder seine hande noch außgestreckt verbleiben. Jes. 5. 25.

11, 5 Weh dem Assyrer / der ein stecken ist meines zorns / und mein grimm eine rute in seiner hande.

6 Dann ich wird ihn / zwar wider das gleichförmige volk schiffen : über das volk / das meine ungnad verdienet hat / wird ich ihm befehl geben / daß er es gar beraube / plünderere / und wie das kadt auf der gassen zerrette.

7 Aber er ermisset es nicht also / und sein herz betrachtet es nicht dergestalt : sonder das steket in seinem herzen / wie er vil völker umbringen und verderben wölle.

8 Dann er spricht : Sind nicht meine fürsten alle könige ? Ist Calno nicht so leicht zugewünnen als Charchamis ?

9 Ist Hamath schwerer zugewünnen als Arphad ? Oder ist es leichter Damascum zu überwinden als Samaria ?

10 Eben als könte ich die abgötischen reiche und ihre göden eh gewünnen / als Jerusalem und Samaria.

11 Solte ich Jerusalem und ihren göden nicht tuhn / wie ich Samaria und ihren göden getahn habe.

12 Derhalben spricht der Herr : so bald ich das ganze werck über den berg Zion und Jerusalem sollendet habe / so wil ich die frucht des hochmuts des königs in Assyrien / samt dem pracht und stolzhheit seiner augen heimsuchen.

13 Dann er haltet also von sich selbst : Ich tuh das mit der krafft meiner eigenen hand / und mit meiner weisheit : dann ich bin weis. Ich tuh die landsmarchen der völkeren hinweg : ich beraube ihre schätze / und ich treibe sie wie ein held von ihren hohen sitzen.

14 Meine hand hat die macht der völkeren gefunden wie ein vogelnest : und wie man die eyer / welche hin und wider geleyet sind / zusammen samlet / also samle ich alle länder zusammen / und ist keiner / der eine feder regen dörffe / der das maul aufstühe / oder bip spreche.

15 Rühmet sich auch die art wider den/ welcher damit hauet? Oder/ rühmet sich auch eine säge wider den/ der sie sübret? Das wäre gleich/ als wann sich eine rute wider den/ der sie traget/ erhebe: oder wann sich der steken erhd: hete/ als wann er nicht holz wäre.

16 Und darum wird der Herr/ der Herr der heerscharen in seine reichthum armut senden/ und seine macht wie mit einem feur anzünden

17 Aber das liecht Israels wird zum feur werden/ und sein heiliger zu einer flammen/ und wird brennen/ und seine dörne und heken auf einen tag verzehren:

18 Und er wird alle herlichkeit seines waldes/ und seines fruchtbaren feldes verzehren/ von der seelen an bis auf das fleisch. Er aber wird seyn wie ein verzagter pannertrager.

19 Auch der übrigen bäume seines waldes werden so wenig an der zal seyn/ daß sie ein kind anschreiben kan.

11. 20 An demselbigen tag werden die übergebliebenen Israels/ und die/ so auß dem hause Jacobs entrumen sind/ sich nimmermehr verdrösten auff den/ der sie geschlagen hat/ sonder sie werden sich mit treu und warheit auf den Herren/ den Heiligen Israels/ verdrösten.

21 Die übergebliebenen werden sich bekehren/ ja die übergebliebenen in Jacob/ zu dem starken Gott.

22 Dann ob gleich dein volk/ o Israel/ ist wie das sand des meers/ so werden sich doch nur die übergebliebenen auß ihnen bekehren: das wird richtig sollen den der/ welcher überflüssig ist an gerechtigkeit.

23 Dann der Herr/ der Herr der heerscharen/ wird eine bestimmte verderbung ansehen mitten in dem ganzen lande.

24 Derhalben spricht der Herr/ der Herr der heerscharen also: Du mein volk/ das du in Zion wohnest/ fürchte dich nicht vor dem Assyrischen könig. Er wird zwar seinen stab über dich zucken/ und dich mit der ruten schlagen/ wie in Egypten gescheh'n:

25 Aber sehr bald wird mein zorn/ und meine ungnad über ihre laster er-

füllen seyn.

26 Und der Herr der heerscharen wird eine geißel über ihn erwecken/ wie die straff Midian war auf dem felschen Horreb. Und er wird seine rute über das meer erheben/ wie über die Egypter.

27 Alsdann wird sein last ab deinem schulteren/ und sein joch von deinem hals genommen: ja das joch wird vortwegen der salbung aufgedröht werden.

28 Er wird ja gen Niath kommen/ und zu Migron durchziehen/ aber zu Michmas seinen zeug mustern:

29 Und am furt überfahren. Gebah wird ihr nachtläger seyn: Rama wird erschrecken: Gibea Sauls wird fliehen.

30 Du tochter Gallin/ schreye laut: laß dich hden bis gen Lais/ du unachtsbares Anwathot.

31 Madmena wird erzitteren: die burger zu Gabim haben sich versamlet.

32 Er wird noch disen tag zu Nob verbleiben. Darnach wird er seine hantde gegen dem berg Zion auffheben/ ges gen dem hügel Jerusalem.

33 Sise/der Herr/der Herr der heerscharen wird die äste mit macht abstümmeln. Er wird die hochgewachsenen abhauen/ und die hohen werden genidris get werden.

34 Die dörne des waldes werden mit eisen aufgereutet werden/ und Libanon wird durch den starken fallen.

### Das XI. Capitel.

1 Weissaget die fleischwerdung Christi/ Ursprung/ Gaben und Lehramt 2 Und die vereinharten Juden und Heiden werden ihre feinde bestreiten.

Darnach wird ein zweig von dem stammen Jesse herfür truken/ und ein schoß von seinen wurzeln wachsen.

2 Aus demselbigen wird der geist des Herren ruhen/ der geist der weißheit und des verstands/ der geist des raths und der stärke/ der geist der erkantnuß und der forcht des Herren.

3 Und sein urtheil wird seyn in der forcht des Herren: dann er wird nicht richten/ nach dem seine augen sehen/ noch straffen/ nach dem seine ohren hören:

\* Sein riechen.

4 Sonn

4 Sonder er wird die armen richten mit gerechtigkeit/ und die sanftmütigen im Land straffen mit billicheit. Er wird die welt mit dem stab seines mundes schlagen/ und den gottlosen mit dem athem seines mundes töden.

5 Gerechtigkeith wird ein gürtel seiner lenden/ und warheit der gurt seiner nieren seyn.

6 Da wird der wolf bey dem lammlein wohnen/ der leopard bey dem hfflein niderligen. Das kalb/ der junge ldu/ und mastviehe werden bey einander seyn/ also das sie ein kind treiben wird.

7 Die kuh und bärim werden miteinander weiden/ und ihre jungen zusammen lägeren. Der ldu wird frau essen wie das rindviehe.

8 Das kind/ weil es noch sauget/ wird lust haben zu dem loch der schlangen: und wann es entwennet ist/ wird es seine hande in die hñle des basiliskens stoffe.

9 Niemand wird dem anderen übelstuhñ: niemand wird den anderen am ganzen berg meines heilighums verderben. Dann die erde wird soll seyn der erkantnuß des HErrn/ gleich wie das wasser des meers die erde bedekt.

10 Als dann wird es dazu kosten/ das die Heiden fragen werden nach der wurzel Jesse/ die den völkern zu einem zeichen gesetzt wird. Dann seine ruhe wird herlich seyn.

11 Zu derselbigen zeit wird der Herz widerum understehen zuerwerben die übergebliebenen seines volks/ die von den Assyriern/ Egyptern/ Pathrdseren/ Moren/ Elamiten/ Chaldeerern/ von Hamath/ und den Insulen des meers/ übergeblieben sind:

12 Und wird ein zeichen under den Heiden aufrichten/ und die verjagten Israels zusamen bringen/ auch die zerstreuten Juda von den vier enden der welt versamlen.

13 Der eifer Ephraim wird weichen/ und die feinde Juda werden aufgereutet werden: Ephraim wird Juda nicht meiden/ und Juda wird Ephraim nicht feind seyn:

14 Sonder sie werden gegen nidergang den Philistieren mit einander auf die schulteren steigen/ und werden die/

so gegen morgen wohnen/ mit einander plünderen. Edom und Moab werden ihre hande fallen lassen/ und die kinder Ammon werden ihnen gehorsam seyn.

15 Der Herz wird auch den strom des Egyptischen meers verbannen/ und seine hande mit seinem starken wind über den fluß erheben/ und seine siben ströme schlagen/ das sie mit den schuhen durch gehen können.

16 Und wird also seinem übrigen volk/ das von den Assyriern übergeblieben ist/ wege machen/ wie den Israliteren geschah/ zur zeit/ als sie auß Egypten zogen.

### Das XII. Capitel.

1. Das Lobgesang der vom Messia erköseten kirchen. 2. Vermahnet zum lob.

Zu derselbigen zeit wirst du sagen: O Herz/ ich sage dir dank: dann du warest über mich erköret: aber du hast von deinem zorn abgelassen/ und hast mich getröstet.

2 Siehe/ Gott ist mein heil/ auf den ich traue/ und ich fürchte mich nicht. Das der Herz/ Herz ist meine stärke und mein lob/ der wird auch mein heil seyn.

3 Darum werdet ihr mit freuden wasser schöpfen auß den brunnen des heils: Joh. 7. 37. 38.

4 Und zu derselbigen zeit sprechen: Danket dem Herren/ ruffet an seinen namen/ und kündet auß under den völkern seine rahtschläge/ und seyt der selbigen eingedenk: dann sein nam ist erköhet. Psal 105. 1.

11. 5 Lobsinget dem Herren: dann er tuht grosse dinge/ das man sie wisse in aller welt.

6 Schreye laut/ und froloke/ du einwohnerinn Zion: dann der Heilige Israels ist groß in dir.

### Das XIII. Capitel.

1. Von der zerstörung Babels. 2. Samt dessen Jamer.

Es ist der last über Babylon/ welchen Jesaia/ der sohn Amos/ geschrieben hat.

2 Werffet auß dem hohen berg ein zeichen

zeichen auf: schreyet ihnen zu: hebet die hände auf/ daß sie durch die tohre der fürsten hinein zeihen.

3 Ich habe meinen geheiligten befehl gegeben/ und meine helden/ die sich meiner herlichkeit freuen/ zu meinem zorn berüfft.

4 Da war im gebirg ein getümmel/ wie das getümmel eines grossen volks/ und ein rauschen/ als wären die königreiche der Heiden zusamen kommen: und der Herz der heerscharen musterte das Kriegsheer.

5 Sie kamen auß feynen landen vott dem ende des himmels: ja der HErr selbst mit den werkzeugen seines zorns/ das ganze lande zu verderben.

6 Darum heulet: dann der tag des HErrn ist nahe/ er kommet wie eine verwüstung von dem Allmächtigen.

7 Da werden alle hände erligen/ und alle hertzen der menschen zerschmilzen.

8 Sie werden erschreckt werden: grimmen und schmerzen werden sie ankommen: es wird ihnen weh werden/ wie einer gebärenden frauen. Je einer wird ab dem anderen erstaunen/ und ihr angesicht wie eine flamme aufzünden.

9 Dann sihe/ der tag des Herren wird kommen/ grausam/ mit grimmen/ und mit brennendem zorn/ das land wüst zu legen/ und die sündler desselbigen darauß zu vertilgen.

10 Dann die sternen der himlen und ihr gestirn werden ihr liecht nicht geben: die sonn wird in ihrem aufgang dunkel werden/ und der mond mit seinem liecht nicht scheinen. Jes. 24. 23.

11 Und ich wird/ spricht der HErr/ die bößheit der welt/ und die mißthat der gottlosen heimsuchen. Ich wil den hochmut der stolzen hinwegnehmen/ und den pracht der tyrannen niederlegen.

12 Ich wil machen/ daß ein mann theurer seyn sol/ als seines gold/ und ein mensch wärther/ als das Ophirische gold.

13 Darum wil ich den himmel erschütten/ daß sich die erde auß ihrem ort bewegen muß/ in dem grimmen des Herren der heerscharen/ und an dem tag seines brennenden zorns.

14 Und ein jeder wird seyn wie ein verjagtes rehe/ und wie eine herde/ die keine hirtten hat. Es wird ein jeder sich zu seinem volk wenden/ und ein jeder in sein land fliehen. \* Versamler.

15 Welcher gefunden wird/ der wird erstochen werden: und welcher sich in die flucht begeben wil/ der wird mit dem schwert umkommen.

16 Ihre kinder werden vor ihren äugen zerschmetteret/ ihre häuser geplünderet/ und ihre weiber geschendet werden. Psal. 137. 9.

17 Dann/ sihe/ ich wird die Meder wider auff sie bringen/ die das silber nirs gend hin rechnen/ und an dem gold kein gefallen haben werden.

18 Die bögen werdet die jungen zerschmetteret: die Meder werden sich der frucht des leibes nicht erbarmen: und ihr aug wird der kunderen nicht verschönet.

19 Also wird Babylon eine zierd der königreichen/ und der herrliche pracht der Chaldeen zerstört werden/ wie Gott Sodoma und Gomorrha zerstört hat. Gen. 19. 25.

20 Sie wird nicht ewiglich sitzen/ noch von geschlecht zu geschlecht bewohnet werden. Die Araber werden daselbst nicht hütten machen/ noch die hirtten pferriche.

21 Sonder die wilden thiere werden daselbst ruhen/ und die häuser soll erschreklicher thieren seyn. Straussen werden daselbst wohnen/ und die feldteufel daselbst dazgen.

22 In den palästen werden die eulen eines um das ander wiggeln/ und die drachen in den lustigen sälen seyn. Und die zeit Babylons ist nahe/ und ihre tage können nicht lang aufgezoogen werden.

#### Das XIV Capitel.

1. Von der Juden begnadigung. 2. Derselben freude darüber. 3. Und der Phislisten untergang.

Dann der HErr wird dem Jacob gnädig seyn/ und Israel widerum aufnehmen/ und sie in ihrem lande zu ruhe bringen. Die frömlinge werden ihnen

ihnen anhangen / und sich zum hause Jacobs gesellen.

2 Sie werden die völker nennen / und sie mit sich heimsführen / und das hauß Israels wird sie im lande des Herren erblich besitzen wie knechte und magde. Sie werden die gefangen nehmen / deren gefangene sie gewesen: und die beherrschen / welche sie übergewaltiget haben.

11. 3 Wann dir nun der Herr ruhe verschaffen wird von deiner mühe und forcht / auch von dem harten dienst / damit du überladen gewesen bist:

4 Alsdann wirst du dieses sprüchwort über den Babylonischen König führen / und sprechen: Wie? Höret der treiber auff? Hat die goldsteuer ein ende?

5 Der Herr hat den stab der gottlosigkeit / und den scepter der beherrschenden zerbrochen.

6 Der die völker in seinem grimmen zorn geschlagen / dessen plage sol unaußhörlich seyn: welcher mit grimme über die Heiden geherret / der sol verfolgt werden / niemand wird es mehr.

7 Und darum ist die ganze welt ruhig und still / und man froloket mit schalle.

8 Auch die tannen und cedern Libanon freuen sich deines fals / sprechende: Wann du darnider ligest / so kommet keiner mehr herauf uns aufzureuten.

9 Die hölle drunden ist auch um deinetwillen erschrocken / in dem du ihr entgegen gehest. Sie hat um deinetwillen die todten / alle fürsten der erden auffgewelt. Sie hat alle Könige der völkeren von ihren stülen aufgewekt:

10 Das sie dir alle eines um das ander fingen / und sprechen: Bist du auch geschwächer worden wie wir? Bist du uns gleich worden?

11 Dein pracht / und der tohn deiner säitenspielen ist auch zur höllen gefahren: maden werden dir untergelegt werden / und wirme werden deine defe seyn.

12 Wie bist du von dem himmel herab gefallen / du morgenstern / du sohn der morgenröthe? Wie bist du zur erden nidergehauet / der du die völker plagest?

13 Und hattest dir doch im hertzen

fürgenommen: Ich wil in den himmel hinauf steigen / und meinen siz ob den sternenn Gottes erhdhen: ich wil auf dem bestimmten berg an die seiten gegen mitternacht sitzen.

14 Ich wil über die wolken hinauff steigen / und wil dem Höchsten gleich seyn.

15 Aber / du wirst in die hölle hinab geworffen werden / in die seiten der gruben:

16 Die dich sehen / werden dich genau beschauen / und dich fleißig betrachten / sprechende: Ist das der mann / der alle länder forchtsam gemacht / und die Königreiche erschreckt hat?

17 Ist das der / welcher das lande wie eine einbde gemacht / und die stätte verwüstet: der seine gefangene nicht heim gelassen hat?

18 Alle Könige der völkeren liget ehrlich / ein jeder in seinem hause

19 Du aber bist von deinem grabe verworffen / wie ein wildes schaf: wie ein kleid der erschlagenen / die mit dem schwerter erstochen sind: wie die / welche zu den feinen der tieffe hinab fahren: wie ein todter leichnam / der zertretten wird:

20 Und bist nicht mit ihnen begraben worden: weil du dein lande verstdret / und dein volk umgebracht hast. Dann das geschlecht der schälken sol in ewigkeit nicht genennet werden.

21 Man sol wege suchen / ihre kinder umzubringen / um der mistaht ihrer väteren willen / das sie nicht widerum auffkommen / und das lande einnehmen / und die welt voll stätte bauen.

22 Ich wil mich wider sie aufmachen / spricht der Herr der heerscharen / und den namen / auch das übrige / ja kind und kindskinder / von Babylon außreuten / spricht der Herr:

23 Und ich wil es den bibern eingeben / und zu wasserteichen machen: und wil sie mit dem besetz der verderbung auffsetzen / spricht der Herr der heerscharen. Jesa. 34. 11.

24 Der Herr der heerscharen hat also einen eid geschworen: Wann es nicht also geschehen wird / wie ich betrachtet / und

und nicht vest bestehen wird / wie ich es berathschlaaget habe.

25 Der Assyrier sol in meinem lande umfommen / und ich wil ihn in meinem gebirg zertretten / damit sein joch von ihnen komme / und sein last ab ihren schulteren genommen werde.

26 Also stehet es um den rathschlag / welchen Gott ihm über die ganze welt hin fürnimmet / und also um seine außgestreckte hande über alle völker:

27 Dann der H<sup>ER</sup> der heerscharen hat es beschloffen / wer wil es krafftlos machen? und wann er seine hand außstreckt / wer wil sie widerum hinzu beuge?

III. 28 Im jahr / als der k<sup>önig</sup> Ahas starbe / hat Gott diesen last gedreuet:

29 Freue dich nicht / du ganzes Palestina / als wäre die rute dessen / der dich schläget / zerbrochen: dann auß der wurzel der schlangen wird ein basilisk wachsen / und seine frucht wird ein brennender fliegender drach seyn.

30 Aber die erstgeborenen der armen werden die besten ding abweiden / und die geringen sicher wohnen. Ich wird deine wurzel mit hunger umbringen / und deine übergebliebenen wird er erstechen.

31 Heule du vorte / schreue du stätt / dein ganzes Palestina ist verschmoltzen: dann von mitternacht wird ein rauch kommen / da wird sich keiner absonderen / wie es under ihnen bestimt ist.

32 Was wird dann die bottschaft der Heiden antworten? Daß der Herz Zion bebestimt: und auf dises werden sich die armen meines volks verlassen?

### Das XV. Capitel.

1. Von der zerstörung der Moabiteren.
2. Und dessen jamer.

**D**ieses ist der last über Moab. Ich sahe / daß Ar. Moab zu nacht verwüestet und verderbet worden / daß Kir. Moab zumacht verwüestet und verderbet worden.

II. 2 Daß sie gen Baith und Dibon in der h<sup>öh</sup>e giengen zuwäimen. Daß Moab von Nebo bis gen Medba heulte: Daß alle ihre häubter beschoren / und alle b<sup>är</sup>te beschnitten waren.

3 Auf ihren gassen waren sie mit säcken unauriet. Auf allen ihren dächern und gassen war nichts als heulen und wäimen.

4 Hesbon und Eleale schryen / daß man ihre stimme bis gen Jahaz hörete: dann die aerüstete kriegsleuthe Moab werden kläglich schreyen: ihr gemüt wird ihnen weh tuhn.

5 Mein herz schreyet von wegen Moab. Ihre flüchtige kamen gegen der statt Boar / die einem schönen dreyjährigen zeittrind gleich ist. Sie zogen die steig Lushit auf mit wäimen. Weil sie an der straß Horonaim von wegen der müderlag ein geschrey erweken werden.

6 Die wasser Nimrim waren verstoppen. Das gras war verdorret: das kraut verdorben / und es war nichts grünes mehr.

7 Was ihnen von ihrer habe übergeben / das führeten sie in das thal der Araberen.

8 Das geschrey gieng über das ganze land Moab: zu Eglaim und Beer. Elin war nichts als heulen.

9 Die wasser Dimon waren voll bluts: dann über Dimon wil ich noch ein übriges hinzusetzen: in dem ich den entrümpelten Moabs / und den übrigen im lande / liden zuschicken wird.

### Das XVI. Capitel.

1. Bernahmet Moab den tribut an Jus da abzusatten.
2. Ursach der verwüstung Moabs.

**S**chicket lämmer dem obersten des landes / vom felsen an bis an die wüste / zum berg der tochter Zion.

2 Sonst werden die töchteren Moab an dem furt Arnon seyn / wie ein schweißendes vögelein / das auß dem nest gestossen ist.

3 Versamle einen rath / urtheile selbst / mache daß dein schatten um den mittag seye wie die nacht: verbirg die verjagten: verzeig nicht die flüchtigen:

4 Laß meine flüchtigen bey dir einkehren / o Moab: sey ihnen ein schirm vor dem verderber. Dann der treiber wird ein ende haben: die verführung wird aufhören: der zertretter wird gar auß dem lande kommen.

5 Und der thron wird in guttacht bevestet werden / und in der hütten Davids wird in treu darauf sitzen der / welcher richtet / und das urtheil erforschet / und die gerechtigkeit befürderet.

11. 6 Wir haben den hochmut Moabs gehöret / daß er sehr groß ist : und wiewol sein hochmut / stolzheit / und wüsten groß ist / so ist doch ihre stärke demselbigen nicht gleich.

7 Darum wird Moab gegen Moab heulen : sie werden alle zugleich heulen. Ihr werdet seuffzen unden bey Kir-Hareset / wie geschlagene leute.

8 Dann die felder zu Hesbon sind verwüset / die weingärten zu Sibna / welche mit edlen reben gepflantzet / sich biß gegen Jazer zogen / und biß an die wüste giengen / deren schosse sich über das meer strecken / dieselbigen haben die stärksten der Heiden abgehauen.

9 Derhalben beweinete ich Jazer / und die weingärten zu Sibna mit großem leid. Ich bezosse Hesbon und Eleale mit meinen trähnen : dann das freudengeschrey über deine sömmerfruchte / und über deine ernde ist hingefallen.

10 Freud und mut war auß dem feld und den weingärten dahin / also daß niemand frolokete noch jauchzete : es trate kein tretter in der wrothen. Ich habe das freudengeschrey aufgehört.

11 Darum brummet mein bauch wie eine laute vomwegen Moab / und mein inwendiges vomwegen Kir-Hares.

12 Und es wird geschehen / wann Moab sehen wird / daß er auf den höhenen vergeblich gearbeitet hat / wird er in sein heiligthum gehen / zubetten : und wird nichts vermögen.

13 Das ist der anschlag / den der Herr dzumal über Moab anschlug.

14 Jez aber redet der Herr also / und spricht : In dreyn jahren (gleich den jahren eines tagldhners : ) wird die macht Moabs / samt ihrem pracht / dessen vil ist / verachtet werden. Und die / so von ihnen überbleiben / werden gering und ohnmächtig seyn.

### Das XVII. Capitel.

1. Straffe über Damasco. 2. Ursach dieses jammers. 3. Der Assyer niderlag.

Dieses ist der last über Damascum. Nennmet wahr : Damascus wird auffhören eine statt seyn / und wird ein zerfallenes gemäur werden.

2 Die stätte Aroer werden öd werden. Das viehe wird daselbst ligen / und es wird sie niemand erschrecken.

3 Ephyraim wird auffhören vest seyn / und Damascus wird auffhören ein edligreich seyn. Und die herzlichkeit der übergebliebenen Syren wird seyn wie die herzlichkeit der kinderen Israels / spricht der Herr der heerscharen.

4 Aber zu derselbigen zeit wird die herzlichkeit Jacobs gar arm seyn / und die feiste seines fleisches wird mager werden.

5 Es wird ihnen gehen / als wann einer in der ernde schneidet / der mit seinem arm die hand soll abschneidet : ja er wird dem gleich seyn / welcher im thal Nephtaim die ähre auslisset.

6 Es wird under ihnen ein nachsüchlen überbleiben / wie es geschihet / wann man einen ölbaum schwinget / und zwey oder drey beeren im obersten grozen stehen bleiben / und vier oder fünfe an den äußersten fruchtbaren ästen : spricht der Herr / der Gott Israels.

7 Alsdann wird der mensch widerum nach dem sehen / der ihn gemacht hat / und seine augen werden den Heiligen Israels anschauen.

8 Und er wird sich nicht wenden zu den altären / welche ein werk seiner händen sind : noch ansehen die adgenwälder und sonnenbilder / welche ein werk seiner fingeren sind.

9 Zu derselbigen zeit werden ihre besten stätte wie ein verlassener ast und grozen seyn / die sie auß fürcht der kinderren Israels verließen : summa / es wird eine verwüstung seyn.

11. 10 Dann du hast Gottes / deines Heils / vergessen / und bist des selens deiner stärke nicht eingedenk gewesen. Darum wirst du zwar lustige pflanzen setzen / aber du wirst einem frömden zweigen.

11 Andem tag / an welchem du sie pflanzen wirst / wirst du dich sehr bemühen /

mühen / daß sie wachsen / und am morgen wirst du deine sat blühend machen : jedoch sol es nur ein hauffen abgeschnittenes geträides seyn an dem tag der krankheit und des peinlichen schmerzens.

III. 12 Weh dem hauffen viler völker / welche daher rauschen wie die meer : und der menge der völker / welche rauschen wie grosse wasser.

13 Dann obgleich die völker vor menge rauschen wie die überlaufenden wasser / wann er sie aber nur beschiltet / so fliehen sie fern hinweg / und zerstauben wie der staub auf dem berg vom winde / und wie ein windwirbel von dem sturmwind. Psal. 83. 14.

14 Siehe / zur zeit des abends ist schrecken da / eh es aber morgen wird / ist er nicht mehr vorhanden : das ist der theil deren / die uns beschädigen : und das erb deren / die uns berauben.

### Das XVIII. Capitel.

1. Weissagung über die Moren. 2. Welche doch am Messia auch theil haben werden.

W<sup>E</sup>H dem lande der fliegende schiffen / welches an den strömen des Morgenlandes liget :

2 Das seine botschaft auf dem meer schifet / in rohrschißten auf dem wasser / und spricht : Gehet eilend hin / ihr boten / zu einem volk / das zuvor und immerdar erschrecklich gewesen ist : zu einem volk / das immerdar wartet / und doch zertreten wird / dessen laude die wasserflüsse verflüßet haben.

3 Ihr alle / die ihr auf dem umkreis des landes sitzt / und die erde bewohnet / wann das zeichen auf den bergen aufgeworffen wird / so sehet auf : und wann man mit dem horn aufblaset / so höret zu.

4 Dann also hat der Herr zu mir geredt : Ich ruhe / und sihe in meiner wohnung / wie die hitz nach dem regen / und wie ein taunebel in der hitz der ernd.

5 Dann vor der ernd / wann die frucht reiff seyn solte / ist ein unreiffer traube : und wann die frucht reiff werden solte / so blühet sie : alsdann schneidet er die trauben mit einem rebmesser ab / ja er

schneider auch die gerten ab / und wirfft sie hinweg :

6 Und werden also den vögeln des gebürges / und den thieren der erden mit einanderen verlassen : daß die raubvögel im sommer darinn nisten / und die thiere des landes im winter darinn ligen.

II. 7 Alsdann wird dem Herren der heerscharen von dem zertreten und geplünderten volk eine aab gebracht werden : von dem volk / das zuvor und immerdar erschrecklich gewesen ist : von dem volk / das immerdar wartet / und zertreten wird / dessen laude die wasserflüsse verflüßet haben / an das ort des namens des Herren der heerscharen / das ist / an den berg Zion.

### Das XIX. Capitel.

1. Weissagung von Egypten. 2. Das auch theil an Christo haben werde.

D<sup>I</sup>ses ist der \* last über Egypten. Nimm wahr / der Herr wird auf einer schnellen wolken fahren / und in Egypten kommen : und die gößen Egypti werden ab seiner zukunfft erbeben : und das hertz wird den Egypteren in ihrem leibe zerschmelzen.

\* Last wird hie und anderstwo für straff gebraucht.

2 Ich wil die Egypter wider einanderen verwirren / daß je einer wider seinen bruder und nächsten / je eine statt wider die andere / und ein reich wider das andere streiten wird.

3 Und der geist der Egypteren wird in ihrem leibe aufgeläret werden : und ich wil ihre rabtschläge zunichte machen. Alsdann werden sie rath suchen bey den gößen / zauberern / warfagern / und zischendeneren. Psal. 37. 10.

4 Ich wil auch Egypten in die hände eines strengen herren geben : und ein gewaltiger könig wird sie beherrschen / spricht der Herr / der Herr der heerscharen.

5 Das meerwasser wird erschöpfft werden / und der fluß wird versigen und vertrocknen.

6 Auch die flüsse werden erschöpfft / und die würgräben werden kleiner werden und verdorren. Rohr und hing werden welk werden.

7 Das gras an dem flus / ja zunächst an dem flus / und alles was bey dem flus gefähet ist / wird verdorren / verdarben / und zu nichte werden.

8 Die fischer werden trauren : und alle die / so den angel in den flus werfen / werden klagen : und die das garn in das wasser aufbreiten / werden unmutig seyn.

9 Die / welche kostliche leitwat würken / und netze stricken / werden mit schanden bestehen.

10 Und in ihrem fürnehmen werden abgemattet werden alle / die um den lohn lustige weyer machen.

11 Auch der rahtschlag der tohrechtten fürsten zu Zoan / der weisen rähten Pharaons wird zu tohrheit werden : wie dberst ihr dann zu Pharao sprechen: Ich bin ein sohn weiser leuthen : Ich bin von altem küniglichem stammen her?

12 Lieber / wo sind deine weisen? Laß sie dir sagen und kund tuhn / was der Herz der heerscharen über Egypten angeschlagen habe.

13 Die fürsten zu Zoan sind tohren : die fürsten zu Noph sind betrogen : sie verführen Egypten mit der höhe ihrer stämmen.

14 Dann der Herz hat Egypten mit dem schwindelgeist getränkt : und sie werden es verführen in allen ihren sachen / wie ein trunckener herum gezogen wird / wann er aufspueet.

15 Und Egypten wird nichts haben / das et was tühe / weder kops noch schwanz weder ast noch bing.

16 Asdamm werden die Egypter / gleich den weiberen / erschrecken / und ersäumen ab der erhebung der hande des Herren der heerscharen / welche er über sie erheben wird.

17 Es wird auch das land Juda den Egypteren ein schrecken seyn / welcher nur desselbigen gedenken wird / der wird erschrecken. Und das um des rahtschlags willen / den der Herz der heerscharen über sie angeschlagen hat.

11. 18 Zu derselbigen zeit werden fünf Egyptische stätte die Cananäische sprach reden / und bey dem Herren der heerscharen schweeren : und eine derselbigen wird genennet werden Hir-Haräs.

19 Zu derselbigen zeit wird dem Herren in mitten des Egyptischen landes ein altar aufgerichtet werden / und an desselbigen gränzen eine säul dem Herren: Genes. 28. 18.

20 Die wird dem Herren der heerscharen im lande Egypten ein zeichen und zeugnuß seyn : wann sie zu ihm schreyen werden von wegen deren / die sie truken / daß er ihnen einen Heiland und Meister senden wird / der sie erlöse.

21 Und der Herz wird den Egypteren bekant werden : und auch die Egypter werden zu derselbigen zeit den Herren erkennen: sie werden ihn verehren mit schlachtopferen und speisopferen : sie werden dem Herren gelübde ihun / und bezahlen. Malach. 1. 11.

22 Also wird der Herz Egypten schlagen / und widerum gesund machen : und also werden sie zum Herren kehren / und er wird sie begnaden und heilen.

23 Asdamm wird auß Egypten eine gebannete straf in Assyrien werden: der Assyrier wird in Egypten / und der Egypter in Assyrien wandlen : und die Egypter werden dem Assyrier dienen.

24 Zu derselbigen zeit wird Israel samt den Egypteren / und Assyriern selbstdritt / und der segen mitten auff erden seyn :

25 Welche der Herz der heerscharen segnen / und sprechen wird : Gesegnet bist du / Egypten / mein volk : und du Assyrien / ein werck meiner hande : und du Israel / mein erbtheil.

### Das XX. Capitel.

1. Bestätigung der Egypteren und Mooren untergang. 2. Worüber die Juden erschrecken werden.

Im jahr / als Thartan wider Asdod kam / als ihn Sargon / der Assyrische künig / gesendet hatte / als er auch Asdod besittete / und gewannte :

2 Zu derselbigen zeit hat der Herz mit Jesaia / dem sohn Amos / also geredt : Gehe / und tuh den sak von deinen lenden / und zeuße die schuh von deinen füßen. Und er thate es / giengte naket und barfuß.

3 Da sprach der Herz : Gleich wie

mein diener Jesaias naket und barfuß gehet / zum zeichen und vorbedeutung dessen / das über drey jahre über Egypten und Morenland kommen sol.

4 Also wird der könig auß Assyrien die junge mannschafft / und die alten auß Egypten und Morenland gefänglich / naket und barfuß / an dem hinderen entblößet / hintreiben / den Egypteren zur schmach.

11. 5 Medann werden sie erschwäken / und mit schanden bestochen ob dem Morenland / darauff sie sich verliessen / und ob Egypten / dessen sie sich rühmeten.

6 Und die einwohner der Insulen werden auf denselbigen tag sagen : Siehe / also siehet es um unsere zuversicht / zu deren wir geflohen sind / und hülfte gesucht haben : das wir vor dem Assyrischen könig errettet wurden : Und wie wollen wir entrünnen ?

### Das XXI Capitel.

1. Weissagung wider Babel. 2. Duma und die Araber.

**D**ieses ist der last über die wüste des meers. Gleich wie die sturmwunde / im lande von mittag hindurch zubrechen / herkommen von der wüste / auß einem erschrecklichen lande :

2 Also ist mir ein hartes gesicht gezeigt worden : welcher betruget / der betreuget : welcher zersidret / der zersidret. Elant / zeuhe hinauff : du Meder / belägere es : dann ich wil alle \* ihre feuzzen stillen. \* Meines volks / das

under dem Babylonischen joch gefeuzet hat.

3 Auf solches wurden meine lenden voll schräken : mich stieffen wehe an / wie eine gebärende frau. Ich krüffte mich / als ich es hörete : und erschrafe / als ich es ansah.

4 Mein hertz klopfete / ich erschrafe / das ich zitterte : er hat mir die nacht meiner lustigen begird zum schräken gemacht.

5 Man richte einen tisch zu / man halte wacht / man esse und trincke. Machet euch auß / ihr fürsten / und salber den schilt.

6 Dann also hat mir der Herz befohlen : Gehe / bestelle den wächter / das er fage / was er sehen wei ð.

7 Und er sahe ein paar reuter / der eunte ritte auf einem esel / der ander auf einem kameel / und er gab mit fleiß achtung darauff / ja mit grossen fleiß.

8 Und er schrye wie ein löu : Herz / ich bin den ganzen tag auf der hut gestanden / und die ganze nacht auff der wacht. Habat. 2. 1.

9 Siehe / da ist einer / samt zwen reuteren / auf einem wagen kommen / der antwortet und spricht : Babylon ist gefallen / sie ist gefallen / und hat alle ihre götter zu boden geschlagen.

10 Sie ist mein trdschkorn / das ich in meinem teim trdsche : was ich von dem Herren der heercharen / dem Gott Israels / gehört habe / das verkündige ich euch.

11. 11 Dieses ist der last über Duma. Einer von Seir hat zu mir geschryen : Wächter / was sagest du von der nacht ? Wächter / was sagest du von der nacht ?

12 Der wächter antwortete : Der tag ist zwar kommen / aber die nacht wird auch kommen. Ist euch ernst zufragen / so fraget / und kommet widerum.

13 Dieses ist der last über Arabia Ihr werdet in den wäderen in Arabia wohnen / auf den strassen der Dedaneeren.

14 Bringet dem durstigen wasser entgegen : o ihr burger Thema / kommet dem flüchtigen mit brot entgegen :

15 Dann sie werden vor den waffern fliehen / und vor dem aufgezükten schwert / vor dem gespanneten bogen / und vor der grossen schlacht.

16 Dann also hat der Herz zu mir geredt : Über ein jahr wird alle macht Kedar außgemachet seyn / wie die jahre eines jedingeten knechtis. Aber der übergeblibenen dapferen bogenschützen Kedar werden sehr wenig seyn : dann der Herz Gott Israels hat es geredt.

### Das XXII Capitel.

1. Der burgeren Jerusalemis straffe. 2. Sobna erndrig = und Eüatims erhöhung.

**D**ieses ist der last über das Gesicht thal. Was hast du da zuschaffen / das du gar auf die dächer gestigen bist ?

2 Wie bist du so voll geräusch / du statt / die du so außfrühlich und frölich warest / da doch deine erschlagenen weder mit dem

dem schwert/ noch an dem streit erschlagen worden?

3 Dann alle deine haubtleuthe sind vor dem bogen mit einander flüchtig und gefangen worden: alle die deinigen/ welche mau ergriffen hat/ sind mit einander gefangen worden: auch die / welche weit geflohen waren.

4 Darum sprach ich: Wendet das gesicht von mir/ daß ich bitterlich wäinen müge. Leget keinen fleiß an mich zu trösten über die zerßörung der tochter meines volks: Jer. 4. 19.

5 Dann das ist der tag des Herren / des Herren der heerscharen / an dem er das Geschickthal in aufruhr bringen / zertreten und verwirren wil / und die mauren zerßören/daß der krach im berg erschallen wird.

6 Die Elamiten erheben die focher zu wagen und zu roß / und Kir entblüßete die schilte.

7 Deine schönen thäler wurden soll wägen: die reuter machten sich eilend auf/ die thore zu belagern.

8 Da war die defe Juda hinweg gezahn/ und nach den wäsen im hause des waldes gesehen.

9 Ihr habet die löcher in den mauren der statt Davids gesehen/ deren waren vil: die wasser des nideren teichs habet ihr zusamen gefamlet:

10 Und habet die häuser Jerusalem gezellet / und dieselbigen abgebrochen/ die mauren zubefestnen.

11 Ihr habet einen wassergraben machen lassen zwischen beyden mauren / von dem wasser des alten teichs / und nicht auf den gesehen/ der sie gemachet/ und dessen nicht geachtet/der sie vor langem gestaltet hat.

12 Es hat zwar der Herr / der Herr der heerscharen zu derselbigen zeit zum wäinen/ zum trauren / zur kaltheit und zum anlösen des saßs berüßt:

13 Siehe aber/es ist nichts als wollust und mutwillen / ochsen schlachten/ und schafe stechen / fleisch essen / und wein trinken: Lasset uns essen und trinken/ dann morgen/ sprecht ihr/ sterben wir.

14 Und der Herr der heerscharen ist vor meinen ohren geoffenbaret worden/ sprechende: Ja wann euch dise euere

boßheit nachgelassen wird: ihr müßet darum sterben: das hat der Herr / der Herr der heerscharen geredt.

11. 15 Also hat der Herr / der Herr der heerscharen geredt: Gehe hinein zum schatzmeister/ zu Sobna dem hoffmeister/ und sprich zu ihm:

16 Was hast du hie? und wen hast du hie? daß du dir ein grab hast hauen lassen? (dann er hatte ihm selbst ein kostliches steinernes grab hauen / und eine herberg im felsen aufstechen lassen?)

17 Siehe / o du held / der Herr wird dich mit gewalt aufstossen: er wird dich anderst bekleiden:

18 Er wird dich mit einer defe sehr wol einwicklen: wie eine kugel wird er dich in ein weites lande treiben: daselbst wirst du sterben: da wird der pracht deiner wägen seyn / o du schmach des haußes deines herren.

19 Ich wil dich von deinem amt vertreiben/ und man wird dich von deinem stand stossen.

20 Darnach wird ich meinen diener Eliakim/ den sohn Hilkie / berüßen:

21 Und ihn mit deinem roß bekleiden/ und mit deinem gürtel gürtlen / und ich wil deinen gewalt in seine hande geben/ der wird ein vatter seyn der burgeren zu Jerusalem / und des haußes Juda.

22 Ich wil ihm auch den schlüssel des haußes Davids auf seine schulteren legen: und wann er aufruhn wird / so wird niemand zuschleußen: und wann er zuschleußen wird / so wird niemand aufstuhn Apoc. 3. 7.

23 Ich wil ihn zu einem nagel an ein vestes ort stecken/ und er wird auff dem herlichen thron des haußes seines vatters seyn.

24 Sie werden ihm alle herlichkeit des haußes seines vatters anheften / der kunderen und kindskunderen: alle geschirre/ klein und groß: beydes die trinkgeschirre und die säiten spil.

25 Zu derselbigen zeit/ spricht der Herr der heerscharen / sol der nagel / der an dem vesten ort stecket / hinweggenommen/ und außgerissen werden / und fallen/ und der last/ welcher daran hanget/ wird zu grund gehen: dann der Herr hat es geredt. B ij Das

## Das XXIII. Capitel.

1. Straff über Tyro. 2. Wie lang sie wahren. 3. Und sich wider erholen werde.

**D**ies ist der last über Tyrum. Heulet ihr schiffe von Tharsis: dann sie ist zerstoeret/ also das kein hause zubewohnen ist / und das niemand mehr von Chittim kommet: es ist ihnen geoffenbaret. Amos 1. 9.

2 Schweiget ihr einwohner der Insel/ die Sidonischen kaufleute/ und die so das meer beschiffen / haben dich erschuetet.

3 Dann auf dem grossen wasser werden die fruechte Sibor/ und auf dem fluss alles korn zu dir gefuehret: und sie war ein gemeiner markt der Heiden.

4 Schame dich/ Sidon: dann das meer/ und alle macht des meers / flazet sich/ und spricht: O/ das ich niemal in kindesndthen gelegen waere / das ich niemal geboren haette / das ich weder juenglinge erzogen / noch tochteren aufferzogen haette.

5 Sie werden ab dem geschrey Tyri erschraeken / wie ab dem geschrey Egypten:

6 Fahret gen Tharsis/ heulet ihr einwohner der Inseln.

7 Ist dieses euere freudentreiche statt/ deren alter von langer zeit her ist? Ihre fusse werden sie sehrn hinfuehren / in der fremde zuwohnen.

8 Wer haette solches gedacht ueber Tyrum/ die Erdruende / deren kaufleute fuersten/ und ihre kraemer die fuernehmsten im lande waren?

9 Der Herz der heerschaeren hat es bedacht/ das er allen pracht schwachete/ und alle herzlischen im lande verminderte

10 Fahre widerum in dein lande hinfueber/ wie ein strom/ o du tochter Tharsis: dann es ist kein guertel mehr da.

11 Er hat seine hand aufgestreckt ueber das meer/ er hat die koenigreiche erschuetet / der Herz hat ueber Canaan gebotet/ seine bestungen zuvertilgen:

12 Und hat gesprochen: Du solt dich hinfuer nicht mehr freuen/ o du tochter Sidon: du geschwaechte/ stehe auf/ gehe gen Chittim/ da du auch keine ruhe haben wirst.

13 Siehe die Chaldeer an: ein volk / dem niemand gleich war. Assur hat das land den barbarischen leuthen gebauet: sie hatten zwar ihre thuerne und palaeste darinn aufgerichtet/ aber man hat sie widerum zerbrochen.

14 Und darum heulet ihr schiffe von Tharsis: dann euere macht wird zerstoeret werden.

15 Darnach wird auch Tyri sibenzig jahre lang / so lang eines koenigs leben ist / vergessen werden. Und nach sibenzig jahren wird Tyrus / wie ein hurenkind seyn:

16 Nimm die laute/ und gehe in der statt herum: du vergessene dirn / mache es gut von mancherley liederen / damit deiner widerum gedacht werde.

17 Also wird es nach sibenzig jahren gehen: Der Herz wird die statt Tyrum heimsuchen/ das sie widerum wird zu ihren gewerben kommen / und wird mit allen koenigreichen / die in der welt sind/ huren.

18 Aber ihr gewerb und gewinn wird dem Herren geheiligt werden: dann da werden sie nichts hinderlich oder zu hauffen legen / sonder der gewerb Tyri wird der burgeren des Herren seyn / zur nahrung und auffenthaltung / und zu bekleidung des alten

## Das XXIV. Capitel.

1. Von Jerusalems verwuest und 2. Der Juden und Heiden berueffung.

**N**emmet wahr/ der Herz wird das erdrich ausflaeren und zerreißen: er wird den erdboden verwuesten / und seine einwohner zerstreuen:

2 Alsdann wird der Priester wie das volk/ der herz wie der knecht / die frau wie die magd / der verkaeffter wie der kaeuffer/ der aufwucher leihet / wie der aufwucher entlehneth / der treiber wie der schuldnere seyn. Hof. 4. 9.

3 Ja das erdrich wird allerdings aufgelaert und gaenglich aufgepluendert werden: dann der Herz hat es also fuer sich genommen.

4 Die erde wird traurig seyn/ und zerfallen: der erdboden wird matt werden und hinsinken: die stolzen volker der welt

welt werden abgemattet werden :

5 Dann die erde ist besetzt von ihren einwohnern. Weil sie die gesäße übertreten / die gebräuche geändert / und den ewigen bund krafftlos gemachet haben.

6 Darum wird der fluch das lande fressen : dann die darauf wohnen / haben gesündigt : sie sind in der brunst erhitzeget / und sind wenig menschen übergeblieben.

7 Der most wird auch trauren / die reben werden schwach werden / und alle / die sich von herzen gefreuet haben / werden seufzen.

8 Die freude der trummen wird auff seyn : das geschrey der freunden wird auffhören / und der lust der lauten wird feiren. Jes. 16. 10.

9 Man wird den wein nicht mehr mit singen trinken : das starke geträuf wird denen / die es trinken / bitter seyn.

10 Die einbde statt wird zerbrochen werden : alle häuser werden verschlossen werden / daß niemand darein kommen kan.

11 Auf der gassen wird sich geschrey erheben von wegen des weins / alle freude wird vergehen / und alle wunne der erden hinfahren.

12 In der statt wird verwüstung bleiben / und die thore werden mit krachen zerschlagen werden.

13 Dann es wird im mitten des landes und im mitten der völkeren gehen / als wann man die oliven abschlaget : oder wann man nachsüchlet / wann der herbst auß ist. Jes. 17. 6.

14 Und dieselbigen übergebliebenen werden ihre stimme erheben / und frolocken / und die herzlichkeit des Herren vom meer her preisen.

15 Darum lobet den Herren in den thäleren / in den Insulen des meers / den namen des Herren / des Gottes Israels.

16 Wir hören von allen enden der erden lobgesang zur zier der frostnen singen. Darum muß ich reden : O meine dürre / o meine dürre / weh mir / es ist alles soll übertretter / die bedächtlich und frehenlich übertreten.

17 Und darum / o du einwohner der

erden / sind die schräken / die gruben und strife über dich kommen.

18 Und welcher dem erschrecklichen geschrey entrünnet / der wird in die grube fallen : und wann er auß der gruben kommet / wird er mit dem strik gefangen werden : dann die oberen fenster werden aufgetahn werden / und die fundament der erden erbeben.

19 Die erde wird laut krachen : die erde wird gänglich zerrissen werden : die erde wird heftig erschüttet werden.

20 Die erde wird schwancken wie ein trunkener / und hingenommen werden wie eine hütte. Ihre übertrettung wird sich so schwer auff sie legen / daß sie fallen / und nicht mehr wider aufstehen wird.

11. 21 Zu derselbigen zeit wird der Herr droben den oberen heerzeug / und auf erden die künige der erden musteren.

22 Die werden zusammen gesamlet werden / wie man die gefangenen in eine grube versamlet / und sie werden in einen kerker versperet / und nach vilen tagen werden sie widerum heimgesucht werden.

23 Der mond wird sich schämen / und die sonn schamroht werden : dann der Herr der heerscharen wird auf dem berg Zion und zu Jerusalem regieren / und vor seinen ältesten herzlich seyn.

### Das XXV. Capitel.

1. Danket Gott für die raache / die er an den feinden / und für den schutz / den er an der Kirchen geübet. 2. Weissaget den beruff der Heiden und die erlösung der gänsigen.

**D** Herr / du bist mein Gott : dich wil ich hoch preisen / und deinen namen loben : dann du tuhst wunderbare dinge / nach den alten rahschlagen / treulich und vest : Psal. 18. 2.

2 Du machest auß der statt einen steinhaußen / und eine veste statt zu zerfallenen gemäur : du tuhst die paläste der gottlosen auß der statt / daß sie nimmer mehr gebauet werden.

3 Darum müssen dich auch die frechen völker groß machen / und die stätte der gewaltigen völkeren fürchten.

4 Dann du bist den armen eine starke /

eins

eine stärke dem dürstigen in seiner noht:  
Du bist ein schirm vor dem plazregen /  
ein schatten vor der hitz : dann der fre-  
sel der tyrannen ist wie ein plazregen an  
einer wand/ wie die hitz an einem dür-  
ren ort.

5 Du aber schlagest die ungestüme der  
frenden dander : du bewahrest vor der  
hitz mit einem wolken schatten / man  
wird das schoß der tyrannen ernidrigē.

11. 6 Auch wird der HErr der heer-  
scharen allen völkern ein mahl zurüsten  
an diesem berg / ein seißtes mahl / ein  
mahl von sauberem wein / von seißte  
und margē / von wein / darinn keine  
hepfen ist.

7 Er wird auf diesem berg hinsehen  
den furchang / der allen völkern vor dem  
angesicht hanget / und die defe : damit  
alle Heiden bedeket sind.

8 Er wird den tod gar verschlingen.  
Der Herr HErr wird die trehnen ab-  
wischen von allen angesichtern / und  
die schmach seines volks durch die gan-  
ze welt binnennehmen : dann der HErr  
hat es geredt.

9 Zu der selbigen zeit wird man spre-  
chen : Sehet / der ist unser Gott / auff  
den wir vertraut haben / und er hat uns  
geholfen : das ist der Herr / auf den wir  
gewartet haben : Lasset uns frolocken /  
und uns freuen in seinem heil.

10 Dann die hände des Herren hal-  
tet ob diesem berg : aber Moab wird von  
ihm zertreten werden / wie das strau in  
dem miß vertreten wird.

11 Dann er wird seine hände über ihn  
aufstrecken / wie ein schwimmender die  
hände aufstreckt / und wird mit der kraft  
seiner händen seinen hohen pracht selle.

12 Deine veste und hohe mauren wird  
er beugen / ernidrigen / und zu grund  
und boden werffen.

### Das XXVI. Capitel.

1. Die Kirche danket Gott für das heil  
und vernahmet sich zum vertraut auf Gott.
2. Sie bittet um friden und klagt ihre noht.
3. Gott tröstet sie.

Zu der selbigen zeit wird man dieses lied  
in den lande Juda singen : Wir haben  
eine veste statt : die mauren und die vor-  
wehr werden uns erhalten.

2 Tuht die thore auf / daß das from-  
me volk / welches am glauben vest hal-  
tet / hinein gehe.

3 Das ist vest beschloffen / daß du dem  
friden / jeden friden erhalten wirst / weil  
man auf dich hoffet.

4 Hoffet auf den Herren immerdar /  
dann in dem Herzen / HErrn ist eine  
ewige vestung. Deut. 32. 4.

5 Dann er ist der / welcher die / so in  
der höhe wohnen / ernidriget / und die  
erhöhet statt inderwirffet : er wirfft sie  
zuboden / und schlaget sie in das kapt.

6 Daß man sie mit fassen trittet / mit  
den süßten der elenden / und mit den  
trittten der armen.

7 Das psad des gerechten ist allerdings  
richtig : o du Gerechter / du erwigest die  
strasse des gerechten.

8 Darum sehen wir / Herr / auff den  
weg deiner gerichten : dein nam und ge-  
dächtniß erlustigen die seele.

9 Meine seele begeret deiner die gan-  
ze nacht / und mit meinem geist in mir  
eile ich früh zu dir. Dann so bald deine  
gerichte der welt kund werden / so lehr-  
nen die einwohner des erdkreises ge-  
rechtigkeit. Psal. 130. 6.

10 Aber der gottilose / wann er gleich  
gnade erlangt hat / so lehret er doch  
nicht gerechtigkeit : in einem ganz rich-  
tigen lande wird er verkehrt handeln /  
und die herlichkeit des HErrn nicht  
betrachten.

11 HErr / sie wollen deine hohe hande  
nicht sehen : aber sie werden sie sehen /  
und zuschanden werden ob dem eifer  
deines volks : ja das feur wird deine  
feinde verzehren.

12. 12 Uns aber / Herr / wirst du fri-  
den verschaffen : dann du verrichtest uns  
alle unsere werke.

13 O Herr / unser Gott / ob gleich  
andere herzen als du uns beherrschen /  
so gedenken wir doch allein deiner und  
deines namens

14 Sie sind gestorben / und werden  
nicht widerum leben : sie sind tod / und  
werden nicht widerum aufstehen : dann  
du suchest sie heim / und reutest sie auß /  
und verderbest alle ihre gedächtniß

15 Du / o Herr / vermehrest das volk /  
du

du vermehrest das volk / du wirst herrlich und weit bekant werden in allen enden der welt.

16 Herz/ wann trübsal da ist / so suchet sie dich: wann du sie züchtigst/ so werden sie gendhtiget/ in der stille jubelten.

17 Wie ein schwangeres weibe/wann die kindesnoht kommet / schmerzen hat/ und in ihrer kindesnoht schreyet: also sind auch wir/ o Herz/ vor deinem angezicht.

18 Wir werden schwanger / wir leiden kindesweh/ und gebären gleichsam wird: wir können dem lande nicht heil verschaffen: und die stolzen einwohner der erden wollen nicht fallen.

19 Aber deine todten werden leben: und mein todter leib wird widerum aufstehen: wachet auf/ die ihr in der erden laget / und habet freude: dann dein tau ist ein tau der grünen kräuter: und die erde wird die todten widerum heraus geben.

III. 20 So gehe nun / mein volk in deine kammer / und beschleusse die thür nach dir / und verbirge dich nur einen augenblick / bis der zorn vergangen ist.

21 Dann nimm wahr / der Herz wird auß seiner wohnung heraus gehen / und wird die bößheit der einwohner der erden heimsuchen. Und die erde wird ihr blut offenbaren: sie wird ihre erschlagenen nicht mehr verbergen.

### Das XXVII. Capitel

1. Bertündigt des Königs zu Babel oder/ vielmehr under dessen vorbild/ des Sakkans zerströrung. 2 Die erhaltung/ versühnung und erlösung der Kirchen nach der züchtigung. 3. Und den beruff der Heiden.

Zu derselbigen zeit wird der Herz mit seinem schweren/ grossen / und starken schwert heimsuchen Leviathan / die lange schläng: ja Leviathan / die viläerkrünmere schläng / und wird den wallfisch/ welcher in dem meer ist/ töden.

II. 2 Zu derselbigen zeit singet dem weingarten des besten weins / eins um das andere.

3 Ich/ der Herz/ bewahre ihn / und wässere ihn zu rechter zeit. Ich hüte feuer tag und nacht / daß niemand da

rein breche.

4 Grimmiger zorn ist nicht in mir: wer wil mir verschaffen/ daß ich im krieg zu einem dort und heken werde: damit ich wider ihn herein trette / und ihn zugleich anzünde?

5 Oder / so jemand meine stärke ergreifen wurde / so müßte er friden mit mir machen / ja er müßte friden mit mir machen.

6 In seinen nachkommen wird Jacob wurzlen / und Israel wird grünen und blühen/ und mit ihrer frucht werden sie die ganze welt erfüllen.

7 Hat er ihn auch geschlagen / wie er seinen schläger geschlagen hat? Ist er auch erwürget worden/ wie die / so vor ihm erwürget worden sind?

8 Als du ihn verschicktest / hast du mit maß mit ihm gehaderet: Er hat ihn hinweg genommen mit seinem starken wind/ am tag des Ostwindes.

9 Darum wird die sünde Jacobs alß verßhnet. Und das wird alle frucht der hinwegnehmung seiner sünden seyn / wann er alle steine des altars machen wird/wie kalksteine / die zerschmetteren / und die gßentwälder / und sonnenbilder nicht mehr stehen werden.

10 Die besten stätte werden einöde: und die schönen wohnungen werden aufgeplünderet und verlassen werden/ wie eine wüste. Das kalb wird sich daselbst weiden und lägeren / und seine zweige abäßen.

11 Ihre zweige werden vor dürre zerbrechen / die weiber kommen und verbrennen sie. Dann es ist ein unversündiges volk / und darum wird der / so es geschaffen hat / sich seiner nicht erbarmen: und der es gestaltet hat / wird seiner nicht schöhnen.

12 Zu derselbigen zeit wird der Herz tröschchen von dem gestad des flusses / bis zu dem fluß Egypti. Und ihr kinder Israels werdet gesamlet werden / hie eurer und dort einer.

III. 13 Zu derselbigen zeit wird das grosse heerhorn erschallen / und werdet diejenigen kommen / welche im Assyrischen lande verloren/ und die / so in Egypten zerstreuet waren / und werden den

den HERREN zu Jerusalem auff dem heiligen berg anbetten.

Das XXVIII. Capitel.

1. Tröhet Israet Gottes straffe / durch die Assyrer. 2 In dem er Juda verweist seine unarten / um deren willen er sie straffen wölle / verhasset er ihm Gottes genad. 3 Vermahnet zur bus.

**W**Eh der stolzen kron der trunkenen Ephraimitē / deren herrliche zierd einer abreisenden blumen gleich ist : die über ein feistes thal gesetzt sind : die mit wein geschlagen sind.

2 Nemmet wahr / die stärke und die kraft des Herren wird sich mit gewalt in das land niederlassen / wie ein ungestümer hagel / wie ein schädliches wetter / und wie die ungestümigkeit starker und übergeussenden wasseren.

3 Und die stolze kron der trunkenen Ephraimiten wird mit süßen zertreten werden.

4 Und der abreisenden blumen / ihrer herrlichen zierd / derjenigen / welche über das feiste thal gesetzt sind / wird es gehen / wie einer frühzeitigen frucht / eh der sommer komts / die von stund an / da sie ersehen worden / eh sie recht in die hande komts / verschluckt wird.

II. 5 Zu derselbigen zeit wird der Herz der heerscharen seinem übrigen volk eine freudenreiche kron / und ein ehrenkranz seyn :

6 Den richteren aber ein geist des rechts / und denen / welche den krieg bis an die porten hindertreiben / eine stärke.

7 Aber auch dise irzen von wein / und fehlen von starkem getränk. Die Priester und Propheten irzen von starkem getränk : sie sind vom wein eroffen / sie fehlen von starkem getränk / in dem sehen irzen sie / und in dem urtheilen schwanken sie.

8 Dann alle tische sind von gespuetem und von wust so soll / daß kein ort sauber ist.

9 Wen sol nun der Herz die weißheit lehren ? oder wem sol er die predig zu verstehen geben ? Den jetzigen / die von der milch entwennet / und von den brüsten abgenommen sind ?

10 Dann es komts gebott auf gebott :

gebott auf gebott : linien auf linien / linien auff linien ; da ein wenig / und dort ein wenig :

11 Dann der Herz wird mit lächerlichen lezzen / und mit einer anderen sprache zu diesem volk reden :

12 Welcher zu ihnen gesprochen hat : Damit wird ich zufrieden seyn / wannt ihr den müden erquicket / und dieses bringet ruhe : aber sie haben das nicht wollen hören :

13 Und das wort des Herren wird ihnen seyn / gebott auf gebott / gebott auff gebott : linien auf linien / linien auf linien : da ein wenig / und dort ein wenig damit werden sie hingehen / zuruck fallen / zermürset / verstrickt / und gefangen werden.

14 Darum höret das wort des Herren / ihr spötter / die ihr herrschet / über dieses volk / welches zu Jerusalem ist.

15 Dann ihr sprecht : Wir haben mit dem tod einen bund / und mit der höllen einen verstand gemacht / daß / wann gleich eine überschwenmende geißel einbricht / sie doch nicht über uns gehe : dann wir wollen mit betrug entfluchen / und uns mit falscheit beschirmen.

16 Darum spricht der Herz Herz also : Nemmet wahr / ich wil in Zion einen stein legen / einen bewährten stein / einen kostlichen eckstein / zu einem festen fundament / daß der / welcher auff ihm trauet / sich nicht übereile. Act. 4. 11.

17 Ich wil die billichkeit widerum in die schnur / und das recht in die wag richten. Der hagel wird euere falsche hoffnung hinweg wüschien / und die wasfer werden über die orte lauffen / darein ihr euch verberget.

18 Also wird euer bund mit dem tod abgetahn werden : und euer verstand / den ihr mit der höllen gemacht hattet / wird nicht bestehen. Wann die überschwenmende geißel hindurch bricht / so wird sie euch zertreten :

19 So bald sie hindurch brechen wird / wird sie euch hinnehmen : dann sie wird alle morgen hindurch brechen / bey tag und bey nacht : da wird euch allein der schräken die predig zu verstehen geben.

20 Dann

20 Dann das beth wird zueng / also daß man sich nicht darauf erstrecken kan: und die deke zuschmal / also daß man sich nicht darein wunden kan.

21 Dann der H<sup>Erz</sup> wird auffstehen wie auf dem berg Perazim / und wird wüthen wie im thal Gibeon / daß er sein geschäft / ja sein fröndes geschäft ver-richte: und sein werk / ja sein fröndes werk sollbringe. 2. Sam. 5. 20. Jos. 10. 10.

III. 22 Und darum sent nicht spötter euer selbst / daß euere bande nicht gestärket werden: dann ich habe von dem H<sup>Erz</sup> / dem Herren der heerscharen ge-höret / daß eine verderbuna / und zwar eine bestimmte verderbung über das ganze Land angesehen seye.

23 Vernehmenmet / und höret meine stünne: merket / und höret auf meine rede.

24 Gehet der afermann den ganzen tag zu ak<sup>r</sup>? brachtet und egget er seinen afer immerdar zur sate?

25 Ist ihm nicht also / wann er ihn eben gemachet hat / so sähet er wiken v<sup>d</sup> der kümlich: er sähet guten wärsen und gersten / in jedes wohin er es haben wil / und korn an sein ort.

26 Und daß er solches recht rühe / das lehret und weiset ihn sein Gott.

27 Dann er tröschet die wiken nicht mit dem tröschwagen / und führet das wagenrad nicht hin und wider über den kümlich / sonder er schlaget die wiken mit einem stabe auß / und den kümlich mit der ruten.

28 Das speißkorn zermalmet er / daß es zu brot werde / dann er tröschet dasselbige nicht immerdar / weil das kirschen des wagenrads und sein pferd dasselbige nicht zermalmen können:

29 Solches gehet auch auß von dem Herzen der heerscharen / der wunder- bar ist von rath / und herzlich mit der that. Jer. 32. 19.

### Das XXIIX. Capitel.

I. Weissaget die zerstörung Jerusalems und des Tempels samt dessen unsahl. 2. Verheisset die versamung des Reichs Christi auß Juden und Heiden.

**W** Eh dir / o \*Ariel / Ariel / du statt / da David gewohnet hat. Tuht ein

jahr an das andere / und schlachtet die festopfer.

\* Eise Ezech. 43. 15. Da der brandopfers-altar also genennet wird / von den thieren / welche darauff sind verzehret und geopferet worden.

2 Aber ich wil den Ariel ängstigen / daß er wird traurig und leidig werden / und er wird mir ein rechter Ariel seyn.

3 Dann ich wil dich ringsweise her- um belägeren / und dich mit bellwerken ängstigen / und vestungen wider dich auffrichten. Jer. 6. 3.

4 Und du wirst ermüdiget werden / und auß der erden reden / und deine worte werden demütig von dem kapt hergehen: deine stünne wird von der erden kommen / wie die zauberstünne: und deine rede wird von dem kapt her wispelen.

5 Dann die menge deiner feinden wird seyn wie der zermalmete staub / und die menge der tyrannen wie hinfah- rende spreuer / welche der wind in eis- nem augenblick hinwegmet.

6 Sie werden von dem H<sup>Erren</sup> der heerscharen heimgesucht werden mit donner und erdbeben / und mit großem krachen / mit sturmwind / und ungewit- ter / und mit den flammen des verzeh- renden feurs.

7 Nun ist aber die menge aller völk- ren / die wider Ariel aufziehen werden / und alle die wider ihn kriegen / und die / so seine bellwerke belägeren werden / wie ein traum der in der nacht erscheint.

8 Es ist gleich als wann einem hunge- rigen traumet / er esse / und wann er er- wachet / so ist er lár: gleich als wann eis- nem durstigen traumet / er trunke / und wann er erwachet / so ist er matt / und seine seele begirzig: also ist die menge aller völkern / die sich wider den berg Zion lägeren werden.

II. 9 Verzeuhet / und verwunderet euch / werdet bestürzet / und schreyet: dann sie sind trunken / aber nicht von wein: sie schwanken / aber nicht von starkem getränk:

10 Weil der H<sup>Erz</sup> euch einen hart- schläferigen geist einschicken / und euere augen jutruken wird: nämlich die Pro- pheten

pheten und euere oberen / welche sehen solten / dieselbigen wird er verdecken.

11 Und alle offenbarung wird euch seyn / wie wort / die in einem versigleten buch stehen / wann man dasselbige einem gibt / der lesen kan / und spricht : Lieber / lise uns dieses : so antwortet er : Ich kan es nicht / dann es ist versiglet.

12 Wann man aber das buch einem gibt / der nicht lesen kan / und spricht : Lieber / lise dieses : so spricht er : Ich kan nicht lesen.

13 Derhalben spricht der Herr also : Weil sich das volk zu mir nahet mit seinem munde / und mich mit seinen lezten hoch lobet : so doch sein hertz sehrn von mir ist / und die forcht / die sie mir schuldig sind / auß menschenfügungen erlehret ist : Mat. 15. 8.

14 Sihe / so wil ich auch fortfahren mit diesem volk wunderbarlich / ja sehr verwunderlich und seltsam umzugehen : die weißheit ihrer weisen wird verdärbet / und der verstand ihrer verständigen wird sich verbergen. Jer. 49. 7.

15 Weh denen / die sich tieff verstecken / ihren rahtschlag vor dem Herren zu verbergen : die ihre anschläge in der finsternuß verhalten / und sprechen : Wer sihet uns ? oder wer kennet uns ?

16 Oeuers verkehrten wesens : eben als wann der leim geachtet werden solte / wie der hafner / oder das werck zu dem / der es gemacht hat / sagen solte : Er hat mich nicht gemacht : und wann ein erdenes gefäß zu dem hafner sprechen solte : Er verstehet es nicht.

17 Ist es nicht sehr nahe / daß \* Libanon in Carmel verkehret / und Carmel für einen wald gerechnet werde ?

\* Libanon ist ein wald : Carmel / bedeutet an diesem ort ein gebautes feld.

18 Alsdann werden die tummen die worte des buchs hören / und die augen der blinden werden auß dem dunklen / und auß der finsternuß sehen.

19 Und die sanftmütigen werden in dem Herren eine freude über die andere haben / und die armen leuchte werden in dem Heiligen Israels frolocken.

20 Dann die tyrannen werden auffhören / und die spötter werden außgemachet werden : und alle die / welche

auf ungerechtigkeit wachen / werden außgereutet werden :

21 Welche einen menschen um eines worts willen zum sündler machen / und dem jenigen stricke legen / welcher sie wider dem thor bestrafft / und den gerechten durch eitelkeit abtreiben.

22 Und darum hat der Herr / der Erblser Abrahams / also zu dem haufe Jacobs gesprochen : Jacob sol sich nun nicht mehr schämen / noch sein angeficht mehr erleichen :

23 Dann wann er sehen wird seine kinder / das werck meiner händen mitten under ihnen / so werden sie meinen namen heiligen : ja sie werden den Heiligen Jacobs heiligen / und den Gott Israels fürchten :

24 Und die / welche zuvor eines irzigen geistes gewesen / werden verständig seyn / und die falschen lügenmäuler werden das gesag lehren.

### Das XXX Capitel.

1. Verständig Juda Gottes straffe / daß sie ihn verlassen und Egypten vertrauet.

2. Verheisset den bussfertigen die heimführung auß Babel und den ságen. 3. Und der Affher niederlag durch den Engel.

**W**Eh den abtrünnigen Kinderen (spricht der Herr /) welche rahtschläge machen / aber nicht auß mir : und die \* schuß suchen / aber nicht nach meinem geist / daß sie eine sünde auf die andere häuffen.

\* Eine dete über sich zeihen.

2 Die in Egypten h: nab zeuhen / und fragen mich nicht rahts / daß sie hülf bey der macht Pharaons suchen / und trost in dem schirm der Egypteren.

3 Aber euch wird die macht Pharaons zur schand / und der trost in dem schirm der Egypteren zur schmach dienen.

4 Dann ihre oberen sind zu Zoan gewesen / und ihre dotten sind biß gen Hanes kommen.

5 Aber sie müssen doch alle zuschanden werden ob dem volk / das ihnen nicht helfen kan / das weder krafft noch trost / sonder schand und schmach bringet.

6 Die thiere haben den laß gegen mit tag

tag getragen durch ein lande / darinn ge-  
fahr und angst / Iduen und Iduinnen/  
basiliken / und anzündende scheuffende  
schlangen sind : ja die jungen süßen ha-  
ben auf ihren schulteren ihre habe / und  
die kameele auf ihren hogaeren ihre schä-  
ze getragen zu einem volk / das nicht  
helffen kan.

7 Dann die hilfß der Egypteren wird  
eitel und umsonst seyn. Darum habe  
ich zu dir geschryen : Ihre stärke wird  
seyn / daß sie sitzen und ruhen.

8 Und darum gehe du nun hin / und  
schreibe ihnen das in ihre tafeln / und  
verzeichne es in ein buch zu einem gesatz/  
daß es auch bey ihren nachkommen ver-  
bleibe / und ewiglich währe.

9 Dañ es ist ein widerspänniges volk:  
lugenhafte kinder / kinder / die das gesatz  
des Herren nicht hören wöllen.

10 Sie ddriffen zu den Seheren sagen:  
Ihr sollet nicht sehen : und zu den weis-  
sageren : Saget uns nichts richtiges /  
sonder saget uns glatte dinge / und weis-  
saget uns betriegerey :

11 Tretet von dem weg / weichet von  
dem pfad ab / wendet den Heiligen Is-  
raels von uns.

12 Derhalben spricht der Heilige Is-  
raels also : Sintemal ab disem wort ihr  
einen verdruß habet / und vertröset euch  
auf gewalt und ränke / und lasset euch  
daran :

13 Darum wird euch dise bößheit seyn  
wie ein fallender riß / welcher an einer  
hohen mauren einen bauch machet / de-  
ren bruch in einem augenblick unverse-  
hentlich komt :

14 Und er wird sie zerbrechen / nach  
dem bruch einer erdenen fläschen / wel-  
che ohne verschohnen zerstoffen wird :  
welche auch so gar zerbricht / daß man  
nicht einen scherben von ihr findet / da-  
rum man ein feur von dem herd holem /  
oder wasser auß dem brunnen schöpfen  
fönte.

15 Dann der Herz / Herz / der Heili-  
ge Israels / hat also geredet : durch be-  
kehrung und durch ruhe wird euch heil  
verschaffet werden : in der stille und hof-  
fen wird euere stärke ligen. Ihr nem-  
met es aber nicht an :

16 Souder ihr sprecht : Mein / son-

der wir wöllen auf rossen fleuchen : da-  
rum müßet ihr auch fleuchen. Wir wö-  
llen auf schnellen thieren reiten : darinn  
werden euere verfolger noch schneller  
seyn.

17 Euer tausend werden fleuchen vort  
dem beschelten eines einigen / ja wann  
euch fünff beschelten / so werdet ihr alle  
fleuchen / biß ihr verlassen werdet / wie ein  
segelbaum auf einem hohen berg / und  
wie ein zeichen auf einem hügel.

11. 18 Darum wartet der Herz / daß  
er sich euer erbarme / und darum wird  
er sich aufmachen / daß er euch gnädig  
seye : dann der Herz ist ein Gott des ge-  
richts. Wol allen denen / die auff ihr  
hoffen. Jer. 17. 7.

19 Dann das volk in Zion wird zu  
Jerusalem wohnen : du wirst nimmer  
mehr weinen. Er wird sich ohne zwei-  
fel deiner erbarmen : so bald er die stim-  
me deines geschreys hören wird / wird  
er dir antworten.

20 Der Herz wird euch das brot der  
angst / und das wasser der trübsalen ge-  
ben : aber keiner deiner lehreren wird  
mehr hinweg fleugen : sonder deine au-  
gen werden auf deine lehrer sehen :

21 Und deine ohren werden hören  
das wort dessen / der hinder dir also  
sagt : Diser ist der weg / denselbigen ge-  
het / sonst gehet weder zur rechten noch  
zur linken.

22 Und ihr werdet die silbernen defel  
eurerer gößen / und die guldernen mäntel  
eurerer gegossenen bilderen / damit ihr  
sie bedekt haben / entweihen : du wirst  
sie hinwerffen wie einen wüsten lums-  
pen / und sprechen : Hinauß !

23 Und er wird euerem samen / wel-  
chen ihr in die erde säen werdet / regen  
geben / und brot von dem erdrucher :  
daß alles feißt und überflüssig seyn wird.  
Er wird alsdann auch dein viehe in den  
weiten auen weiden :

24 Deine oxsen und küllen / welche  
das selde bauen / werden starkes / kräfti-  
ges futer essen / welches mit der wurff-  
schaukel und wannen wol erschwungen  
ist.

25 Von allen hohen bergen und hüg-  
len werden getheilte bäche fleußen :  
auff

auf den tag der grossen schlachtung/wann die thürne fallen werden.

26 Und der schein des mondes wird seyn wie der schein der sonnen : aber der schein der sonnen wird sibensaltig / und so vil schein haben/als sonst in sibentagen ist : zu der zeit/ wann der Herz die zermürsung seines volks verbinden/ und seine wunden heilen wird.

III. 27 Kennet wahr/ der nam des HERRen wird von fehrnuß kommen : sein zorn wird brennen / daß ihn niemand ertragen mag : seine lesen sind soll grimm/ und seine junge wie ein verzehrendes feur :

28 Sein athem wie ein übergeussen/ der wasserfluß / der bis an den hals reichet : daß er die Heiden zerstreue / bis sie zunichte werden/ und die völkler mit einem zaum in ihren kimbaken hin und her treibe. Jes. 8. 8.

29 Ihr aber werdet singen/ wie in der nacht/ in welcher man ein fest heiligt : ihr werdet von hertzen frölich seyn / wie die/ welche mit der pfeiffen daher zeuhen/ wann sie auf den berg des HERRen/ zu dem sessen Israels/ gehen.

30 Der Herz wird euch die herlichkeit seiner stimm hören lassen / und seinen \*dräuenden arm/samt dem zornigen angesicht zeigen : auch die flammen des verzehrenden feurs/ mit zerstreung sturmwind und hagelsteinen.

\* Ridertassung.

31 Da wird auch der Assirier sich fürchten vor der stimme des HERRen / welcher ihn mit der rute schlagen wird.

32 Dann die rute wird gang durchdringen/ und wol treffen/wann der Herz sie mit trommen und harpsen über ihn führen/ und mit ihm streiten und sechten wird. Erod. 15. 20.

33 Dann er hat von anfang her auch den kdnigen das feur der peit bereitet. Dasselbige hat er tieff und weit gemacht : sein gemacht ist feur / und vil holz darinn/ welches der athem des Herzen wie einen schwefelstrom anzündet.

### Das XXXI. Capitel.

1. Beschütet die Iuden / daß sie auf Egypten / und nicht auff Gott getraut. 2. Vormahnet sie / sich zu Gott zu bekehren/

der die Assirer durch den Engel schlagen werde.

W Ehenen/ die in Egypten hinabfahren um hülffe / und sich auf die pferde verlassen / und verdrösten sich auf die wagen / darum daß ihrer vil sind : und auf die reuter / darum daß sie sehr stark sind. Aber auf den Heiligen Israels sehen sie nicht / und den Herren suchen sie nicht.

2 Er aber ist weis / und bringet unglük herzu / und änderet seine worte nicht : sonder er wird auffstehen wider das hause der verkehrten/und wider die hülffe deren / die eitele dinge anrichten.

3 Dann die Egypter sind auch menschen/ und nicht Gott : und ihre pferde sind fleisch/ und nicht geist. Und so bald der Herz seine hand außstreckt / so bald wird der helfer zerfallen : und der / welchem geholffen werden solte / wird fallen : und sie werden alle mit einander umkommen.

4 Dann also hat der Herz zu mir geredt : Wie der Idu / oder der junge Idu ob seinem raub brület / und nicht erschrickt/ wann ihn gleich die ganze menge der hirtten beschreyet / sich auch nicht demütiget ab ihrer vile : also wird auch der Herz der heerscharen herab kommen/ für den berg Zion und seinen hügel zu streiten. 2. Reg. 19. 33.

5 Der Herz der heerscharen wird ob Jerusalem halten/ wie die fliegende vogel/ er wird sie bewahren/und erretten/ fürüber gehen und sie heraus reissen.

II. 6 Darum kehret wider zu dem/ an welchem sich die kinder Israels mit absal verteuft haben :

7 Dann an demselbigen tag wird ein jeder seine silberne und goldene götzen hinwerffen / die ihr euch mit eueren sündlichen händen gemacht habet.

8 Auch wird Assir durch das schwert fallen/ aber nicht eines manns. Ein schwert wird ihn fressen / aber nicht eines menschen : und er wird vor dem schwert fliehen/ und seine junge mannschaft wird verschmilzen.

9 Er wird auß fürcht für seine vestung hinfahren / und seine füsten werden von dem zeichen erschrecken. Das hat der

der Herr geredet / der sein liecht in Zion und seinen bazosen zu Jerusalem hat.

### Das XXXII. Capitel.

Weissaget 1. vom geistlichen Reich Christi. 2. Von dem jamer der wollüstigen weiberen Jerusalems. 3. Und was für gutes Christus in den auferwehsten / und schreken bey den gottlosen erwecken werde?

**M**erket wahr / der König wird nach der gerechtigkeit regieren / und die fürsten nach der billichkeit herrschen.

2 Und der mann wird seyn wie ein schirm wider den wind / und wie ein schirm wider das ungewitter : wie die wasserbäche an einem trockenen ort / und wie ein schatten eines schweren felsens / in einem dürrer lande.

3 Die augen der sehenden werden nicht zurück sehen / und die ohren der hörenden werden fleissig aufmerken.

4 Das hertz der unbesinnten wird die wissenschafft verstehen / und die zung der stamlenden wird fertig seyn klare dinge zureden.

5 Der tohr wird alsdann nicht mehr milts / noch der geizige gabenreich genennet werden.

6 Dann der tohr wird tohrheit reden / und sein hertz vollbringet die bogheit / daß er gleichnerisch handle / und irrsal wider Gott anschlage / den hungerigen mager zumachen / und dem durstigen das tranck zu entziehen.

7 Das sind die schädliche waffen des geizigen : das sind seine schandliche anschläge / daß er die armen mit verlognen worten verderbe / auch wann er dem armen recht sprechen sol.

8 Aber der gabenreiche trachtet nach freygebigen dingen / und in freygebigen dingen ist er beständig.

II. 9 Kommet ihr müßige \* weiber / höret meine stimme : ihr sorglose töchteren / vernemmet meine rede.

\* Durch die weiber verstehet er die stätte / und durch die töchteren / die dörrer und fleten.

10 Ihr werdet noch jahre und tage erschrecken / o ihr sorglose : dann der herbste wird auß seyn / und die einsamlung wird nicht kommen.

11 Erschräket / o ihr müßigegebende / und erzitteret ihr sorglose : entblöset euch / und seyt naket / und gürtet euch um die lenden.

12 Sie werden auf die brust schlagen / vonwegen des lieblichen feldes / vonwegen der fruchtbaren weingärten.

13 Über das selbe meines volks werden dörrer und hecken aufwachsen : dann in allen häuseren ist freude / und in der statt ist mutwill.

14 Es werden auch die paläste öd / und die wolbewohnete stätte verlassen werden : die thürne und boltwerke werden zu hülenern werden in die ewigkeit / ein lust der waldeslen / und eine weide der herden.

III. 15 Biß der geist von oben herab über uns wird aufgegossen werden. Alsdann wird die wüste \* zu einem fruchtbaren felde / und das fruchtbare feld zu einem wald gerechnet werden.

\* Zum Carnet / wie Jes. 29. 17. 18

16 Alsdann wird billichkeit in der wüste / und gerechtigkeit im fruchtbaren lande wohnen.

17 Und der lohn der gerechtigkeit wird fride seyn / und ihre frucht ruhe und sicherheit ewiglich.

18 Und mein volk wird in der herberg des friedens / und in sicheren wohnungen / und in stillen ruhplätzen wohnen.

19 Und der hagel / wann er fallet / wird den wald treffen / und die statt wird sich an einem niedrigen ort demütigen.

20 O / wie wol wird euch seyn / wann ihr an allen wasserensähen / und den fuß euerer ochsen und eslen allenthalber hintreiben werdet.

### Das XXXIII. Capitel.

1. Tröstet die Juden mit Ezechie gñte. 2. Zeigt die ungleichheit der gottlosen und frohen. 3. Denen er Gottes gnad verheisset.

**W**eh dir / du verwüster / der du doch nicht verwüster bist ! und weh dir du treulosser / an dem man doch keine treulosigkeit verübet hat ! Wann du deine verwüstung wirst sollendet haben / so wirst auch du verwüster werden : wann du dein treulosser handeln wirst sollbracht haben / so wird man auch an dir treulos werden.

2 Herr

2 Herz/ erbarme dich unser/ wir waren auf dich. Sey du alle morgen ihr arm: ja sey du unser heil in der zeit der trübsal.

3 Die völker werden ab dem brunn in deiner stimme fleuchen / und die Heiden ab deiner erhöhung zerstreut werden.

4 Da wird euere heut eingesamlet werden/ wie man die kesser samlet: man wird darob hin und her hupsen wie die heuschrecken.

5 Der Herz ist erhöhet / dann er wohnet in der höhe: Er hat Zion mit billichkeit und gerechtigkeit erfüllet.

6 Und der bestand deiner zeiten wird seyn/ macht/ heil/ weißheit / und wüßsenschaft: und die forcht des Herzens die wird sein schatz seyn.

7 Nimm wahr/ ihre stärksten schreyen draussen / und die botten des friedens weinen bitterlich.

8 Die strassen sind wüst: der wandersmann feiret: er bricht den bund: er verachtet die stätte: er rechnet die menschen nirgend hin.

9 Das abgemattete land trauret: der Libanon schämet sich/ er ist abgehauen: Saron ist einer wüste gleich: Basan und Carmel sind umgekehrt.

10 Und darum spricht der Herz: Jez wil ich mich aufmachen: jez wil ich mich erheben: jez wil ich mich auffrichten.

11 Ihr werdet stopplen empfangen/ und frau gebären: euer geist wird ein feur seyn/ das euch verzehret.

12 Die völker werden gebrent werden wie kalk/ und wie abgehauene dörne in dem feur verbrennen.

11. 13 Nun höret ihr / die ihr sehr seht/ was ich thut/ und die ihr nahe seht/ erkennet mein stärke.

14 Die sündler in Zion sind erschrocken: ein zitteren hat die gleichstier ergriffen/ das sie sprechen: Welcher vnder uns wil bey einem verzehrenden feur wohnen? Wer ist vnder uns / der bey der ewigen hitz bleiben möge?

15 Der fromlich lebet: der ab gewalttätigem gewinn ein abscheuen hat/ und redet was recht ist: der seine hände erschüttlet / das sie keine gaben behalten; der seine ohren justopffet / das er

die anschläge der todschlägeren nicht höret: der seine augen zutruckt/ das er das böse nicht sehe.

16 Der ist's / welcher in den höhenet wohnen wird: dessen sicherheit in den vesten seyn wird: dem wird seine rechte speise und tranck gewuß gegeben werden.

17 Deine augen werden den König in seiner zierd sehen: sie werden die weite welt sehen:

18 Dein hertz wird dem schrücken nachdenken/ sprechende: Wo ist der seh: ist's gelehrt? Wo ist der wagmeister? Wo ist der/ welcher die thürne zellet?

19 Da wirst du das volk einer fremden sprach nicht mehr sehen: das volk/ welches eine so verborgene sprach hat / das man sie nicht verstehen könte: und eine stamende zunge/ das man sie nicht merken kan.

11. 20 Siehe Zion an / die statt unsrer hochzeitlichen festet: daselbst werden deine augen Jerusalem sehen / die herrliche wohnung / die hütte / welche nimmermehr beruht wird / deren wände nimmermehr außgezogen werden in die ewigkeit/ deren seiler alle nimmermehr verfaulen. Psal. 46. 4. 5.

21 Dann daselbst wird der Herz herzlich bey uns seyn/ als an einem ort darinn zu beyden seiten weite wasserflüsse und ströme sind/ da dennoch keine schiffe mit ruderen/ noch grosse schiffe hindurch fahren werden.

22 Dann der Herz ist unser richter/ der Herz ist unser Gesaggeber/ der Herz ist unser König / er wird uns heil verschaffen.

23 Aber deine seiler sind luf worden/ das sie weder ihren segelbaum steiff haben/ noch den segel aufspannen können. Ausdamt wird ein sehr grosser raub außgetheilet werden / das auch die lameten rauben werden.

24 Es wird auch kein einwohner sagen: Ich bin schwach. Dem volk/ welches in ihr wohnet/ ist die sünde hingewonnen.

### Das XXXIV. Capitel.

1. Er vermahnet die ganze welt auf sich

ne weiffagung zumerten. 2. Und weiffaget under der figur Edoms von der letzten zerstörung der feinde der Kirchen.

**R**ommet herzu/ ihr Heiden und horet/ und ihr völkler merket auf. Horet/ du erde/ und alles/ das darauff ist: du umkreis/ und alles/ was darauf wachset:

11. 2. Dann der zorn des Herren gehet über alle völkler / und sein grimme über allen ihren heerezeug. Er hat sie verbanner / und zum schlachtbauk überliferet.

3. Und ihre erschlagenen werden hinwegworfen werden / und ihre leichname werden ihren gestank geben: das auch die berge von ihrem blut flussen werde.

4. Alles gestirn der himlen wird wackel werden / und die himmel werden zusammen gewickelt werden wie ein buch: und ihr gestirn wird fallen / wie die blätter von den weinreben und feigenbäumen fallen. Apoc. 6. 14.

5. Dann mein schwert ist im himmel trunken worden: siehe / dasselbige wird herob kommen über Idumea/ und über das volk / welches ich zum gericht verbanner habe.

6. Das schwert des Herren wird voll blut seyn / feist von unschlitt / von dem blut der lämmeren und böcken / von dem unschlitt der nieren der widderen: dann der Herz wird ein opfer in Bozra / und eine grosse schlachtung in dem lande Idumea halten. Jes. 63. 12.

7. Da werden die einhörner mit ihnen fallen / und die farren mit den starken oeffen: und ihr land wird von blut truncken / und ihr boden von unschlitt feist werden.

8. Dannes wird kommen der tag der rath des Herren / das jahr der widergestungen / um der sache Zion willen.

9. Ihre bäche werden in pech/ und ihre erde in schwefel veränderet/ ja ihr land wird zu brennendem pech werden:

10. Das man es weder tag noch nacht wird löschten können / sonder ihr rauch wird ewiglich aufsteigen / und es wird immerdar wußt seyn / und niemand wird mehr durch das land wandlen in die ewigkeit.

11. Sonder der rohrdommel / der bis

ber/ der huhu / und der rabb werden es einnehmen/ und darinn wohnen: das Gott wird die schuur der einbde dariber spannen / und die steine der verweisung. Apoc. 18. 2.

12. Sie werden zwar ihren edlen rüffen / aber da wird kein köinigreich seyn / und alle ihre fürsten werden zumichte werden.

13. In ihren palästen werden dörne wachsen / und in ihren bollwerken messler und distlen / das sie lustwohnungen der drachen seyen / und höfe der jungen straffen. Jes. 13. 27.

14. Dasselbst werden die wilden thiere und eulen einander beegnen / und die feldteufel einander rüffen. Dasselbst wird die ungeheure nachtfrau ruhen / und ihre herberg haben.

15. Dasselbst wird der wey nisten / und eyer legen / und aufbiken / und seine jungen under seinem schatten außbruten. Dasselbst werden auch die geiren zusammen kommen / ein jeder zu seinem gesellen.

16. Durchsuchet die schrift des Herren / und leset sie. Keines diser dinger wird außbleiben / es wird keines seines gesellen manglen: dann mein mund ist es / der es befohlen hat / und sein geist ist es / der es zusammen bringet.

17. Und er hat ihnen das los gefelt / und seine hand hat es ihnen mit der schuur zugetheilet / sie werden das erb ewiglich besitzen / und von geschlecht zu geschlecht darinn wohnen.

### Das XXXV. Capitel.

1. Er beschreibet die freude der Kirchen des Neuen Testaments. 2. Lehret / wie sie zum ewigen leben verteytet werden.

**D**ie wüste und das dürre land wird sich freuen: die einbde wird frolocken / und blähen wie eine rose.

2. Sie wird lieblich blähen / und je mehr und mehr frolocken und loben. Dann die herlichkeit Libanons wird ihr gegeben werden / und die schönheit Carmels und Saron werden die ehre des Herren / und die maiestät unsers Gottes sehen.

3. Und darum stärket die schwachen

E

bänder.

hände / und bevestnet die schwankenden Knie. Hebr. 12. 12.

4 Saget zu denen / die ein erschrockenes herze haben : Seyt dapfer / und fürchtet euch nicht : Sehet / euer Gott kommt zurächen / und zuwideraetzen. Gott kommt selbst / und wil euch erlösen.

5 Alsdann werden die augen der blinden erleuchtet / und die ohren der taummen auffgetahn werden. Jef. 29. 18.

6 Alsdann wird der lame springen wie ein hirsch / und die zunge des stummen wird lobsaen : dann auch in der wüste werden wasserbrunnen entspringen / und flüsse in der einde.

7 Die dürre wird zu einem see / und die trötkne zu wasserquellen werden. Da zuvor die drachen wohneten / daselbst wird gras / rohr und bing stehen :

11. 8 Daselbst werden fußwege und landstrassen seyn / die wird man den heiligen weg nennen. Kein beslekter wird durch sie gehen : dann der Herr selbst wird mit ihnen den weg gehen / und die unwüssenden werden nicht verirren.

9 Daselbst wird kein Ihu seyn / und kein reißendes thier wird darauff kommen / noch daselbst gefunden werden / sonder die erlöseten werden daselbst gehen.

10 So werden nun die erlöseten von dem Herren widerkehren / und mit lobgesang gen Zion kommen. Ewige freude wird auf ihrem haubt seyn : lust und rüume wird bey ihnen seyn / und alles leid und trauren verschwinden.

### Das XXXVI. Capitel.

1. Senacherib belägeret Jerusalem. 2. Nabfate wil die Juden abfellig machen. 3. Ezechie Gesandte schweigen darzu.

**I**n vierzehenden Jahr des Königs Ezechia zoag Senacherib / der König in Assyrien / wider alle festen stärke des Jüdischen landes herauf / und gewanne sie. 2 Chron. 32. 1.

2 Darnach sendete der König in Assyrien den Nabfate von Lachis gen Jerusalem / wider den König Ezechia / mit grosser macht : der stellet sich bey der wasserleitung des oberen teichs / am weg welcher durch des walters gut gehet.

3 Da kam zu ihm hinauß Eliakim /

der sohn Hulcia / der Hofmeister / und Sebna / der Schreiber / und Joah / der sohn Asaphs / der Kanzler.

4 Und Nabfate sprach zu ihnen : Lieber / saget dem Ezechia : Also spricht der grosse König / der König in Assyrien : Was ist doch das für ein trost / darauff du dich verlassest ?

5 Ich saag / es seyen nur eitele worte. Nacht und macht gehdret zu diesem krieg. Worauff verlassest du dich dann nun / daß du dich von mir abwirffest ?

6 Sihe / du verlassest dich auff disen zerstoßenen rohrstab / auf Egypten / der einem jeden / der sich darauff verlaßt / in die hand gehet / und sie durchsticht. Also ist Pharaos / der König in Egypten / allen denen / die sich auf ihn vertrösten ?

7 Wann du aber zu mir sprechen woltest : Wir trösten uns des Herren / unsers Gottes : ist es dann nicht der / dessen Idenen und altäre Ezechia abgetahn / und Juda und Jerusalem gebotten hat / daß ihr allein vor diesem altar zu Jerusalem anbetten sollet ?

8 Nun wolan / gibe meinem herren / dem Assyrischen König / geißel / so wil ich dir zwey tausend pferde geben / ob du vermdgest so vil reuter darauf zusezen ?

9 Wann du mit der macht des aller kleinsten fürsten / der knechten meines Herren / nicht widerstehen kanst : wie darffst du dich dann auf die wägen und reuter der Egypteren vertrösten ?

10 Zu dem / vermeinst du / daß ich ohne befehl des Herren herauff gezogen seye / dises laude zu verderben ? Der Herr hat zu mir gesprochen : Zeuhe hin /

auf in das land / daß du es verderbest. 11. 11 Da sprachen Eliakim / Sebna / und Joah zu Nabfate : Lieber / rede mit deinem knechten in Syrischer sprach : dann wir verstehen sie wol / und rede nicht Jüdisch mit uns / vor den ohren des volks / das auf der mauren ligt.

12 Da antwortete Nabfate : Meinnet ihr / daß mich mein herz gesendet habe / solches allein mit deinem herzen und mit dir zureden ? Hat er mich nicht auch zu denen gesendet / die auf der mauren ligen / daß sie mit euch ihren eigenen mist fressen / und ihren haru sauffen ?

13 Und

13 Und Nabfate (tu) wurde steiff / und schrey mit lauter stimme auf Jüdisch / und sprach : Höret die worte des großen königs / des königs in Assyrien.

14 Also redet der könig : Lasset euch Ezechia nicht verführen : dann er wird euch nicht erretten können.

15 Lasset euch auch von Ezechia nicht auf den Herzen verirren / wann er sagen wird : Der Herr wird uns gewüsslich entschütten / und die stadt wird nicht in die hande des königs in Assyrien gegeben werden.

16 So glaubet dem Ezechia nicht. Dann also spricht der könig in Assyrien Euh die freundschaft an mir / und kommet zu mir heraus / so wird ein jeder seiner weingärten und seiner feigenbäumen genieussen / und das wasser aus seinen foddbrunnen trinken :

17 Bis ich komme / und euch führe in ein land / das euerem lande gleich ist : ein land / darinnen korn und most ist : ein land / darinn brot und weingärten sind.

18 Lasset euch den Ezechia nicht verführen / wann er sagen wurde : Der Herr wird uns erlösen. Haben auch die götter der Heiden / ein jeder sein land / von der hande des königs in Assyrien erretten können ?

19 Wo sind die götter Hemath und Arphad ? Wo sind die götter Sepharvaim ? Haben sie auch Samaria von meiner hande errettet ?

20 Oder / welche aus allen götteren diser landen haben ihr land von meiner hande errettet / daß ihr hoffen köndet / der Herr werde Jerusalem von meiner hand erretten ?

II. 21 Sie schwiegen aber still / und antworteten ihm nicht ein wort : dann der könig hatte ihnen befohlen / sie solten ihm keine antwort geben.

22 Also kam Eliakim / der sohn Hilkia / der Hofmeister / Sebna / der Schreiber / und Joah / der sohn Asaphs / der Kängler / zu Ezechia mit zerrissenen kleideren / und erzählten ihm die rede des Nabfate.

2. Nabfate neuer trotz. 3. Ezechie gebet und Gottes ausspruch wider Senacherib.

4. Dessen vollziehung.

Als nun der könig Ezechia dieses hörete / zerriß er seine kleider / und legete einen sack an / und gieng in das hause des Herren : 2 Reg. 19. 1

2 Und sendete Eliakim / den Hofmeister / Sebna / den Schreiber / samt den ältesten Priesteren / angetahn mit säcken / zu dem Propheten Jesaia / dem sohn Amos.

3 Und sie sprachen zu ihm : Also laßt dir Ezechia sagen : Das ist ein tag der noht und des scheltens / und ein tag der lästerung : dann die kinder sind an die geburt kommen / aber da ist keine krafft zugebären.

4 Willeicht wird der Herr / dein Gott / hören die worte Nabfate / welchen sein herr / der könig in Assyrien / gesendet hat / den lebendigen Gott zuschmähen / und mit denen worten / welche der Herr dein Gott / gehöret hat / zuschelten. Und darum erhebe dein gebet für die übrigen / die noch vorhanden sind.

5 Also kamen die knechte des königs Ezechia zu Jesaia.

6 Und Jesaia gab ihnen diese antwort : Saget euerem Herzen also : Also redt der Herr : Föhrchte dich nicht vor denen worten / welche du gehöret hast / mit denen mich die diener des königs in Assyrien gelästeret haben.

7 Siehe / ich wil ihm einen geist geben / daß er ein gerücht hören / und wider in sein lande zeihen wird / und ich wil ihn in seinem lande durch das schwert fällt.

8 Als nun Nabfate widerkame / fand er den könig in Assyrien / daß er wider Libna stritte : dann er vernam / daß er von Lachis abgezogen wäre.

9 Und er hörete von Thirbasa / dem könig der Moren / daß man sagte : Er ist ausgezogen mit dir zustreiten. Und als der könig in Assyrien solches hörete / sendete er botten zu dem könig Ezechia mit solchem befehl.

10 Also saget zu Ezechia / dem könig Juda : Laß dich deinen Gott nicht verführen / auf welchen du hoffest / und sprichst : Jerusalem wird nicht in die

E ij hande

### Das XXXVII. Capitel.

1. Ezechie Bekandschaft an Jesaiam.

hande des künigs in Assyrien übergeben werden:

11 Siehe du hast gehöret / wie die künige in Assyrien mit allen landen umgegangen sind / die sie verbannet haben / und du solltest errettet werden?

12 Haben die götter der Heiden auch die errettet / welche meine vätter verderbet haben / nämlich Gofan / Haran / Rezeph / und die kinder Eden / die zu Thelassar waren?

13 Wo ist der künig zu Hemath / und der künig zu Urphad / und der künig der statt Sepharbaim / Hena / und Iva?

14 Als nun Ezechia den brief von den botten empfangen / und gelesen hatte / gieng er hinauff in das hause des Herren / und breitete ihn auß vor dem Herren:

15 Und Ezechia betete vor dem Herren / sprechende:

16 O Herz der heerschaften / du Gott Israels / der du zwischen den Cherubim sitzt / du bist allein der Gott aller künigreichen der erden: du hast himmel und erde gemacht.

17 Herz / weige dein ohr / und höre: tuh deine augen auff / o Herz / und sieh / und höre alle worte Senacheribs / welcher seine botschafft gekendet hat / den lebendigen Gott zuschmahen.

18 Es ist wahr / Herz / daß die künige in Assyrien alle völder / samt ihrem lande / vernüflet haben:

19 Und haben ihre götter in das feur geworffen: dann sie waren nicht götter / sonder werke der menschenhänden / holz und stein. Darum haben sie dieselbigen verderbet. Psal. 115. 4. 10

20 Und nun / o Herz / unser Gott / errette uns von seiner hande / daß alle künige ouch auf erden erkennen / daß du allein der Herr sehest.

21 Da schickte Jesaie / der sohn Amos / zu Ezechia / und lieffe ihm sagen: Also hat der Herr / der Gott Israels / geredt: Was du von wegen Senacherib / des künigs in Assyrien / zu mir gebettet hast / habe ich gehöret:

22 Und das ist es / das der Herr wider ihn geredet hat: Die jungfrau / die tochter Zion / hat dich verachtet / sie hat dich verpöhet / die tochter Jerusalem

hat das haubt hinder dir geschüttelt.

23 Wen hast du geschmahet und gelästert? Über wen hast du die stimme erhöhet / und deine augen hoch erhebet? Über den Heiligen Israels.

24 Du hast durch deine knechte den Herzen geschmahet / und gesagt: Ich bin durch die menge meiner wagen auf die höhe der berge gestigen / auf den feiten Libanons: und ich wil seine hohen ecederbäume / und seine außerslezen tannen abhauen. Ich wil auch auff seine eusserste höhe / und in seine wälder und fruchtbare äker kommen.

25 Ich habe gegraben / und die wasser getrunken: und habe mit meinen fußsohlen die wehrhaftten flüsse verdrönet.

26 Hast du aber nicht gehöret / daß ich solches lange zeit zuvor getahn / und es von anfang bereitet habe? Nun aber habe ich es kömen lassen / daß veste stätte in wüste steinhäuffen zerfallen werden.

27 Dann ihre entwohner werden matt seyn / erschrecken / und schamroht werden: sie werden seyn wie das gras auff dem felde / und wie das grüne kraut / und wie das heu auf den tächeren / welches verdorret / eh es reiff wird.

28 Ich weiß dein wohnen / dein auß / und einzuhen / und daß du wider mich tobest.

29 Weil du dann wider mich tobest / und dein übermut für meine ohren kommen ist / so wil ich dir meinen ring an deine nase / und mein gebiß an deine lesen legen / und wil dich widerum den weg führen / welchen du kommen bist.

30 Und dieses sene dir Ezechia ein zeichen. In diesem jahr werdet ihr essen / was von sich selbst gewachsen ist: im anderen jahr / was wider von sich selbst wachsen wird: im dritten jahr säet / und erndet / und pflanget weinberge / und esset ihre fruchte.

31 Und was von dem hause Juda entrunnen und übergeben ist / wird fürhin under sich wurzeln / und übersich frucht tragen.

32 Dann die übrigen werden von Jerusalem aufgeben / und von dem berg Zion / die entrunnen sind. Solches wird der eiser des Herren der heerschaft thun.

33 Darum spricht der Herr vom Assyrischen König also: Er sol nicht in diese statt kommen / und seinen pfeil darein scheuffen: und mit keinem schilt dafür kommen / und keinen wall darum schürren.

34 Den weg / welchen er kommen ist / sol er wider zuehen / und in diese statt nicht kommen / spricht der Herr.

35 Dann ich wil diese statt beschirmen / daß ich ihr helfe / um meiner / und um meines knechts Davids willen.

36 Also zog der Engel des HErrn auß / und erschlug in dem lager der Assyriern hundert und fünf und achtzig tausend. Und als sie sich am morgen frühe aufmachten / siehe / da waren diese alle todte leichname.

37 Also brache Sennacherib / der Assyrische König / auff / und zog hinweg / und kehrte um / und verbliebe zu Ninive:

38 Darnach geschah es / als er in dem hause seines gottes Nisroch anbetete / daß ihn Adramelech und Sarezer / seine söhne / mit dem schwert schlügen / welche in das lande Ararat entrunnen. Und Esarhaddon / sein sohn / ward König an seine statt.

### Das XXXVIII. Capitel.

1. Ezechia wird das leben abgesprochen.
2. Auf sein gebett aber wider verlängert.
3. Dafür er Gott danket.
4. Jesaias zeigt ihm mittel zu genesen.

In denselbigen tagen war Ezechia todtkrank: und der Prophet Jesaia / der sohn Amos / kam zu ihm / und sprach: Also spricht der Herr: Bestelle dein hause: dann du mußt sterben / und wirst nicht lebendig bleiben.

II. 2 Da wendete Ezechia sein angesicht gegen der wand / und bettete zum HErrn.

3 Und sprach: Ach HErr / sey eingedenk / daß ich mit treu und vollkommenem hertzen vor dir gewandelt / und gezahn habe / was dir gefallet. Und Ezechia wännete sehr.

4 Da geschah das wort des HErrn zu Jesaia auf diese meinung: Gehe / und sprich zu Ezechia:

5 Also laßt dir der Herr / der Gott

Davids / deines vatters / sagen: Ich habe dein gebett erhört / und deine thränen gesehen / siehe / ich wil dir fünfzehn jahre zu deinem leben hinzutun:

6 Und ich wil dich / und diese statt von der hande des Assyrischen Königs erlösen: dann ich wil diese statt beschirmen.

7 Und du wirst dieses zeichen von dem Herren haben / daß der Herr solches thun werde / was er geredet hat:

8 Siehe / ich wil den schatten der stäffen / welcher an den stäffen Abaz nunmehr niederwärts geaagen / samt der sonnen um zehen stäffen zuruck zuehen. Also kehrte die sonne um zehen stäffen zuruck / an denen stäffen / in welchen sie nunmehr niederwärts geaagen war.

III. 9 Eine schrift Ezechia / des Königs Juda / als er krank gewesen / und von seiner krankheit widerum gesund worden.

10 Ich sprach in dem abschneiden meiner tagen: Ich wird zu den thoren der gruben fahren: ich wird heimgesucht / da noch mehr jahre übrig wären.

11 Ich sprach: Ich wird den Herren HErrn in dem lande der lebendigen nicht mehr sehen. Ich wird die menschen / welche in der welt wohnen / nicht mehr anschauen.

12 Mein alter ist von mir hinweg gefahren / und hingeruft worden wie eine hirrenhütte. Ich habe mein leben abgeschnitten / wie ein weber. Er wird mich von der krankheit abschneiden. Du wirst mich vom anbrechenden tag bis zu nacht aufmachen.

13 Ich rechnete / ich würde doch bis an den morgen leben: aber er hat mir alle meine gebeine zermürset wie ein löw: vom anbrechenden tag bis zu nacht wirst du mich aufmachen.

14 Da schnätterte ich wie ein schwalb und fränich und seufferte wie eine dauhe. Ich erhebe meine augen in die höhe / und sprach: Ach HErr / mir geschiet gewalt / verbürge für mich.

15 Was sol ich reden? Und wie er mir zugesagt hat / also hat er es getahnt: ich wil alle meine jahre leise herein treten / über die bitterkeit meines lebens.

16 Herz / davon lebet man / und mein

ganzes

ganzes leben stehet in demselbigen: dann du hast mich gesund und lebendig gemacht:

17 Aber nimm wahr / diese scharffe bitterkeit dienet mir zum friden/ und du hast meine seele herzlich umfangen / du hast sie auß der grube der verwesung errettet: dann du hast alle meine sünden hinder deinen rufen geworffen.

18 Dann die hölle lobet dich nicht: der tod preiset dich nicht: die / welche in die grube hinunder fahren/warten nicht auff deine treu:

19 Sonder der lebendige / ja der lebendige bekennet dich: wie ich dann auf den heutigen tag thut. Der väter tuht seinen kindern deine treu zu wissen.

20 Herz/ errette mich / so wollen wir alle tage unsers lebens in dem hause Gottes auf meinen sänterspielen lobfügen.

IV. 21 Und Jesaia sprach: Man nenne ein stük zeigen / und lege sie ihm wie ein pflaster auf das geschwür: und er ward gesund.

22 Da sprach Ezechia: Welches wird das zeichen seyn / daß ich in das hause des Herren hinauff gehen solle.

### Das XXXIX Capitel.

1. Ezechie chregeit. 2. Dessen Straffe ihm verkündigt. 3. Ezechie ergebenheit in Gottes willen.

U In der selbigen zeit sendete Merodach Baladan/ der sohn Baladan/der könig zu Babylon/ brieffe und geschenke zu Ezechia: dann er hatte vernommen / daß er krank gewesen / und widerum stark worden wäre.

2 Und Ezechia freuete sich dessen/ und zeigte ihnen alle genäcker seines vorrahts/ silber/ gold / sweerey / und das beste öl/ alle seine zeughäuser / und alles was in seinen schätzen vorhanden war. Es war nicht ein ding / in seinem hause und in seiner ganzen herzschaft / welches Ezechia sie nicht sehen lieffe.

3 Da kam Jesaia der Prophet zum könig Ezechia/ und sprach zu ihm: was haben diese männer gesagt? und woher sind sie zu dir kommen? Ezechia antwortete: Sie sind auß einem fernem land/ von Babel/ zu mir kommen.

4 Er aber sprach: Was haben sie in deinem hause gesehen? Ezechia antwortete: Sie haben alles gesehen / was in meinem hause ist: und es ist nichts in meinen schätzen/ das ich ihnen nicht gezeigt hätte.

II. 5 Da sprach Jesaia zu Ezechia: Höre das wort des Herren der heerscharren

6 Nimm wahr/ es wird die zeit kommen/ daß alles/ was in deinem hause ist / und alles / was deine väter biß auf diesen tag hinder sich behalten haben/ wird gen Babel geführt werden / und nichts überbleiben. Das redet der Herz.

7 Und auß deinen söhnen / die von dir kommen werden / und die du zeugen wirst/ werden etliche hingeführt / und an dem hofe des Babylonischen königs kämmerer werden.

III. 8 Da sprach Ezechia zu Jesaia: Das wort des Herren / welches du ge-redt hast / ist gut: und er sprach weiter: Daß doch frid und treu zu meinen zeiten seye.

### Das XL. Capitel.

1. Weissaget von Johanne dem Täufer / von Christo und den Apostlen 2. Erzehlet Gottes eigenschafften. 3. Beschütet/ die auß betrachtung göttlicher werken nicht ganken/ Gott könne sie schutzen.

Tröstet/ tröstet mein volk / spricht ewer Gott.

2 Redet herzlich mit Jerusalem und sprechet ihr zu: dann ihr streit ist vollendet: dann ihre mistraht ist versühnet: dann sie hat von der hande des Herren zweyfaltiges empfangen / um aller ihrer sünden willen.

3 Eine stümme eines ruffenden in der wüste: Bereitet den weg des Herren: machet unserm Gott in der eünde den pfad richtig. Matth. 3. 3.

4 Ein jedes thal wird erhöht werden/ und ein jeder berg und hügel wird ernidriget werden: und was frumm ist/ wird grad werden / und die rauhen wege werden eben werden.

5 Dann die herzlichkeit des Herren wird erscheinen: und alles fleisch wird zugleich sehen / daß der munde des Herren solches gesprochen hat. 6 Eine

6 Eine stinme sprach: Man schrey. Und er wird saagen: Was sol ich schreyen? Da sprach sie: Alles fleisch ist gras/ und alle seine gute ist wie die blum des feldes. Job. 14. 2.

7 Das gras wird dürr/ die blum fallt ab/ weil sie der geist des Herren angelassen hat.

8 Warhafftig dieses volk ist wie gras/ das gras verdorret / und die blum fallt ab/ aber das wort unsers Gottes bleibt in die ewigkeit. 1. Petr. 1. 25.

9 Steig auf einen hohen berg / o Zion/ die du gute bortschafft bringest: erhebe deine stinm mit kraft / o Jerusalem / die du gute bortschafft bringest: erhebe sie ohne forcht / und sage den stätten Juda: Nennmet wahr / da ist euer Gott: Jes. 62. 11.

10 Nennmet wahr / der Herr HER wird wider den starken kommen / und ihn mit seinem arm beherrschen: nennmet wahr / er bringet seinen lohn mit sich/ und sein werck fahret vor ihm her.

11 Er wird seine herd weiden wie ein hirt: er wird die lämmer mit seinem arm zusamen samlen / und sie in seiner schooß tragen / und die tragenden gemächlich führen. Mich. 7. 14.

11. 12 Wer hat die wasser mit seiner helen hande gemessen? Wer hat die himmel mit der spannen abgemessen / und den staub der erden mit einem dreyling gefasset? Wer hat die berge mit der wag / und die hügel mit der wagschalen abgemogen?

13 Wer hat den Geist des Herren underrwisen? oder wer ist sein rahtgeb/ der ihn lehre? Rom. 11. 34.

14 Wen hat er rahts gefraget / daß er ihn verständig mache / und ihn den weg des rechten lehre/ ja daß er ihn die wüßschafft lehre / und ihm den weg des wilfaltigen verstandes zeige?

15 Nimm wahr/ die völker sind gegen ihm wie ein tropffe gegen einem eimer foll/ und werden gegen ihm gerechnet wie das menige / das in der wag außzeuhet. Nimm wahr / er zerwirfft die Insulen wie kleinen staub.

16 Der Libanon bündte das feur nicht anzünden / und alle seine thiere wären nicht genugsam zum brandopfer.

17 Alle völker sind vor ihm wie nichts: ja eitel öd und lár gegen ihm gerechnet.

18 Wem mollet ihr dann Götter vergleichen? oder was für eine gleichnuß mollet ihr ihm zurichten?

19 Der meister machet ein geschnigtes bild/ und der goldschmid überzeuhet es mit gold / und geuffet silberne fetten.

20 Ein armer/ damit er auch opfere/ erwehlet holz/ das nicht faulet: und suchet einen weisen werkmeister / der ein bild zurichte/ das sich nicht bewegt.

21 Ist euch das unbewußt? Habet ihr nichts davon gehört? Ist es euch nicht von anfang her geprediget worden? Seyt ihr dessen nicht berichtet worden / sint der zeit da das fundament der erden geleget worden ist:

22 Daß er auf der kugel der welt sitzet / und daß die einwohner derselbigen sind wie heuschrecken? Daß er die himmel außbreitet wie ein dünnes tuch? Daß er sie außspannet/ wie eine zelte zu einer wohnung außgespannet wird?

23 Daß er die fürsten zumichte / und die richter der erden eitel machet?

24 Also daß sie nicht widerum gepflanzt noch gesähet werden / noch ihr stamme widerum in der erden wurzlet. Daß so bald er sie anlafet/ sind sie verdorret/ und fahren hin/ wie die stopplen von dem sturmwind.

25 Wem mollet ihr mich dann gleich machen? und wem sol ich gleich seyn? spricht der Heilige.

III. 26 Erhebet eure augen in die höhe/ und sehet / wer solche dinge erschaffen habe / wer ihr heer bey der zal außführe/ und wer ihnen allen mit namen ruffe/ nach der größe seiner kräften/ und weil er am verunden stark ist / daß es nicht an einem fehlten kan:

27 Warum sprichst du dann / o Jacob/ und / o Israel / warum redest du also: Mein weg ist vor dem Herren verborgen / und mein recht gehet vor meinem Gott fürüber?

28 Weißest du es nicht / ober hast es niemal gehört/ daß der ewige Gott/ der Herr / der alle wunfel der erden erschaffen hat/ nicht müde noch matt/ und sein verstand nicht erforschet wird:

29 Daß

29 Daß er dem müden kraft gibe/ und dem ohnmächtigen die stärke vermehret?

30 Die jungen werden müde und matt/ und die junge mannschaft strauchlet und fallet

31 Aber die / so auf den Herzen hoffen/ empfangen neue kraft: daß sie auffahren mit flügeln wie die adler: daß sie lauffen/ und nicht erliegen: daß sie wandlen/ und nicht müde werden.

### Das XLI. Capitel.

1. Gott ladet die götzendiener für gerecht. 2. Verheißt den gläubigen trost und sieg. 3. Er trotzet der götzen eittheit.

Schweiget vor mir / ihr Insulen / und laffet die völker neue kraft bekommen: laffet sie herzu kommen / und alsdann sprechen: Wir wollen miteinander zu gericht gehen.

2 Wer erwecket den gerechten von dem aufgang/ und berüft ihn auf seine füsse? Wer gibe ihm die völker/ und machet/ daß er über die könige herzsche? Er gebe sie seinem schwert wie staub/ und seinem bogen wie zerstäubte stopfen.

3 Er jaget ihnen nach / und führe schier hindurch/ und zoge einen weg/ welchen seine füsse niemal gegangen sind.

4 Wer hat dieses geschaffet und getahn? Wer hat die geschlechter von anfang her berüft? Ich / der HErr/ der ich der erste bin / und auch bey den letzten. Ich bin derselbige. Apoc. 1.17.

5 Die Insulen haben es gesehen/ und werden sich fürchten: die ende der welt werden erschrecken / und doch kommen/ und herzu gehen.

6 Ein jeder hilft dem anderen / und sagt zu seinem bruder: Sey dapfer.

7 Der zimmermann stärket den gießer / der mit dem hammer glättet / und schläget auf den ambos/ und sagt: Das ist gut zum löten: und alsdann haben sie das bild mit nägeln geheftet / daß es ja nicht bewegt werden könte.

11. 8 Und du o Israel/ mein diener: o Jacob/ mein außgewählter: du same Abrahams/ meines geliebten:

9 Welchen ich von den enden der erden ergriffen/ und von ihren großmächtigen berüft/ und zu dir gesprochen habe: Du wirst mein diener seyn / ich habe

dich außgewehlet / und wird dich nicht verwerffen: ) Jes. 43. 1.

10 Fürchte dich nicht / dann ich wil bey dir seyn: erschreke nicht / dann ich wil dein Gott seyn / der ich dich stärke/ der ich dir auch helffe / der ich dich mit der rechten hande meiner gerechtigkeit erhalte.

11 Sihe/ alle die im zorn wider dich erbrütten sind / werden zu spott und schanden werden: und deine widerwärtigen werden unkommen / und zunichte werden: Jes. 60 B.

12 Du wirst sie suchen / aber nicht finden. Die mit dir zanken / werden zunicht: werden: und die / so wider dich streiten/ werden seyn wie die nichtigkeit selbst.

13 Dann ich der HErr/ dein Gott/ ergreiff deine rechte hande: und ich sage dir: Fürchte dich nicht/ ich wil dir helfen.

14 Erschreke nicht du würmlein Jacobs/ und du sterbliches häufflein Israels: dann ich wil dir helfen / spricht der HErr/ und dein Erbsitzer/ der Heilige Israels.

15 Sihe/ ich wil dich zu einem neuen scharffschneidenden tröschwagen machen/ daß du die berge zertröschest und zermalnest / und die hügel zu spreuer machest.

16 Du wirst sie watten und der wind wird sie hinführen/ und der sturmwind wird sie zerstreuen: du aber wirst in dem Herzen freude haben / und in dem Heiligen Israels wirst du dich rühme.

17 Wann die elenden und armen wasser suchen / und nicht finden/ und ihre zunge von durst erdorret / so erhöere ich sie/ der HErr. Ich der Gott Israels verlasse sie nicht. Matt. 5. 6.

18 Ich tuh bäche auf in den höhen/ und brunnen in mitten der thäleren. Ich mache die wüste zu einem wassersee/ und das dürre erdrich zu wasserquellen. Iesa. 35. 7.

19 Ich setze den ceder / die forhen / myrten / und den ölbaum in die wüste: ich setze die tannen/ sarbach/ und buchs bäume zusammen in die dürze:

20 Daß sie alle mit einander seben/ und

und mercken/ zu hertzen fassen/ und er-  
messen/ daß die hande des Herzen dise  
dinge machet/ und der Heilige Israels  
sie schafft.

III. 21 Lasset euere sache herkommen/  
spricht der Herr: bringet euere stärke-  
sten gründe herfür/ spricht der König  
Jacobs.

22 Lasset die götter selbst herfür tret-  
ten/ und uns die zukünftige dinge an-  
zeigen: verkündiget uns/ was sich zuvor  
zugetragen habe/ daß wir es zu hertzen  
fassen/ und es hernach wissen: oder  
tuht uns künftige dinge zuwissen:

23 Saget uns die dinge/ welche her-  
nach geschehen werden: so werden wir  
lehren/ daß ihr götter seyt. Tuht doch  
gutes oder böses/ so wollen wir es auß-  
künden/ und zugleich betrachten.

24 Siehe/ ihr seyt weniger als nichts/  
und euer werk ist weniger als nichts:  
wer euch erwehlet/ der ist ein grael.

25 Ich wil einen von mitternacht er-  
weken/ und derselbige wird kommen:  
und einen von aufgang der sonnen/ der  
selbige wird meinen namen anrufen/  
und wird über die fürsten kommen wie  
über den läim/ und wird sie tretten wie  
der haffner den läim trittet.

26 Wer hat das von anfang verkün-  
diget/ daß wir es wissen? und von vor-  
gehenden zeiten her? So wollen wir  
sagen/ er seye gerecht. Aber es ist kei-  
ner/ der etwas verkündige/ oder zuwüs-  
sen tuhe: es ist auch keiner/ der euere  
worte höre.

27 Ich bin der erste/ der zu Zion sagt:  
Siehe/ siehe/ da sind sie: und ich gibe  
dem Jerusalem einen/ der gute vott-  
schafft verkündiget.

28 Wann ich aber um mich sehe/ so  
ist niemand/ und keiner von denen/ wel-  
cher einen rath gebe: und wann ich sie  
frage/ so antwortet mir keiner kein wort.

29 Nimm wahr/ sie alle sind eitel-  
keit: ihre werke sind nichtigkeit/ ihre ge-  
gossene bilder sind lufft und lâr.

### Das XLII. Capitel.

1. Weisaget von Christi sanftmut. 2.  
Bemahnet Gott zu loben wegen Erhat-  
tung seiner Kirchen. 3. Klagt über der  
Juden verstotung.

Siehe/ dieser ist mein knecht/ an wel-  
chem ich mich halten wil: mein  
auferwehltet/ an welchem meine seele  
ein wolgefallen hat. Ich wird ihm mei-  
nen geist geben/ daß er das billiche under  
die Heiden außbreite. *Mat. 3. 17.*

2 Er wird nicht schreyen/ noch sich  
erheben. Man wird seine stimme nicht  
auf der gassen hören

3 Das zerleckte rohr wird er nicht zer-  
brechen/ und den räuchenden dachten  
wird er nicht erlöschten/ sonder er wird  
das recht warhafft sprechen.

4 Er wird nicht verschmachten noch  
matt werden/ damit er der erben die ge-  
rechtigkeit widerbringe/ und die Insu-  
len werden auf sein gesatz warten.

5 Dann also spricht Gott der HErr/  
der die himmel geschaffen und außge-  
breitet/ und die erde/ samt ihrem ge-  
wächs/ außgedehnet hat: der dem volk/  
welches darinn ist/ athem/ und denen/  
welche darinn wandlen/ das leben gibe.

6 Ich/ der Herr/ habe dich in gerech-  
tigkeit berufft/ und bey deiner hande er-  
griffen: und wil dich bewahren/ und dich  
zu einem bund des volks/ und zu einem  
licht der Heiden geben: *Jes. 49. 6.*

7 Daß du die augen der blinden auff-  
tühest/ die gebundenen auß der gefäng-  
niß/ und die/ so in der finsternuß sitzen/  
auß dem hause des kerkers heraus füh-  
rest. *Jes. 61. 1. Jes. 9. 2.*

8 Ich bin der HErr: das ist mein  
nam: und ich wil mein ehre keinem  
anderen geben/ noch meinen ruhm dem  
gdhen. *Jesa. 48. 11.*

9 Siehe/ die vorigen dinge sind kom-  
men/ und die neuen dinge verkündige  
ich: eh sie herfür wachsen/ lasse ich sie  
euch hören.

10 Singet dem Herren ein neues  
lobgesang: seinen ruhm von dem ende  
der welt: die/ so auf dem meer sind/ und  
alles was darinnen ist/ lobt ihn: die Ins-  
ulen/ und die/ so darinn wohnen

11 Die wüste/ samt ihren stätten/  
sollen ihre stimm erheben: und die dörf-  
fer/ in welchen Kedar wohnet. Die/  
so auf den felsen sitzen/ sollen frolofen/  
und von den hohen bergen her jauchzen.

12 Dem Herren sollen sie die ehre ge-  
ben.

ben / und seinen rühm in den Insulen außfinden.

13 Der Herz wird herauß treten wie ein held / und wird seinen eifer erwecken wie ein freudiger Kriegsmann. Er wird brüten und schreyen / und seine feinde übergwältigen.

14 Ich habe lange zeit geschwoigen / ich bin still gewesen / und habe mich enthalten : aber jez wil ich schreyen wie eine gebärende / und zugleich verderben und verschlingen.

15 Ich wil berg und hügel verwüsten / und alles ihr gras dürr machen : ich wil die wasserflüsse zu Insulen machen / und die see austrocknen.

16 Ich wil die blinden durch eine strasse führen welche sie nicht wissen : und sie durch einen fußweg leiten / der ihnen unbekant ist : ich wird die sinster- rüß vor ihnen zum leicht machen / und die Krümme zur ebue. Dese dinge wird ich thun / und nicht underlassen.

17 Darum sollen sich zuruck wenden / und sich sehr schämen die / so auf die gö- zen vertrauen / und zu den gegoffenen bilderen sagen / Ihr seyt unsere götter.

III. 18 Höret / o ihr tumme / und / o ihr blinde / schärfet euere gesichter zu sehen.

19 Wer ist aber blinder als mein knecht / oder so tumm als mein bott / den ich zu ihnen gesendet habe ? Dann wer ist so blind / als der / welcher vollkommen seyn sollte ? Und wer ist so blind / als der / welcher ein knecht Gottes seyn sollte ?

20 Ob du gleich vil siehest / so haltest du es nicht : ob man gleich die ohren auff- tuht / so höret man es doch nicht.

21 Der HERR hatte lust an ihm um seiner gerechtigkeit willen / damit er sein gesag groß und herzlich machete.

22 Aber es ist ein beraubetes und auß- geplündertes volk : sie sind alle verstrickt in den hohlen / und werden in die häu- ser der gefängnuß versteckt werden : sie werden zum raub werden / und niemand wird sie erretten : sie werden zur beut werden / und niemand wird trachten sie wider zubringen.

23 Wer ist aber under euch / der sol- hes zu ohren fasse / aufmercke / und der künfftigen dingen gewahre ?

24 Wer hat Jacob zum raub / und Is- rael den räuberer gegeben ? Ist nicht der Herz / wider den wir gesündigt ha- ben ? Sie aber haben nicht in seinem wegen wandlen wollen : sie sind auch seinem gesag nicht gehorsam gewesen.

25 Darum hat er über ihn außge- schüttet den grimme seines zorns / und einen starken krieg : und ob er ihn gleich allenthalben angezündet hat / dennoch wolte er nicht n eis werden : und ob er ihn gleich gebrennet hat / nimmet er es doch nicht zu herzen.

### Das XLIII. Capitel.

1. Verheisset die aufführung auß Ba- bel zum muster der geistlichen erlöschung 2. Wodurch er zeigt / er seye allein Gott. 3. Bestetiget die getahne verheissung. 4. Un- derweist sie / das der gnade Gottes zusu schreiben

**N**un aber hat der Herz / der dich ge- schaffen hat / o Jacob / und der dich gestaltet hat / o Israel / also gesprochen : Frecht dich nicht / dann ich habe dich erlisset. Ich habe dir mit deinem namen gerüft / du bist mein.

2 Wann du durch das wasser gehert wirst / so wil ich bey dir seyn : und durch die ströme / so werden sie dich nicht er- säuffen. Wann du im feur wandlest / wirst du nicht verbrünnen / und die flamme wird dich nicht anzünden.

3 Dann ich bin der Herz / dem Gott / der Heilige Israels / dein Heiland. Ich gabe Egypten zu deinem löpfer / die Noen und Sabeer für dich :

4 Von dem an bist du herrlich gema- chet worden / und ich hatte dich lieb / weil du in meinen augen ehlich was rest. Ich gabe menschen für dich / und völker für deine seele. Erod. 19. 5.

5 So fürchte dich nun nicht / dann ich bin bey dir. Ich wil deinen samen von aufgang herführen / und dich vom nidergang zusamen sammeln.

6 Ich wil zur mittnacht sprechen : gib es : und zum mittag : Hinderhalte es nicht / sonder bringe mir meine söhne von fernuß / und meine söchteren von den enden der welt :

7 Namlich alle / die mit meinem na- men

men genennet sind: und die ich zu meis-  
ner ehre geschaffen habe / die habe ich  
auch aestaltet und gemacht.

8 Bring herfür das blinde volk / wel-  
ches augen hat / und die tunnen / wel-  
che ohren haben.

II. 9 Alle völker werden zusammen  
kommen / und zu einem volk zusamen  
versamlet werden. Aber welcher under  
denen wird solches verkündiaen / und  
uns die vergangene dinge zumüße tuhn?  
Laß sie ihre zeugen stellen / so werden sie  
für wahrhaft gehalten werden: alsdann  
wird man es hören / und sagen: Es ist  
wahr.

10 Aber ich stelle euch zu zeugen / spricht  
der Herr / und meinen knecht / den ich  
erwehlet habe: damit ihr es wißet / und  
mir glaubet / und merket / daß ich der  
bin / vor dem kein Gott niemal gewesen /  
und daß keiner nach mir seyn wird.

11 Ich / ich bin der Herr / und ausser  
mir ist kein Heiland: Hof. 13. 4.

12 Ich wahrne / und mache heil / und  
lehre / daß ihr keinen frönden under  
euch annehmen sollet. Und ihr müßet  
mir dessen kundschafft geben / spricht der  
Herr / daß ich Gott bin.

13 Und ich bin derselbig von anfang  
der zeit: und es ist keiner / der mir es  
auß der hande reiße: und was ich tuh /  
kan niemand wenden. Job. 9. 12.

III. 14 Nun spricht der Herr / der  
Heilige Israels / euer Erlöser / also:  
Ich wird von euertwegen gen Babylon  
schicken / und alle stärksten herab führen /  
nämlich die Chaldeer / die sich des schif-  
fens rühmen:

15 Ich der Herr / der Heilige / der ich  
Israel geschaffen habe / bin euer König.

16 Also spricht der Herr / (welcher  
einen weg im meer machet / und den  
fußpad in starken wasserren:

17 Der die wägen und reißigen auf-  
führt / den heerzeug und die macht / daß  
sie mit einander entschlaffen / und nicht  
mehr aufstehen / und erlöschten wie ein  
docht erlöschet:)

18 Seyt der alten dingen nicht ein-  
gedenk / und habet der vorgehenden kei-  
ne rechnung.

19 Reimmet wahr / ich wird ein neues  
tuhn / und dasselbige wird jets wachsen:

soltet ihr es nicht müssen? Ich wil straf-  
sen in der wüste machen / und wasser-  
flüsse in der einnde. Psal. 107. 35.

20 Die thiere des feldes / die drachen  
und iunae strausen werden mich ver-  
ehren: dann ich wird in der wüste waf-  
ser geben / und ströme in der einnde / da-  
mit ich mein volk tränke / welches ich  
mir erwehlet habe.

21 Dasselbige volk habe ich mir ge-  
staltet / und dasselbige wird mein lob  
aufkünden. Luc. 1. 74. 75.

IV. 22 Daru du / o Jacob / hast mich  
nicht angerüft / sonder du hast verdruß  
an mir gehabt / o Israel.

23 Du hast mir dein kleines viehe nicht  
zu brandopfern aufgeopferet / und mit  
deinen schlachtopferett mich nicht ver-  
ehret. Ich habe nicht begert / daß du  
mir mit speisopfern dienetest / und dich  
mit weihrauch nicht müd gemacht.

24 Du hast mir mit deinem gelt nicht  
mehr kalmes gekauft / und mit dem un-  
schlit deiner schlachtopferen mich nicht  
überschüttet. Aber du hast mir mit dei-  
nen sünden arbeit gemacht / und mich  
mit deiner vilfältigen gottlosigkeit müd  
gemacht: Amos. 5. 22.

25 Ich / ja ich bin der / welcher deine  
übertretungen von meiner selbst wegen  
vertilge / und deiner sünden nimmer-  
mehr gedente.

26 Erinnerere mich / so wollen wir mit  
einanderen rechten: erzelle du dasjeni-  
ge / damit du vermeinst ledig zu werden.

27 Dein erster vatter hat gesündigt /  
und deine fürsprechen haben mich über-  
sehen. Genes. 3. cap.

28 Darum habe ich die fürsten des  
heiligthums entweiht: Ich habe Ja-  
cob verbannet / und Israel den lästerer  
gegeben.

### Das XLIV. Capitel.

1. Beschreibet die aufgießung des Heil.  
Geistes. 2. Beschreibet Gottes Majestet  
und die tohrheit der gözen. 3. Bemannet  
sie zur betehrung / so werde sie Christus er-  
lösen / dessen vorbild Cores.

**S**o höre nun / o Jacob / mein knecht /  
und Israel den ich erwehlet habe.

2 Also spricht der Herr / der ich dich  
gemach

gemachet und gestaltet/ und dir von mu-  
terleibe an geholfen habe: Laß dir nicht  
grausen/ mein knecht Jacob/ du Je-  
schurun/ den ich erwehlet habe.

3 Dann ich wird wasser auf die dürze  
geussen/ und bäche auf die trdne. Ich  
wird meinen geist auf deinen samen  
geussen/ und meinen segen auff deine  
gewächse: Joet. 2. 28.

4 Die selbigen werden zwischen dem  
gras erwachsen/ wie die weiden bey den  
wasserbächen.

5 Einer wird sprechen: Ich bin des  
Herzen: der ander wird sich mit dem  
namen Jacobs nennen: jener wird sich  
mit seiner hande dem HErren under-  
schreiben/ diser aber wird mit dem na-  
men Israels zugemiet werden.

II. 6 Also hat der Herr/ der König  
Israels und sein Erlöser/ der Herr der  
Heerscharen/ gesprochen: Ich bin der  
erst/ und bin der lefft/ und auffer mir  
ist kein Gott: Jes. 41. 4.

7 Und wer wird ruffen wie ich/ und  
es verkündigen/ und es mir ordentlich  
darstellen/ von der zeit an/ da ich ein  
twiges volk gesetzt habe? und zukünfftige  
dinge/ und die/ welche hernach kommen  
werden/ ihnen anzeigen?

8 Fürchtet euch nicht/ und erschreket  
nicht: dann habe ich dir nicht sinther  
verkündiget/ und dir angezeigt: Ihr müs-  
set mir dessen kundschafft geben: Ist  
auch ein Gott auffer mir? Ja es ist kein  
fels: ich weiß keinen. 1. Sam. 2. 2.

9 Derhalben sind alle werkmeister der  
gösten eitel/ und die dinge/ an welchen  
sie lust haben/ sind nichts nutz: dann sie  
müssen selber kundschafft geben/ daß/  
weil sie weder sehen noch verstehen/ sie  
zuschanden werden. Psal. 115. 4. 5.

10 Wer sol nun einen gott machen/  
und ein bild geussen/ das nirgend zu  
nutz ist:

11 Nemmet wahr/ alle die/ welche  
gemeinschaft daran haben/ müssen zu  
schanden werden: dann die werkmei-  
ster sind auß den menschen: lasse sie sich  
zusamen rotten/ und alle mit einander  
aufreiten/ so müssen sie doch erschra-  
cken/ und mit einander zuschanden wer-  
den. Psal. 97. 7.

12 Der eisenschmid machet ein beyel/

und arbeitet es in der glut/ und gestal-  
tet es mit hammersen/ und werfet es auß  
mit der krafft seines armis: ja er leidet  
etwann hunger/ daß er krafftlos wird/  
er trinkt kein wasser/ daß er abgemattet  
wird. Jer. 10. 3.

13 Der zimmermann spannet die  
richtschnur auß/ er bezeichnet es mit  
farb/ er arbeitet es mit den ärtzen/ und  
zeichnet es mit dem eirkel/ und machet  
es nach der bildnuß eines manns/ nach  
der schönheit des menschen/ daß es in  
einem hause sitze

14 Er stärket sich in den bäumen des  
waldes/ ihm cederen zuhauen/ und  
wam er ätzen und eichen genommen/  
oder eine sohre gepflanzt/ und sie der  
regen groß gemachet hat:

15 So dienet es dem menschen zu  
brennen: von demselbigem nimmet er/  
und wärmet sich damit: er heizet da-  
mit/ brot zubaken/ auch arbeitet er ei-  
nen gott/ und verehret ihn/ er machet  
ihm ein bild/ und knyet vor demselben.

16 Den einen theil verbrennet er mit  
feur/ mit dem anderen theil bratet er  
das fleisch/ daß er gebratenes esse/ und  
satt werde. Er wärmet sich/ daß er  
spricht: Hã/ hã/ ich bin wol erwarmet/  
ich habe das feur gesehen.

17 Und den übrigen theil desselbigem  
machet er zu einem gott/ zu seinem bild.  
Er knyet vor demselbigem/ verehret das  
selbige/ und bittet zu ihm/ und spricht:  
Erlöse mich/ dann du bist mein gott.

18 Sie erkennen und verstehen es  
nicht/ weil ihnen ihre augen verkleibet  
sind zusehen/ und ihr hertz/ daß sie nicht  
merken.

19 Keiner ist/ der es zu hertzen fasse:  
dann da ist weder wüßenschaft noch ver-  
stand/ daß man also gedächte: Ich habe  
den sinen theil mit feur verbrennet/ und  
ob seinen kolen brot gebaken/ fleisch ge-  
braten/ und geessen: und sol ich auß dem  
übrigen einen greuel machen? sol ich  
vor einem stof niderfallen?

20 Er weidet sich mit äschen/ das  
hertz ist betrogen/ und wendet ihn ab/  
daß er sein gemüt nicht ledigen kan/ daß  
er gedächte: Ist dann nicht ein betrug  
in meiner rechten?

III. 21 Betrachte dieses / o Jacob / und o Israel: dann du bist mein knecht. Ich habe dich geschaffen / daß du mein knecht wärest. O Israel: vergiß meiner nicht.

\* Oder ich vergiß dein nicht.

22 Ich vertilge deine übertretungen wie eine wolke / und deine sünden wie denn nebel. Kehre dich wider zu mir / dann ich habe dich erlößet.

23 Froloket ihr himmel: dann der Herz hat es getahn: jauchze alles / was zu underst in der erden ist: froloket ihr berge und wälder / samt allen bäumen / die darinn sind: dann der Herz hat Jacob erlöset / und wird herrlich seyn in Israel.

Jes. 49. 13.

24 Also spricht der Herz / dein Erlöser / und der dich von mütterleibe an gestaltet hat: ich bin der Herz / der alle dinge tuht: Ich habe die himmel allein ausgebreitet / und die erde von mir selbst ausgebehnet.

Genes. 1. 6.

25 Der die zeichen der zauberern zerstreuet / und die warsager toll machet: der die weisen zuruck kehret / und ihre wüßenschafft zur tohrheit machet:

26 Der das wort seines knechtes bestätiget / und den rathschlag seiner boten sollführet: der zu Jerusalem spricht: Werde widerum bewohnet: und zu den stätten Juda: Werdet widerum gebauet: und ich richte ihre verwüstungen auf.

27 Der zu der tieffe spricht: Versetze: und deine wasserflüsse tröckne ich auff.

28 Der zu Cores spricht: Er ist mein hirt / und er wird allen meinen willen follenden / und zu Jerusalem sagen: werde gebauet: und zum Tempel: werde gegrundvestnet.

2. Chron. 36. 22.

### Das XLV. Capitel.

1. Verheisset Juda erlösung durch Cores. 2. Beschützet die in Babel murrenden. 3. Verspricht die widererbauung des Tempels und der Heiden stur darzu. 4. Setzet seine allmacht den götzen entgegen. 5. Verwisset die Heiden zu seinem dienste.

Also spricht der Herz zu Cores / seinem gesalbeten / welchen ich / spricht der Herz / bey seiner rechten hande ergriffen habe / daß die völker vor ihm niederfallen werden: Ich wil die leiden der künigen

aufflösen / daß die thüren vor deinem ansicht aufgetahn / und die thore nicht sollen beschloffen werden.

2 Ich wil vor dir herzeuchen / und das krumme richtig machen: ich wil die ehrenen thüren zerbrechen / und die eisernen rigel zerschlagen.

3 Ich wird dir geben die verborgenen schätze / und was heimlich behalten ist / daß du erkennest / daß ich der Herz / der dir mit deinem namen gerüst hat / der Gott Israels seye:

4 Und das um Jacob / meines knechts / und Israels / meines außgewählten / willen: dann ich habe dir mit deinem namen gerüst / und dich mit deinem namen geneniet / eh du mich gekennet hast.

5 Ich bin der Herz / und sonst keiner mehr: dann außser mir ist kein Gott. Ich habe dich gegürtet / eh du mich gekennet hast:

Jes. 44. 6. 11.

6 Damit von aufgang der sonnen bis zu ihrem nidergang erkennet werde / daß alles nichts seye außser mir: dann ich bin der Herz / und sonst keiner mehr:

7 Der ich das licht gestaltete / und die finsternuß schaffe: der ich Friden mache / und schaffe das übel. Ich der Herz tuht dieses alles.

Amos. 3. 6.

8 O ihr himmel / treuffet von ober herab: regnet gerechtigkeit / o ihr wolken: die erde thue sich auf / und bringe heil und gerechtigkeit: die mache sie mit einander wachsen. Ich der Herz habe es geschaffen.

II. 9 Weh dem / der mit seinem schöpfer zanket / ein scher von irdenen scherben. Spricht auch der läim zu seinem bastner: Was machest du? und dein werk: Er hat keine hande?

10 Weh dem / der zu seinem vatter spricht: Warum zeugest du? und zum weibe: Warum hast du kindeswehe?

III. 11 Also hat der Herz / der Heilige Israels / und sein schöpfer geredet: Fraget mich zukünftige dinge von wegen meiner söhnen / und befehlet mir das werk meiner hande.

12 Ich habe die erde gemachet / und den menschen darauff geschaffen: Ich habe mit meinen hande die himmel ausgebehnet / und gebeute allem ihrem kerr.

13 Ich

13 Ich habe ihn erweckt in gerechtigkeit / und wil alle seine wege richtig machen. Er wird meine statt bauen / und meine gefangene auflassen : und solches weder um gelt noch um gaben willen / spricht der Herr der heerscharen :

14 Weiter hat der Herr also gesprochen : Der gewerb Egypti / und die Kaufmanschaft der Moren / und die Sabeer / fürtreffliche leuchte / werden zu dir hinüber kommen / und dein eigen seyn : sie werden dir nachtreten / und in fußbänden gehen : sie werden vor dir widerfallen / und dich bitten : dann Gott / ausser dem kein anderer Gott ist / wird mit dir seyn.

IV. 15 Wie bist du so verborgen / o Gott / du Gott und Heiland Israels ?

16 Sie werden sich schämen / und alle zuschanden werden / die werkemeister der götzen werden mit einander mit schmach hingehen. Jes. 44. 11.

17 Aber Israel wird in dem Herzen / der das ewige heil ist / erzetzt werden. Ihr werdet nicht zuschanden werden / noch in schmach kommen in die ewigkeit.

18 Dann also spricht der Herr / der die himmel erschaffen hat / (der Gott / der die erde gestaltet / und der sie gemacht : der / welcher sie bevestiget hat : der sie nicht erschaffen hat / daß sie lár seyn solte / sonder daß man darauff wohnete : ) Ich bin der Herr / und kein anderer.

19 Ich habe auch nicht heimlich geredet an einem finsternen ort der erden : ich habe zu dem sannen Jacobs nicht gesagt : Suchet mich umsonst. Ich bin der Herr / der ich rede was recht ist / und verkündige was richtig ist.

V. 20 Laß sich die übergebliebenen völker versamlen / kommen / und sich mit einander herzumachen / ob sie etwas ver stehen / welche die hölzer ihrer götzen aufriichten / und den gott bitten / der ihnen nicht helfen kan.

21 Zeiget ihnen an / und lasset sie herzu treten / und sich mit einander be rathschlagen : Wer hat solches vorher zumüssen getahn ? oder wer hat es von anfang her verkündiget ? Habe nicht ich solches getahn / der Herr / ausser dem kein anderer Gott ist / der gerechte Gott und Heiland / und ist sonst keiner als ich ?

22 Wendet euch zu mir / alle ende der erden / so wird euch geholffen werden : dann ich bin Gott / und sonst keiner.

23 Ich schwere bey mir selbst / auf meinem munde komt die gerechtigkeit / das wort / welches niemand wenden kan / sonder mir werden sich alle künne bezeugen / und alle zungen bey mir schwören / sprechende :

24 Warlich / in dem Herzen sind meine gerechtigkeiten / und stärke. Sie werden zu ihm kommen : aber alle / die wider ihn erkündet sind / werden geschändet werden. Jes. 41. 11.

25 Der ganze samen Israels wird in dem Herzen gerechtfertiget werden / und sich in ihm rühmen.

### Das XLVI. Capitel.

1. Babels götzen sollen zerstört werden.  
2. Gott zeigt seine liebe gegen seinem vort und die wahrheit der abgötteren. 3. Auf keinen werken besetiget er / er seye allein Gott.

**B**EL hat sich gebogen : Nebo krümmet sich : ihre bilder sind den thieren und dem viehe aufgelegt : euere burden sind ein schwerer last / und machen müd.

2 Sie haben sich mit einander gekrümmet und gebogen / und mögen den last nicht ablegen : sie selbst müssen in gefangnuß hingehen.

II. 3 Höret mir zu / o du hause Jacobs / und ihr alle / die ihr von dem hause Israels noch übrig seyt : ihr / die ihr von muterleibe an von mir getragen seyt / und die ihr von mir von der geburt an erhalten worden seyt.

4 Ich bin der / der ich biß in das alter / und in das letzte alter traage. Ich habe euch gemacht / und ich wird euch erhalten / und ich wird euch tragen / ich wird euch erzetzen.

5 Nach wem wöllet ihr mich abbilden ? oder wem wöllet ihr mich vergleichen ? Wem wöllet ihr mich gleich machen / daß wir gleich werden ?

6 Sie schütten das gold auf dem sessel / und wägen das silber mit der wag : sie bestellen einen goldschmid / der ihnen auß demselbigen einen gott mache / vor dem sie niederfallen können / und den man anbetete :

7 Welchen man doch auf die achülen nimmet / ihn traget / und an sein ort stellet : daselbst siehet er / und beweget sich nicht von seinem ort : schreyet jemand zu ihm / so antwortet er nicht : er hilfft ihm auch nicht auf seiner noth.

8 Bedenket das / und \* seyt dapper : und führet dieses zu hertzen / o ihr über-tretter.

\* Heist sonst auch / werdet zündend-roth.

III. 9 Bedenket der alten dingen von anfang der welt her / daß ich Gott bin / und sonst kein Gott ist / auch mir nichts gleich ist. Jesa. 44. 8.

10 Ich verkündige in dem anfang den außgang : ich sage zuvor die dinge / welche noch nicht geschehen sind. Ich sage : Mein rahtschlag bestehet best / und ich wil allen meinen willen tuhn.

11 Ich herüsse einen raubvogel von anfang der sonnen / und auß fehrnen landen einen mann meines anschlags. So bald ich es sage / so bald bringe ich es her : so bald ich es fürnimm / so bald mache ich es.

12 Höret mich / o ihr / die ihr eines harten hertzens / und fehrn von der gerechtigkeit seyt. Ich wird meine gerechtigkeit herzu bringen : sie ist nicht fehrn / und mein heil wird sich nicht saumen. Ich wil heil in Zion legen / und Israel meine zierd geben.

### Das XLVII. Capitel.

1. Weissaget die zerstörung des reichs Babels. 2. Samt deren ursachen.

Sey herab / und sitze in den staub / o jungfrau / du tochter Babel : sitze auf der erden / und nicht auf dem thron du tochter der Chaldeerren : dann man wird dich nicht mehr die zarte und wol-lüstlerinn nennen.

2 Nim die mülle herfür / und male mahl / stichte deine zöpfe auß / entdecke den Knode / entblisse die schenkel / warte durch die flüsse.

3 Deine scham wird entblisset / und deine gemächte werden gesehen werden : bann ich wil mich an dir rächen / und wil auf dich stoffe / nicht wie ein mensch.

4 Dieses saar unser Erlöser / welcher heist der Herr der heerscharen / der Heilige Israels :

5 Sitze stillschweigend / und gehe in ein finsternes ort / o du tochter der Chaldeerren : dann man wird dich nicht mehr eine frau der königreichen nennen.

II. 6 Ich war ja über mein volk also erzbrut / daß ich mein erbtheil entweihete / und in deinen gewalt gabe : aber du hast ihnen keine barmhertzigkeit bewiesen / sonder auch ihre alten mit deinem joch sehr beschwert :

7 Und hast also gesprochen : Ich wird ewiglich eine frau seyn. Und hast dabey diese dinge nicht zu hertzen gefasset / und nicht betrachtet / wie es hernach ergehen wurde. Apoc. 18. 7.

8 Darum höre nun / du zarte / die sorglos sitzet : die in ihrem hertzen also spricht : Ich bin allein / und außser mir ist keine : ich wird keine witwe werden / noch die beraubung meiner kinderen erfahren :

9 Aber diese beyde werden dir auf einem tag unversehenlich beegnen / daß du deuter kinderen beraubet / und eine witwe werden wirst / sie werden dich mit gangzer macht überfallen / in der menge deiner zauberern / und der stärke deiner beschweern. Jes. 51. 19.

10 Dann du hast dich auf deine boßheit vertribtet / und gesprochen : Es sihet mich niemand : deine weißheit und deine wüßenschaft haben dich verführt / daß du bey dir selbst gesprochen hast : Ich bin allein : und außser mir ist keine.

11 Darum wird übel über dich kommen / dessen anfang du nicht wüßten wirst : unsal wird über dich fallen / welchen du nicht versühnen kanst : augenblicklich wird eine verwüstung über dich kommen / deren du dich nicht versiehst.

12 Lieber / siehe alsdann bey deinen beschweern / und bey dem hauffen deiner zauberern / mit denen du dich von deiner jugend an geübet hast / ob sie dir helfen / oder dich stärken können.

13 Du bist müd worden von der menge deiner rahtschlägen. So laß nun herzu treten / und dich erzetten die beschauer des himmels / und die strafscher / die nach den monaten rechnen / was über dich kommen werde.

14 Nunm wahr / sie werden seyn wie stop-

stopplen / welche das feur verbrennet : sie werden ihre seele von dem gewalt der flammen nicht erretten : es wird keine glut seyn / dabey man sich wärmen / oder ein feur / dabey man sitzen könte

15 Also werden dir seyn die / um welche du dich von jugend an bemühet und verworben hast. Ein jeder wird seinen irigen weg zeuhen / und doch keiner dich entschütten.

### Das XLVIII. Capitel.

1. Gott verweist den Juden ihre sünden. 2. Erweist seine allmacht mit deren er sie durch Cores erlösen werde. 3. Vermahnet sie auß Babel zugehen mit Gott loben.

**H**örst du dies / du hause Jacobs / die mit dem namen Israels genennet werden / und auß den wasserren Juda herauß kommen : die bey dem namen des Herren schweeren / und dis des Gottes Israels gedenken : aber nicht in wahrheit / noch in gerechtigkeit :

2 Dennoch nennen sie sich von der heiligen statt / und verlassen sich auf den Gott Israels / dessen nam ist der Herr der heerscharen.

3 Die dinge / welche ich euch von anfang her zuwüssen getahn / habe ich sie nicht von stund an getahn / als sie von meinem munde außgegangen und verkündiget worden : und sind sie nicht kommen ?

4 Wiemolich wußte / daß du hart / und dein nake eine eiserne spannader / und deine stirn ehren seye :

5 Dennoch habe ich dir die zukünftigen dinge von anfang gesagt : eh sie geschehen / habe ich sie dir zuwüssen getahn / daß du nicht sagen köntest : Mein gdtz hat es gemacht / und mein geschmiztes oder gegoffenes bild hat es befohlen.

6 Du hast es gehört / betrachte dies alles. Ihr aber / wöllet ihr solches nicht verkündigen ? Ich habe dir etliche neue dinge von nun an kund getahn / und verborgene dinge / welche du nicht wußtest.

7 Jez erst werden sie geschaffet / und wird vor langen : und vor dem tag / da du sie noch nicht gehört hast / daß du nicht sagen köntest : Siehe / ich habe sie gewußt :

8 Du hast es weder gehört noch gewußt / so hat es dir auch von derselbigen zeit an dein ohr nicht geoffenbaret : damit ich wußte / daß du frehenlich übertreten würdest / und daß du von muterleibe an ein übertreter genennet worden seyst :

9 Aber um meines namens willet wil ich meinen zorn verzeihen / und um meiner ehre willen dir übersehen / daß ich dich nicht aufkreute.

10 Siehe / ich habe dich geläutert / aber nicht um silber. Ich habe dich im ofen des elends erwehlet. 1. Pet. 1. 7.

11 Um meiner willen / ja um meiner willen wil ich es ruhn : Dann wie solte mein nam erheiligt werden ? und ich wil meine lehre keinem anderen geben.

12. Höre mich / o Jacob / und o Israel mein berüfter : Ich bin / der da ist : Ich bin der erste und der letzte.

13 Meine hande hat das fundament der erden gegründet / und meine rechte überspannet die himmel. So bald ich ihnen rüste / stuhuden sie da.

14 Versamlet euch / o ihr alle / und höret : Welcher under ihuen hat diese dinge verkündiget ? Der Herr / der\* ihr lieb hat / wird sein gefallen tuhn an den Babylonieren : und sein arm wider die Chaldeer.

\* Verstehet den köning Cores / der sonst Cyrus genennet wird.

15 Ich / ich habe es gesagt / ich wird ihn auch berüffen / und ihn herbringen / und seine reise wird sich glücken.

16 Nahet zu mir / und höret solches : Ich habe von anfang nicht im verborgen geredt. Von der zeit an / als dies angefangen worden / bin ich daselbst : und nun hat mich der Herr Herz und seinen geist gesendet.

17 Also spricht der Herr / dein Erldser / der Heilige Israels : Ich bin der Herr dein Gott / der ich dich mögliche dinge lehre / und dich den weg leite / welchen du wandlen solt.

18 Wann du nun auf meine gebotts sehen wirst / so wird dein wolstand werden wie ein wasserstrom / und deine gerechtigkeit wie die wällen im meer.

19 Dein samen wird seyn wie das sand/ und die fruchte deines leibs wie die sandkörnelein. Dein nam wird von meinem angeficht nicht außgeredet noch vertilget werden.

III. 20 Gehet auß von Babel / fleuhet von den Chaldecern : verkündiget mit frölicher stimme. Kündet dieses an : breitet es auß bis an die ende der welt/ und saget : Der Herz hat seinen knecht Jacob erlößt : Apoc. 18. 4.

21 Daß sie keinen durst erlitten in den wüsten enen/ durch welche er sie geleitet hat : Er hat ihnen auß dem felsen herfür wasser fleussen lassen : und Er hat den felsen gespalten / und es flosse wasser herauf. Exod. 17. 6.

22 Die gortlosen / spricht der Herz/ haben keinen friden.

### Das XLIX. Capitel

1. Christus gibt sein von Gott haben : des amt der welt zuerkennen. 2. Klagt ab der Juden unglauben / und beschreibet den beruf der Heiden. 3. Tröstet die gläubigen Juden mit Gottes schirm. 4. Verheisset auß Babel zuertöfen.

Hörere mir zu / ihr Insulen / und ihr völker von sehrnuß merket auß. Der Herz hat mir von der geburt an gerüßt / und meines namens gedacht von mütterleib an.

2 Er hat meinen mund gemachet wie ein scharffes schwert : er hat mich under dem schatten seiner hande verborgen / und mich / wie einen sauberen pfeil in seinen kocher verborgen.

3 Und hat zu mir gesprochen : Israel / du bist mein knecht : Ich wird auch deiner rühmen.

II. 4 Und ich antwortete : Ich habe umsonst gearbeitet / ich habe meine kraft vergeblich un umsonst verbraucht : doch wil ich dem Herzen / meinem Gott / meine sacht und mein werk befehlen.

5 Und nun spricht der Herz / der mich ihm von mütterleib an zu einem knecht gestaltet hat / daß ich Jacob wider zu ihm führe : Wiewol sich Israel nicht wird versamen lassen / so wird ich dennoch vor den augen des Herren herrlich seyn / und mein Gott ist meine stärke.

6 Und er hat gesprochen : Es ist ein ge-

ringes / daß du mein knecht bist / die geslechter Jacobs aufzurichten / und die verwahreten Israels wider zubringen : darinn wil ich dich zu einem liecht der Heiden machen / daß du mein heil seyest bis an das ende der erden.

7 Also hat der Herz / der Erbser Israels / sein Heiliger / gesprochen zu dem / den jederman verachtet / zu dem / ab welchem die Heiden einen greuel haben / zu dem knecht der herrschenden : Die Könige und fürsten werden sehen / und außstehen / und anbetten vonwegen des Herzens / der getreu ist : um des Heiligen Israels willen / der dich außerehlet hat.

8 Weiter spricht der Herz : Ich habe dich erhdrt zu der zeit des wolgefallens / und an dem tag des heils habe ich dir geholffen / und ich wil dich behüten / und dich zu einem hund des volks machen / daß du der erden widerum außhelfest / und die verwüsteten erbtteile widerum zubesitzen gebest :

9 Daß du zu den gefangenen sprechest : Gehet herauf : und zu denen / die in der finsternuß sind : Kommet an das liecht. Sie werden an den strassen weiden / und auß allen höyeren ihre weide haben.

10 Es wird sie weder hungere noch dürste : kein hiz noch sonne wird sie stechen : dann ihr Erbarmer wird sie süßren / und an die wasserquellen leiten.

11 Ich wird alle meine berge wegsam machen / und meine fußspfade werden erhöhet werden.

12 Sihe / dise werden von sehrnuß kommen : und sihe / etliche von mitternacht und nidergang / etliche aber von dem lande \* Sinim. \* Die Siniten wohneten gegen mittag auß Palestina zu.

13 Tröstet ihr himmel / und lobsinget du erde : erschallet ihr berge von freude : dann Gott wil sein volk trösten / und sich seiner bekümmerten erbarmen.

II. 14 Als dann wird Zion sprechen : Der Herz hat mich verlassen / und der Herz hat meiner vergessen.

15 Kann auch ein weib ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den söhn ihres leibes ? Und wann gleich solchs desselbigen vergessen wur-

de/so wil ich doch deiner nicht vergessen.

16. Siehe/ ich habe dich in beyde händ/ de eingegraben: deine mauren sind immerdar vor mir.

17. Die dich bauen/ werden eilen: und die dich versädet/ und wußt geleet haben/ werden von dir hinweg gehet.

18. Erhebe deine augen rings herum/ und siehe/ dise alle werden sich versamlen/ und zu dir kommen. So wahr ich lebe/ spricht der Herr/ du wirst sie alle wie eine zierd anlegen/ und/ wie eine braut ruht/ sie um dich binden:

19. Aber dein lande/ welches du/ verzwüffet/ und verderbet liact/ wird jets schon dem eintr/ohreren zueng seyn: und die dich verschlingen wolten/ werden sehrn hinweg seyn.

20. Über das werden die kinder/ welche dir/ der unfruchtbaren/ geboren werden/ in deine ohren sagen: Das ort ist mir zueng/ gib mir platz/ daß ich da wohnen könne.

21. Alsdann wirst du bey dir selbst gedanken: Wer hat mir dise geboren/ die ich doch ein unfruchtbare bin/ und eine einsame/ eine gefangene und verstoffene? Und wer hat mir dise erzogen? Siehe/ ich bin allein gelassen/ aber woher sind dise?

22. Darum spricht der Herr/ Herr also: Nemmet wahr/ ich wil meine hande zu den Heiden aufheben/ und mein zeichen zu den völkern aufstrecken: dieselbigen werden dir deine söhne in der schwoß bringen/ und deine löchteren auf den achseln herzutragen:

23. Dann die könige werden deine amväter/ und ihre fürstinnen deine amväteren seyn. Sie werden mit dem angesicht vor dir auf die erde fallen/ und den staub deiner füßen lecken/ daß du wüßest/ daß ich der Herr bin/ und daß die/ welche auf mich vertrauen/ nicht zuschanden werden. Wsa. 72. 9.

IV. 24. Sollte auch dem starken der raub abgenommen werden? und die gefangnuß des gerechten erlediget werden?

25. Freilich/ spricht der Herr also: Die gefangene werden dem helden genommen/ und der raub von dem tyrannen entschüttet werden: dann ich wil deins sach wider deinen widersacher er-

halten/ und deinen kinderen helfen.

26. Ich wil die/ welche dich untertrucken/ mit ihrem fleische speisen/ und mit ihrem blut tränken/ wie mit most: und alles fleisch wird erkennen/ daß ich/ der Herr/ dein Heiland und Erlöser bin/ der starke Jacobs.

### Das L. Capitel.

1. Christus lehret/ die ursach der verzstossung der Juden seye ihr unglauube. 2. Doch werde ihm Gott wider der Juden wüten helfen. 3. Tröstet die gläubigen/ und bedröhet die gottlosen.

Also spricht der Herr: Wo ist der scheidbrief eurer muter/ mit dem ich sie verstofften habe? oder/ wer ist auß meinen schuldgläubigen/ welchem ich euch verkauft habe? Nemmet wahr/ ihr seyt um eurer mistath willen verkauft worden/ und um eurer übertretung willen ist eure muter verstofften worden.

2. Dann warum bin ich kommen/ da doch niemand da war? Ich rüfte/ und niemand gabe mir antwort: Ist dann meine hande zukurz/ daß sie nicht helfen könte? oder/ ist bey mir keine krafft zu erlösen? Siehe ich tröete doch mit meinem beschelten das meer auf/ ich mache die wasserflüsse zur wüste/ daß die fische auß mangel des wassers faulen/ und durstß sterben.

3. Ich bekleide den himmel mit dunkelheit/ und lege ihm einen sack an zu seiner deke. Exod. 10. 21.

4. Der Herr/ Herr/ hat mir eine wolgelehrte zunge gegeben/ daß ich wüßte/ dem müden zu rechter zeit zuzusprechen. Er hat mich morgens früh aufgewekt/ er hat mir mein ohr aufgewekt/ daß ich höre wie die gelehrten.

5. Der Herr/ Herr/ hat mir das ohr aufgetahnt: ich aber habe mich nicht widersezet/ und bin nicht zuruck gekehret: Joh. 14. 31.

6. Sonder ich beute meinen rufen dar denent/ die mich schlagen/ und meine wangen denen/ die mich rauffen: Ich wende man angesicht nicht ab von schmach und speichel. Luc 22. 63.

II. 7. Aber der Herr/ Herr/ kommet mir

mir zu hülfte: und darum wird ich nicht geschändet werden. Darum stellet ich mein angesicht wie einen kiffelstein: dann ich weiß/ daß ich nicht wird zuschanden werden.

8 Der/ welcher mich gerecht spricht/ ist nahe: wer wil mit mir haderen? Lasset uns zusamen sehen: wil einer mit mir rechten/ so trete er her zu mir.

9 Nennmet wahr/ der Herr Herz/ sethet mir bey: wer wil mich dann schuldig erkennen? Siehe/ sie werden alle veralten wie ein kleide: die schaben werden sie fressen.

II. 10 Darum/ welcher under euch den Herren fürchtet/ der höre die stimme seines knechtes: welcher in der finsternuß wandlet/ und dem kein licht scheint/ der hoffe auf den nammen des Herren/ und halte sich an seinem Gott.

11 Sehet aber zu/ ihr alle/ die ihr ein feur anzündet/ und euch mit flammen umgürtet: wandlet nun in dem glantz euers feurs/ und in den flammen/ die ihr angezündet habet. Solches widerfahret euch von meiner hande/ aber ihr werdet in schmerzen entschläft werden.

### Das LI. Capitel.

1. Er tröstet die übergebübene mit dem Exempet Abrahams. 2. Sie betten um seine gnadenhand. 3. Er beschützet ihren unglouben. 4. Ermuntert sie/ auf die Erlösung zu warten.

Hörere mir zu/ ihr/ die ihr der gerechtigkeit nachjaget/ ihr/ die ihr den Herren suchet. Sehet auf den felsen/ von dem ihr aufgehauen seyt: und nach der höhe der gruben/ darauß ihr gegraben seyt.

2 Sehet auf Abraham/ eueren vatter/ und auf Sara/ welche euch geboren hat: dann ich habe ihn allein berufft/ und habe ihn gesegnet/ und ihn gemehret. Gen. 21. 1. Gen. 12. 1. 2.

3 Dann der Herr hat Zion getrübet: Er hat alle ihre vernüfete dreyer getrübet. Und er hat ihre wüste wie Eden/ und ihre einbde wie einen garten des Herren gemacht: freud und runne/ dankfagung und lobgesang war dafelbst gefunden. Gen. 2. 8

4 So merke nun auf mich/ mein volk/

und ihr leuchte leihet mir euere ohren: dann das gesag wird von mir außgehen und ich wil machen/ daß mein recht zum liecht der völkere ruhe.

5 Meine gerechtigkeit ist nahe/ mein heil zeuhet auß/ und die völkere werden mit meinem arm gerichtet werden. Die Insulen werden auf mich trauen/ und sich auf meinen arm verlassen.

6 Erhebet euere augen gen himmel/ und besehet die erde hieniden: dann die himmel werden vergehen wie ein rauch und die erde wie ein kleid verschleiffen/ und ihre einwohner werden gleicher weise sterben: aber mein heil bleibet ewig/ und meine gerechtigkeit wird nicht darnider geschlaen werden.

7 Darum höret mir zu/ ihr/ die ihr die gerechtigkeit wüßet/ du volk/ das mein gesag in seinem hertzen tragt: erschreket nicht ab dem verweisen der menschen/ und ernstzet nicht ab ihrem lästere. Psal. 118. 3.

8 Dann die schaben werden sie fressen wie ein kleid: und die motten werden sie fressen wie wollen: aber meine gerechtigkeit wird ewiglich bleiben/ und mein heil von geschlecht zu geschlecht.

II. 9 Erwache/ erwache/ und zeuhs die stärke an/ du arm des Herren: erwache/ wie zu den vorigen zeiten/ und von alter her. Bist du nicht der/ welcher den stolzen zerhauen/ und den drachen verwundet hat?

10 Bist du nicht eben der/ welcher das meer/ die wasser des grossen abgrunds aufgetrübet/ und die tieffenen des meers zu einem weg gemacht hat/ daß die erlösten hindurch zoagen?

11 Also werden die erlösten des Herren wider umkehren/ und gen Zion kommen mit jauchzen/ und ewige freude wird ob ihrem haupt seyn. Freud und runne werden einander begegnen/ aber ach und weh wird seyn von ihnen fleuchen. Jes. 35. 10.

III. 12 Ich/ ich bin eben derselbige/ der euch tröstet. Wer bist aber du/ der du den sterblichen menschen/ das menschenkind/ welches vergehet wie das gras/ fürchtest?

13 Und vergiffest des Herren/ der dich gemas

gemachet hat / der den himmel aufge-  
dehnet / und die erde gegründet hat ?  
Und erschriest allezeit den ganzen tag  
ab dem grimm dessen / der dich ängst-  
iget / wann er sich rüret zuschädigen ?  
Wo ist aber der grimm dessen / der dich  
ängstiget ? **Jes. 9. 8.**

14 Der herum schweiffende gefange-  
ne eilet / daß er ledig werde / und nicht  
umkomme in der gruben / noch mangel  
habe an brot.

15 Ich bin ja der Herr dein Gott / der  
das meer spaltet / daß seine wällen brau-  
sen / dessen nam ist der Herr der heer-  
scharen. **Jes. 31. 35.**

16 Ich wird auch meine worte in dei-  
nen mund legen / und dich mit dem  
schatten meiner hande bedeken / daß du  
den himmel pflanzest / und die erde grund-  
vestnest / und zu Zion sagest : Du bist  
mein volk. **Jesa. 49. 23.**

IV. 17 Erwache / erwache / und stehe  
auf / o Jerusalem / die du von der hande  
des Herren den becher seines zorns ge-  
trunken hast / die du die heysen des be-  
ckers des schräkens getrunken und auß-  
gesogen hast. **Jesa. 52. 1.**

18 Dann auß allen denen kinderen /  
die sie geboren hat / ist keines das sie lei-  
te : und keines / das sie bey ihrer hande  
führe / auß allen denen kinderen / welche  
sie erzogen hat.

19 Dese beyde dinge sind dir begeg-  
net : aber wer klaet dich ? Da ist zer-  
störung / verwüstung / hungere und  
schwert : womit sol ich dich trösten ?

20 Deine kinder sind verschmachtet /  
sie liegen zuoberst an allen gassen / wie ein  
geseiletes wildbrät / und sind söß des  
grimmigen zorns des Herren / und der  
strafe deines Gottes.

21 Darum / du elende und trunksene /  
wiewol nicht vom wein / höre doch dses.

22 Also spricht dein Herr / der Herr  
und dein Gott / welcher die sache seines  
volks führet : Siehe / ich wil den becher  
des schräkens auß deiner hande nehmen /  
die heysen des felchs meines grimmens /  
daß du ihn fürhin nimmermehr trinken  
wirst.

23 Und ich wil ihn in die hande deren  
geben / die dich beleidigen / die zu deiner  
seelen gesprochen haben : Buse dich daß

wir über dich gehen können : mache dei-  
nen leibe der erden eben / und wie eine  
gasse / über die man gehet.

### Das LI Capitel

1. Er lobt die Erlöschung auß Babel und  
setzet darunder für die geistliche Erlöschung  
durch Christum. 2. Gott zeigt seines Sohns  
Erhöhung / und der Heiden untertänig-  
keit an.

**W**ache auf / wache auf / Zion / zeu-  
he deine krafft an : lege deine ehrents  
kleider an / Jerusalem / du heilige statt :  
dann fürhin wird kein unbeschnittener /  
noch unreiner in dich kommen.

2 Erschüttele dich von dem staub / stehe  
auf / und setze dich / Jerusalem : zeu-  
he deinen hals aus den banden / du gefan-  
gene tochter Zion :

3 Dann also spricht der Herr : Ihr  
seht umsonst verkrafft worden / so sollet  
ihr auch ohne gelt erlöset werden.

4 Dann also hat der Herr Herr ge-  
redet : Mein volk ist vor zeiten in Egyp-  
ten hinab gezogen / daß es daselbst an  
der fremde wäre : und der Assyrier hat  
sie ohne ursach übergwaltiget.

5 Nun aber was habe ich hie zutuhn /  
spricht der Herr ? Dann mein volk wird  
umsonst hingeführt : und die / welche  
dasselbige beherrschen / machen daß es  
heulet / spricht der Herr / und mein nam  
wird ohne underlaß zu aller zeit ge-  
schmähet. **Rom. 2. 24.**

6 Darum sol mein volk meinen na-  
men erkennen / ja darum wird es ihr an  
demselbigen tag erkennen / dann ich bin  
der / welcher spricht : Siehe / hie bin ich.

7 Wie lieblich sind auf den bergen die  
füße des botten / der den friden verkün-  
diget : der gute bortschaft bringet / der  
das heil prediget / der zu Zion saget :  
Dein Gott ist König.

8 Da ist die stimme deiner wächteren /  
sie werden ihre stimme erheben / und  
miteinander jauchzen : dann sie wer-  
den es augenscheinlich sehen / wann der  
Herr Zion widerbringen wird.

9 Ihr wüsteneyen Jerusalems / treuz  
et euch / und froloket miteinander : daß  
der Herr wird sein volk trösten : er wird  
Jerusalem erlösen.

10 Der HErr wird seinen heiligen arm entblößen vor den augen aller Heiden: und alle ende der erden werden das heil unsers Gottes sehen.

11 Weichet / weichet / gehet auß von dannen / und rühret nichts unreines an: gehet auß von ihr: reiniget euch / die ihr die geschirre des Herzen traget.

12 Ihr werdet aber nicht mit eilen aufzuheben / noch gehen / wie die flüchtigen: dann der Herz wird vor euch herzuheben / und der Gott Israels wird die nachhut halten.

11. 13 Kennet wahr / mein knecht wird weislich handeln: er wird erhöhet und erhebt / und sehr hoch seyn.

14 Wie sich die menge ab dir verwunden wird (so gar wird sein angezicht verderbt seyn / mehr als eines anderen menschen / und seine gestalt mehr als anderer menschen: enden:)

15 Also wird er vil Heiden besprengen: und die skinae werden vor ihm ihren munde beschleussen. Dann die werden ihn sehen / denen nichts von ihm gesagt worden ist / und die nichts von ihm gehöret haben / werden es verstehen.

### Das LIII. Capitel.

1. Beschaget von der Juden unglauben zu den zeiten Christi. 2. Zeiget die ursachen des leidens Christi. 3. Und erzehlet dessen Ausstrag und wirtung.

Wer glaubt aber unseren predigen? oder / wem ist der arm des Herzen geoffenbar?

2 Er wird vor ihm aufwachsen wie ein schoß / und wie eine wurzel auß einem dürren erdrich. Er wird weder gestalt noch zierd haben: wann wir ihn seyn / daß wir seiner begeren solten.

3 Er wird der allerschlechteste und verachtteste seyn under allen / ein mann solcher schmerzen / und der die krankheiten wol erfahren hat. Er wird so verachtet seyn / daß man das angezicht vor ihm verbergen / und wir seiner nicht achten werden. Jesa. 52. 14.

11. 4 Fürwar / er hat unsere krankheiten getragen / und unsere schmerzen auf sich geladen: wir aber hielten ihn / als ob er geplaget / von Gott geschlagen

und gereiniget seye:

5 Aber er ist um unserer übertretung willen verwundet / und um unserer boßheit willen zerknitscht worden: die straf liget auß ihm / daß wir friden hätten: und durch seine wundmasen werden wir gesund. Rom. 4. 25.

6 Wir alle irren wie die schafe / ein jeder kehret sich auß seinem weg: aber der HErr hat un' er aller sünden außgelegt. 1. Pet. 2. 25.

7 Es wird von ihm geforderet / und er wird geängstiget werden / und wird seinen munde nicht außruhn. Er wird zur schlachtung geführt werden wie ein schaf / und wie ein lamalein / das vor seinem bescherer erstummet / also wird er seinen munde nicht außruhn.

11. 8 Er ist auß der angst und auß dem gericht hingekommen worden / (wer wil aber sein geschlecht erzeuhen?) Dann er ist auß dem lande der lebendigen abgehauen worden: voinwegen der übertretung meines volks gehet diese straf auß ihm.

9 Seine begräbnis wird ihm mit den gottlosen gegeben werden / und sein tod mit den reichen / wiewol er keinen gewalt niemaal getahn hat / noch betrug in seinem munde gewesen ist.

10 Aber der Herz wolt ihn also mit krankheit zerschlagen / daß / wann er seine seele zum opfer für die sünde wird gemacht haben / er einen samen sehe / und seine tage erstrecke. Und der anschlag des Herzen wird sich in seiner hande glücken.

11 Von der mühe seiner seelen wird er sehen / und satt werden. Mein gerechter knecht wird durch seine erkantnis vil gerecht machen: dann er wird ihre sünden hintrauen.

12 Darum wil ich ihm die menge zutheil geben: und er wird den raub der starken theilen / darum daß er seine seele in den tod außgeschürtet / und under die übelthäter gezelt worden ist: der doch die sünde der menge tragen / und die übelthäter vertreten wird.

### Das LIV. Capitel.

1. Die Juden sollen sich über das Ewang. gottium freuen. 2. Gnaden / die durch Christum auß die kirche kommen. Fro:

**S**oloke nun/ du unfruchtbare/ die du nicht gebirest/ freue dich mit gesang/ und jauchze/ die du nicht in Kindesndy: ten bist: dann die verlassene wird mehr Kinder haben/ als die so vermählet ist/ spricht der Herz.

II. 2 Mache dein läger weiter/ und dehne die teppiche deiner hütten auß: saume dich nicht/ spanne deine säuler weit auß/ und beveste deine pfähle:

3 Dann du wirst außbrechen zur rechteit und zur linken/ und dein same wird die Heiden erblich besitzen/ und sie werden die zersdöreten stätte bewohnet machen.

4 Fürchte dich nicht/ dann du wirst nicht zuschanden werden. Schäume dich nicht/ dann du wirst nicht geschändet werden: dann du wirst auch der schande deiner jugend vergessen/ und du wirst der schmach deiner wittwenschaft nimmermehr eingedenk seyn.

5 Dann der/ so dich gemachet hat/ ist dein mann: sein nam heist der Herz der heerscharen: und dein Erbser/ der Heilige in Israel/ wird ein Gott der ganzen welt genennet werden.

6 Dann der Herz wird dich beruffen/ wie ein verlassenes/ und im geist bekümmertes weibe: wie ein junges weibe/ das verachtet ist/ spricht dein Gott.

7 Ich habe dich einen kleinen augenblick verlassen: aber mit grosser barmherzigkeit wird ich dich sammeln.

8 Ich habe eine kleine zeit/ als ich zornig war/ mein angesicht vor dir verborgen: aber mit ewiger güte wil ich dich begnaden/ spricht der Herz/ dein Erbser.

9 Und das sol mir seyn wie das wasser Noah dann wie ich geschworen habe/ das das wasser Noah nimmermehr über den erdboden gehen solle: also habe ich geschworen/ das ich nimmermehr über dich zornen/ noch dich beschälken wolle. Genes 9: 11.

10 Dann die berge werden weichen/ und die hügel wanken/ aber meine güte wird nicht von dir weichen/ und der bund meines fridens nicht wanken/ spricht der Herz/ dein Erbarmet.

11 Siehe zu/ du bekümmerte/ die du von ungewitter getrieben/ und ohne trost

bist: Ich wil deine mauren auß edlen steinen machen/ und deine fundament von sapphiren. Apoc. 21. 18.

12 Ich wil deine fenster von crystall machen/ und deine portien mit durchsichtigen/ und alle deine ende mit kostlichen steinen.

13 Nad alle deine kinder werden von dem Herren gelehret seyn: und der fride deiner Kinderen wird groß seyn.

14 Durch gerechtigkeit wirst du bevestnet worden: darum sey fehrn vom gewalt/ dann du wirst dich nicht fdrchten: und weit von dem schräken/ dann er sol nicht zu dir nahen.

15 Siehe/ es wird sich eine rott zusammen schlagen/ aber nicht von mir. Wer sich aber wider dich samlet/ der wird fallen.

16 Siehe/ ich schaffe den schmied/ der die kolten zu einem feur anblaset/ und er machet ein wafen nach seinem handwerk. Ich schaffe auch den verwüster zuverderben.

17 Aber allen wafen/ die wider dich gemachet sind/ wird nicht gelingen/ und alle zungen/ die sich wider dich in dem rechten legen/ wirst du verurtheilen. Dis ist das ertheil der knechten des Herzen/ und ihre gerechtigkeit/ die sie von mir haben werden/ spricht der Herz.

### Das LV. Capitel.

1. Christus tadet betrübte sinder zur genade ein. 2. Gott vermahnet zur bus. 3. Und verstreret die gläubigen seiner barmherzigkeit.

**S** Ihr alle/ die ihr dürstet/ kommet zum wasser: und ihr/ die ihr kein gelt habet/ kommet/ kauffet/ das ihr zu essen habet: kommet/ und kauffet weitt und milch ohne gelt und wärth.

2 Warum gebet ihr das gelt auß und das/ welches euch nicht speiset: und euere arbeit um das/ welches euch nicht sättiget? Lieber/ hdret mir zu/ so werdet ihr das beste essen/ und euere seele wird in der feiste lust haben.

II. 3 Neiget euere ohren/ und kostet zu mir: merket auß/ so wird euere seele leben: dann ich wil einen ewigen bund mit euch machen/ die unbetrogene veste güte Davids. 4 Nem

4 Nemmet wahr / ich wird ihn den völkern zu einem zeugen geben / den völkern zum fürsten und gebieter.

5 Sihe / du wirst einem unbekanten volk rüffen: und ein volk / das dich nicht kennt / wird dir zulauffen / von wegen des HERN / deines Gottes / und des Heiligen Israels / dann er hat dich herrlich gemacht. *Matt. 4. 16.*

6 Suchet den Herren / weil er zufinden ist: rüffet ihn an / weil er nahe ist.

7 Der gottlose verlasse seinen weg / und der ungerechte seine anschläge / und kehre widerum zum Herren / so wird er sich seiner erbarmen: und zu unserm Gott / dann er wird vilaltig verzeihen.

III. 8 Dann also spricht der HERN: Meine rahtschläge sind nicht wie euere rahtschläge / und euere wege sind nicht wie meine wege:

9 Sonder wie die himmel höher sind als die erde: also sind auch meine wege höher als euere wege / und meine rahtschläge höher als euere rahtschläge.

10 Dann wie der regen und schnee vom himmel herab kommet / und nicht wider dahin kehrt / sonder die erde befeuchtet / und sie fruchtbar und grünen machet / das sie dem sämann samen / und dem esser brot gebet:

11 Also wird auch mein wort / welches auß meinem munde kommet / nicht lár wider zu mir kehren / sonder es wird meinen willen aufrichten / und wird ihm wol gelingen in dem / dazu ich es sende.

12 Dann ihr werdet mit freuden heraufziehen / und mit Frieden begleitet werden: die berge und hügel werden vor euch vor freude erellen / und alle bäume des feldes mit den händen klopfen. *Jes 35. 1.*

13 Anstatt der dornen werden tannen wachsen / und myrten anstatt der hecken. Und dieses wird zu des Herren lob geschehen / und zu einem ewigen zeichen / das nicht wird abgetahn werden.

### Das LVI. Capitel.

I. Bernahmet jederman zur Gottlosigkeit. 2. Klage über untreue Herten.

Also spricht der Herr: Haltet billichkeit / und tuht recht: dann mein heil

wird bald kommen / und meine gerechtigkeit geoffenbaret werden.

2 Wol dem menschen / der solches tuht: und dem menschenkind / das solches vest halter: der sich hütet / das er den Sabbat nicht entheiligt / und seine hande verhütet / das sie kein böses tühe.

3 Sie sol der fröndling / der dem Herren anhanget / nicht sagen: Ach / der HERN hat mich ganz von seinem volk außgeschlossen. Und der verschchnittene sol nicht sagen: Sihe / ich bin ein dürerer baum.

4 Dann also spricht der Herr zu den verschnittenen: Die meine Sabbat halten / und hoch achten / was mir gesalt / und halten auch meinen bund vest:

5 Deuen wil ich in meinem hause / und innert meinen mauren / ertheilich und namen geben / besser als wann sie sdyne und (schteren) gehabt hätten: Ich wil ihm einen ewigen namen geben / der nicht sol außgerutet werden.

6 Und den fröndlingen / die dem Herren anhangen / ihm jüdenen / und seinen namen zulieben / das sie seine knechte seyen: und alle / die sich hüten / das sie den Sabbat nicht entheiligen / und die meinen bund vest halten:

7 Dieselbigen wil ich zu meinem heiligen berg führen / und sie in meinem betthaus erfreuen. Ihre brand- und schlachtopfer werden mir auf meinem altar angenehm seyn: dann mein Haus wird ein betthaus für alle vöcker genant werden. *Matt. 21. 13.*

8 Das redet der Herr HERN / der die zerstreuten Israels zusammen samlet: Ich wird noch mehr versamen zu denen / die zu ihm versamlet sind.

II. 9 Kommet alle ihr thiere des feldes / und alle thiere der wäldern zusesssen.

10 Dann seine wächter sind alle blind / sie haben alle keinen verstand / sie sind alle stumme hünde / sie mögen nicht belien / sie sind schläferig / sie ligen / faulen / und schnarchen:

11 Sie sind unverschamte hünde / die nicht satt werden. So haben auch die herten keinen verstand: und ein jeder kehret auf seinen weg / ein jeder seinem geiz

geiz nach / mit allem seinem vermögen.  
 12 Wolher / sprechen sie / ich wil mein  
 holen / da wollen wir uns soll trinken  
 mit starkem getränk: und morgen tuhn  
 wie heut / ja noch vil mehr.

### Das LVII Capitel.

1. Tablet / daß sein voll den frühzeit:  
 gen Tod der frommen nicht zu Herzen ne:  
 me 2. Berweiset ihm seinen abfall und  
 vie sünden. 3. Tröstet die bußfertigen und  
 tröhet den gottlosen;

**D**Er gerechte kommet um / und nie:  
 mand fasset es zu Herzen. Fromme  
 leuchte werden hingenommen / und nie:  
 mand betrachtet / daß der gerecht vor  
 dem unglük hingenommen wird :

2 Dann der fride wird kommen / sie  
 werden in ihren schlafkammeren ruhen/  
 nämlich ein jeder / der aufrichtig vor  
 ihm wandlet.

II. 3 So kommet nun herzu / ihr kin:  
 der der tagwehlerinn / du ehebrechere:  
 scher same / und du / die du gehuret hast.

4 Was geluset euch? über wen ha:  
 bet ihr das mau aufgesperret / und die  
 zunge herauf gestreckt? Seyt ihr nicht  
 Kinder der übertretung / und ein same/  
 der auß der art schlaget?

5 Ihr erhiget euch selbst bey den gö:  
 gen und allen grünen bäumen : ihr  
 habet die kinder in den thälern / und  
 under den spizen der felsen geschlachtet.

6 Dein theil ist bey den glatten bach:  
 steinen / dieselbigen werden auch dein  
 theil bleiben : dann du hast ihnen trank:  
 offer gegossen / und speißoffer geopfe:  
 ret : solte ich das übersehen?

7 Du hast dein beth auf hohe und er:  
 habene berge gemachet / du bist hinauff  
 gestigen / und hast daselbst offer ge:  
 schlachtet.

8 Du hast hinter der thür und pfosten  
 deine gedächtnuß gesetzt / in dem du  
 dich einem andern als mir entdekt hast:  
 in dem du hinauf gestigen bist / und dein  
 beth weiter gemachet hast : in dem du  
 dich mit etlichen von denselbigen göden  
 verbunden hast / und ihre läer gelichet /  
 wo du dieselbigen gesehen hast.

9 Du bist den richtigsten weg mit Bl  
 zum könig gegangen / und mit mancher:  
 ley salben / und du hast deine botten in

die feyrne geschickt / aber du bist damit  
 in die grube gefallen.

10 Du bist müd worden von der men:  
 ge deiner wegen / dennoch hast du nie:  
 mal gesprochen : Es ist eine verlorne  
 arbeit. Du meinst / du habest das leberr  
 von dir selbst gefunden / un darum glau:  
 best du nicht / daß du krank sehest.

11 Dann ab wem entst / est oder sbrch:  
 test du dich / daß du mir leugest / und  
 meiner nicht gedenken / noch mich in  
 deinem Herzen haben soltest? Meinst  
 du auch / daß ich / wie zuvor / ewiglich  
 schweigen werde / daß du mich nicht  
 sbrchtest?

12 Ich wil deine fromkeit und deine  
 thaten aufkünden : aber es wird dich  
 nichts nügen.

13 Wann du schreyen wirst / so laß  
 dich die erlösen / welche du gesamlet hast:  
 aber der wind wird sie alle hinnehmen /  
 und die eitelkeit wird sie hinweg führen.  
 Wer aber auf mich hoffet / der wird das  
 land ererben / und meinen heiligen berg  
 besitzen. Psal. 15. 1.

III. 14 Und darum spricht er also:  
 Rüstet / rüstet / banet die straffe : was  
 irten mag / hebt auß dem weg meines  
 volks. Jesa. 40. 3.

15 Dann also spricht der hohe und er:  
 habene / der die ewigkeit bewohnet / und  
 dessen nam ist / der Heilige : Ich wohne  
 in der höhe / und im Heilighum / und  
 bey dem / der eines zer schlagenen und  
 demütigen geistes ist / daß ich den geist  
 der demütigen erquike / und das hertz  
 der zerschlagenen erquike. Jes. 6. 3.

16 Dann ich hadere nicht ewiglich /  
 und zorne nicht ohne ende : dann ihr  
 geist / und die seelen / welche ich gema:  
 chet habe / wurden vor mir verschmach:  
 ten. Psal. 103. 9.

17 Ich wird über seinen sündlichen  
 geiz erzornet werden : ich schlage ihn :  
 ich verbirge mich und zorne / dennoch  
 wendet er sich / und wandlet in den ab:  
 wegen seines hertzens.

18 Wann ich aber seine rechten wege  
 widerum siche / so mache ich ihn gesund:  
 ich leite ihn / und gib ihm wider trost /  
 und denen / die um ihn getrauret haben:

19 Ich erschaffe die frucht der lezten :  
 ich

ich gibe friden den fehrtten/ und gibe friden den nahen/ spricht der Herz: und ich wil sie gesund machen.

20 Aber die gottlosen sind wie das wütende meer / welches nicht ruhen kan/ dessen wasser kapt und unflat außwirfft:

21 Die gottlosen haben keinen friden/ spricht mein Gott. *Jes. 48:22.*

### Das LVIII Capitel.

1. Gott heisset den Propheten das heuchlerisch Fasten scheitlen. 2 Lehret sie recht fasten.

**E**chrene / was du auß deinem hals vermagst / laß nicht ab / erhebe deine stimm / wie eine posaune / und verkündige meinem volk ihre übertretungen / und dem hause Jacobs ihre sünde.

2 Dann sie suchen mich täglich / und wollen meine wege wissen / als ein volk / welches gerechtigkeit übe / und das gericht seines Gottes nicht verlassen habe: sie begeren an mich / daß ich ihnen nach dem rechten richte / und wollen nahe bey Gott seyn.

3 Warum / sprechen sie / fasten wir / und du siehest es nicht? Warum ängstigen wir unsere seelen / und du nimmest es nicht wahr? Nemmet wahr / wann ihr fastet / so findet ihr was ihr begeret: dennoch treibet ihr alle euere \* schulden ein. \* Euere arbeit.

4 **S**ilbe / ihr fastet zu zanken und zu haderen / und daß ihr mit gottloser faust schlaget. Ihr fastet nicht / wie vor der zeit / daß euere stimme in der höhe gehöret werde.

5 Meinete ihr / daß mir ein solches fasten gefalle / wann der mensch sich selbst einen tag lang quellet / und seinen kopff henkt wie ein bintz / und einen sack anzeubet / und äschen under sich streuet? Sol das ein fasten heißen / und ein tag / welcher dem Herzen gefalle?

6 Sollte mir aber das fasten nicht besser gefallen / daß ihr die bande der gottlosigkeit öffnet? Daß ihr die knyssen des jochs außsetz? Daß ihr die betreuungen ledig laßet / und alle beschwerden hinweg reisset?

7 Daß du dem hungerigen dein brot mittheilest / und die armen verweistest

heim in dein hause führest? Wann du einen nackten siehest / daß du ihn bedeckst / und dein angezicht vor deinem fleisch nicht verbergest?

8 **A**lsdann wird dein liecht herfür brechen wie die morgenröhte / und deine gesundheit eilend grünen: deine gerechtigkeit wird vor dir hergehen / und die herzlichkeit des Herzens wird dich umgeben. *Psal. 37:6.*

9 Wann du alsdann ruffen wirst / so wird dir der Herz antworten: wann du schreyen wirst / so wird er sprechen: **S**ilbe / hie bin ich: ja wann du dein joch hinlegest: \* deinen finger nicht lästert / und außhörest lästerlich zureden.

\* Die finger nicht lassen / heißt nach hebräischer art / einem auf hören zudräuen.

10 Wann du dem hungerigen deine seele darbeutest / und die bekümmerte seele sättigest / alsdann wird dein liecht in der finsternuß aufgehen / und deine finsternuß wird seyn wie der mittag.

11 **D**er Herz wird dich ohne nachlass leiten / und deine seele in der dürre ersättigen / und deine gebeine meßen. Du wirst seyn wie ein wolgewässerter garten / und wie eine wasserquelle / deren nimmer an wasser manglet.

12 **A**lsdann werden die verlegnen einden von dir gebauet werden: alsdann wirst du ein fundament legen zu vielen geschlechtern: man wird dich den nennen / welcher die lufte verjünet / und den / welcher die strassen verbessert / daß man daselbst wohne. *Jes. 61:4.*

13 **J**a / wann du deine füsse von dem sabbat kehrest / also daß du nicht tuhst / was dir an meinem heiligen tag gefallet / so wirst du alsdann den sabbat deine belustigung nennen / zur heiligung des Herzens / des Herzlichen: wann du ihn ehren wirst / also daß du nicht tuhst nach dem willen anschlagen / nicht deinem willen suchest / noch deine worte redest:

14 **A**lsdann wirst du dich in dem Herzen belustigen / und ich der Herz wil dich über die höhen der erden führen / und wird dich mit dem erb deines vatters Jacobs speisen: dann des Herzens munde hat es verheissen.

Das LIX Capitel.

1. Zeiget die ursachen/warum Gott sein volk verlassen. 2. Doch wolle er um seiner ehre willen die Kirche erhalten.

S<sup>ie</sup>he/ die hand des Herren ist nicht so kurz/ daß sie nicht helfen / und sein ohr nicht so verstopffet/ daß es nicht hören möge: Jes 50.2.

2 Sonder euere misthatten haben euch von euere[m] Gott geschieden / und euere sünden verhalten euch sein ange[sic]ht / daß er euch nicht erhöret :

3 Dann euere hände sind mit blut besetzt / und euere finger mit unrecht : euere lippen reden lügen / und euere zunge dichtet böses :

4 Niemand schreyet der gerechtigkeit nach / und niemand richtet mit warheit : jederman hoffet auf eitele dinge / und redet unnütze worte : sie gehen mit unglük schwanger / und gebären ungesundheit :

5 Sie bruten basilliskenteyr auß / und weben spinnwuppe : wer von ihren eyeren isset / der stirbet : wann sie aber jemand zertrittet / so wird eine nater dar auß.

6 Ihr wupp gibet keine fleider / und mit ihrer arbeit kan man sich nicht begeben : dann ihre werke sind bößheit / ja das werk des ranbes ist in ihren händen.

7 Ihre füße lauffen zum bösen / und eilen unschuldig[em] blut zuvergeuffen : ihre rahtschläge sind bößhafte rahtschläge : verdorung und zerbrechung ist in ihren wegen. Rom. 3. 15.

8 Den weg des fridens kennen sie nicht : in ihren gängen ist keine billigkeit : ihre wege sind ihnen verkrümt / daß ein jeder der darauf gehet / nichts vom friden weißt.

9 Darum ist die billigkeit fern von uns / und die gerechtigkeit erzeicht uns nicht. Wir warten auf das licht / siehe / so ist es finsternuß : auf einen grossen glantz / siehe / so wandlen wir in der dunkelheit :

10 Wir tappen wie die blinden an der wand : wir tappen wie der / so keine augen hat : wir stossen an im mittag / als wäre es abend : in den wüsten orten wie die todten.

11 Wir brummen alle wie die bären /

und trauren alle ohne underlaß wie die dauhen : wir warten auf billigkeit / so ist sie nirgend : auf heit / so ist es fern von uns.

12 Dann unserer übertretung ist vil vor dir / und unsere sünden antworten wider uns : dann unsere übertretung ist bey uns / und wir kennen unsere misthatten : Thren 3. 39.

13 Namlich übertretten / und wider den Herren leugen / und von unserem Gott binden abfallen / frevel und abfall reden / verlogene sachen auß den hertzen heraus scheuffen und trachten.

14 Und darum ist die billigkeit zurück getriben worden / und die gerechtigkeit stehet weit hindan : dann die warheit ist auf der strasse nidergefallen / und das recht kan nicht herfür kommen.

15 Ja die warheit ist hingekommen : und wer sich von dem bösen abzehet / der muß beraubt werden. Als der Herz solches sahe / gefiel es ihm übel / daß nirgend keine billigkeit war.

11. 16 Er sahe auch / daß niemand da war : und verwunderte sich / daß niemand sie vertrittet : darum hilft er ihm selbst mit seinem arm / und seine gerechtigkeit erhaltet ihn.

17 Er legte gerechtigkeit an wie einen panzer / und setzete den helm des heils auß sein haubt. Er zog rath an für sein kleide / und nam eiser für einen mantel um sich : Ephes. 6. 17. 1. Thes. 5. 8.

18 Wie die werke sind / also wird er widergeltet : namlich zorn seinen widersächeren / widergeltung seinen feinden : ja den Insulen wird er widergeltung bezahlen :

19 Damit man den namen des Herren von nidergang der sonnen / und seine majestät von ihrem aufgang förche : dann er wird kommen wie ein feindlicher wasserstrom / welchen der wind des Herren beweget hat.

20 Aber denen zu Zion / und denen / die sich in Jacob von der übertretung wenden / wird der Erlöser kommen / spricht der Herz. Rom. 11. 26.

21 Und mich belangende / so ist dieses mein bund mit ihnen / spricht der Herz : Mein geist / welcher über dich kommen ist /

Ist/ und meine worte / welche ich in deinem munde gegeben habe / werden von deinem munde nimmermehr weichen / noch von dem munde deiner Kinderen und kindskinderen / von nun an bis in ewigkeit / spricht der Herz.

## Das LX. Capitel.

1. Die Kirche sollte frolocken über die thro durch Christum erzworbene herrlichkeit. 2. Deren zustand Jesajas erzehlet.

**M**Ache dich auf / sey hell : dann dein licht kommet / und die herrlichkeit des Herzens wird über dich aufgehen.

2. Dann sehe / wann die finsterniß und dunkelheit die erde und völkler bedeken wird / so wird der Herz über dich leuchten / und seine herrlichkeit wird ob dir erscheinen.

II. 3. Und die Heiden werden zu deinem licht gehen / und die Könige zu dem glantz / der über dich aufgehet.

4. Heb deine augen auf und sehe um dich. Dise alle versamen sich / und kommen zu dir. Deine söhne werden von fehrnuß kommen / und deine töchteren werden dir zur seiten erzogen werden. *Jes. 49. 18. 22. 23.*

5. Wann du dieses sehen wirst / so wirst du leuchten / dein herz wird zwar erschrecken / aber ihm wird doch weit werden / dann die macht des meers wird zu dir wallen / und der reichthum der Heiden zu dir kommen.

6. Die menge der kameelhieren wird dich bedeken : die dromedarien von Arabien und Epha / die werden alle von Saba kommen / und werden gold und weisrauch bringen / und das vilfaltige lob des Herzens aufkünden. *Matt. 2. 11.*

7. Alles viehe in Bedar wird sich zu dir versamen : die widder Nebajoth werden dir dienen : sie werden opferen auf meinem altar / den ich erwöhlet habe : und ich wil das Hause meiner herrlichkeit herrlich machen.

8. Wer sind aber die / welche daher steigen wie eine wolke / und wie die dau ben / die ihren fenstern zufliegen ?

9. Dann die Insulen werden auf mich hoffen / und fürnemlich die schiffe von Tharsis / daß sie dir von fehrnuß söhne bringen / samt ihrem silber und gold /

dem namen des Herzens deines Gottes / und dem Heiligen Israels : dann er hat dich herrlich gemachet.

10. Die frömden kinder werden deine mauren bauen / und ihre Könige werden dir dienen : dann wann ich zornig bin / so schlage ich dich : und wann es mir gesället / so begnade ich dich.

11. Deine thore werden ohne unterlaß offen stehen / und weder tag noch nacht zugeschlossen werden / damit die reichthum der Heiden zu dir gebracht / und ihre Könige herzu geführt werden.

12. Dann das jenige volk oder reich / welches dir nicht dienen wird / wird unkommen / und die selbigen völkler werden gänglich verderbet werden.

13. Die herrlichkeit Libanons wird zu dir kommen / die tannen / die forhen / und die cedern miteinander / das ort meines Heilighums zuzieren : und ich wil das ort meiner füßen herrlich machen.

14. Auch werden gebukt zu dir kommen die kinder deren / die dich gepeiniget haben : und alle / die dich geschnühet haben / werden dir zuzüssen fallen. Man wird dich eine statt des Herzens nennen / ein Zion des Heiligen in Israel.

15. An statt dessen / daß du verlassen und verhaßt gewesen bist / also daß niemand durch dich gewandelt ist / wil ich dich ewiglich herrlich und zur freude machen bey allen nachkommen.

16. Du wirst die milch der Heiden saugen / ja du wirst die brüste der Königen saugen. Und du wirst erfahren / daß ich der Herz bin / dein Heiland und dein Erbseser / der Held Jacobs.

17. An statt des erzes / wil ich gold bringen / und an statt des eisens / silber : für holz / erz / und für die steine / eisen. Ich wil dir fridsame vorstehere und gerechte treiber geben.

18. Es wird in deinem lande von keinem gewalt mehr gehöret werden / noch von schaden und verwüstung innert deinen gränzen / sonder deine mauren werden heil / und deine thore werden lob genennet werden.

19. Die sonne wird nicht mehr dein taglicht seyn / und das licht des mondes

des wird dir nicht mehr scheinen / sonst der der HErr wird dein ewiges licht seyn / und dein Gott / deine herzlichkeit.

20 Deine sonne wird nicht mehr untergehen / und dein mond nicht hingenommen werden : dann der HErr wird dein ewiges licht seyn / und die tage deines leids werden ein ende haben.

21 Und alles dein volk wird fromm seyn / und das land ewiglich besitzen / züchtlich das zweig meiner pflanzung / das werk meiner händen / dessen ich mich rühmen wird.

22 Auf dem kleinsten werden tauffen wachsen : und auß dem schlechten ein starkes volk. Ich / der HErr / wil solches eilend aufrichten / zu seiner zeit.

### Das LXI. Capitel.

1. Christus erzehlet die ihm verliehene Gaben des H. Geistes und sein amt. 2. Bezeigt der Kirche darob habende freude.

Der geist des HErrn HErrn ist ob mir : darum hat mich der HErr gesalbet / und gesendet / den sanftmütigen gute bottschaft zu verkündigen : daß ich die verwundeten hertzen verbinde : daß ich den gefangenen erledigung verkündige / und den gebundenen den kerker auffrishe : Jesa 11. 2.

2 Daß ich das angenehme jahr des Herren / und den tag der rach unsers Gottes verkündige : daß ich alle traurigen tröste : Jesa 49. 8.

3 Daß ich denen / die Zion klagen / schönheit gebe an statt des staubs / freudend an statt der traurigkeit / schöne Kleider an statt eines geängstigten geistes daß sie bäume der gerechtigkeit genennet werden / eine pflanzung des Herren ihm zum lobe.

4 Sie werden die alten wüsteneyen bauen / und was vor zeiten zerstöret worden / aufrichten : sie werden die verwüsteten stätte / welche immerdar verstöret gelegen sind / erneuern.

5 Und die fremden werden stehen / und euer wiehe weiden : und die außländer werden euer akerleuthe und rebleuthe seyn :

6 Ihr aber sollt Priester des Herren heißen / und diener unsers Gottes genennet werden. Ihr werdet der güteren der

Heiden geneussen / und in ihrer herzlichkeit erhdhet werden. Jesa 60. 16.

7 An statt eurer schmache sol zweyfaltiges kömen : und an statt der schande werden sie frolocken vornwegen ihres theils : dann sie werden in ihrem lande zweyfaltiges besitzen : und ewige freude wird bey ihnen seyn.

8 Dann ich bin der HErr / der ich die billichkeit liebe / und den raub hasse / wann er mir gleich geopferet wurde : ich wil ihre werke mit treuen geben / und einen ewigen bund mit ihnen treffen.

9 Und ihr samen sol bey den Heiden erkennen werden / und ihre nachkömfer under den völkern. Alle die sie sehen / werden erkennen / daß sie der gesegnete samer des Herren sehen.

10 Und darum freue ich mich im HErrn / und meine seele froloket in meinem Gott : dann er wird mir die Kleider des heils anziehen / und mich mit dem mantel der gerechtigkeit bedecken. Er wird mich nach priestertlicher weise zieren / wie einen bräutigam / und wie eine braut / die ihren schmuck trägt.

11 Dann gleich wie das erdrich seine frucht brinaet / und der garten seinen samen herfür truckt : also wird der HErr HErr die gerechtigkeit und das lob vor allen völkern herfür grünen lassen.

### Das LXII Capitel.

1. Der Prophet zeigt an / er und andere Propheten werden den gläubigen Gottes verheissungen erzellen / bis sie Christus erfülle. 2. Bethureet Gott / er wolle die hatten.

Ich wil um Zion willen nicht schweigen / und um Jerusalem willen nicht aufhören / bis ihre gerechtigkeit herfür bricht wie der glanz / und ihr heil brünnet wie eine fakel.

2 Alsdann werden die Heiden deine gerechtigkeit / und alle künge deine herzlichkeit sehen. Man wird dich mit einem neuen namen nennen / den der mund des Herren außdrucklich namset wird. Jesa 65. 15.

3 Du wirst eine ehrenkron in der hande des Herren seyn / und ein küniglicher hut in der hande deines Gottes.

4 Du wirst fürhin nicht mehr die verlassene genennet werden / und dein lande wird nicht mehr eine wüste genennet werden / sonder du solt genennet werden : Mein lust an ihr : und dein lande : Die vermählete : dann der Herr hat lust an dir / und dein lande wird vermählet werden : Jes. 54. 6. 7.

5 Dann wie ein jüdling eine tochter zur ehe nimt / also wird ihm Gott deine kinder vermählen. Und wie sich der bräutigam seiner braut freuet / also wird sich dein Gott deiner freuen.

6 Ich wird wächter auf deine muren verordnen / o Jerusalem / dieselbigen werden den ganzen tag und die ganze nacht nimmer still schweigen : und die ihr des Herren gedenket / sollet nicht schweigen :

7 Und ihr sollet ihm auch keine ruhe lassen / bis er Jerusalem bevestne / und sie zu einem rühm der welt mache.

II. 8 Der Herr hat bey seiner rechten / und bey seinem starken arm geschworen / daß er dein korn fürhin deinen feinden nicht zu einer speise / noch dein wein / den du erarbeitet hast / den fremden zu einem trank geben wolle :

9 Sonder die / welche das korn eingesamlet haben / werden es essen / und dem Herren lobfagen : und die / welche den most eingetragen haben / werden ihn trinken / in den vorhöfen meines heiligtums.

10 Gehet hin / gehet hin durch die thore : bereitet diesem volk den weg : machet ban : machet ban / raumet die steine auf / und steket den völkern ein zeichen auff.

11 Nennet wahr / der Herr lasset sich hören bis an die ende der erden : Saget der tochter Zion : Siehe / dein heil kommt : siehe / er bringet seinen lohn mit sich und sein werck gehet vor ihm her :

12 Dann welche der Herr erlöset hat / die wird man das heilige volk nennen / und dich wird man die wolbesuchte / und nicht die verlassene Statt nennen.

### Das LXIII. Capitel.

1. Der sig Christi / den er an den feinden der Kirchen erhalten. 2. Die Kirche preiset Gottes güte / und bittet um erlösung.

Wer ist der / welcher von Edom kommt / mit rohten fleidern vor Bogra / der so köstlich bekleidet ist / und mit aller seiner kraft herein trittet ? Ich bin der / der ich in der gerechtigkeit rede / und der ich mächtig bin zu helfen.

2 Warum ist dann dein gewand so roht / und deine fleider wie eines / der in der trothen trittet ?

3 Ich habe die trothen allein getretten / und es war auß den völkern nicht ein mann bey mir. Und ich habe sie in meinem zorn getretten / und in meinem grimm zertretten : und ihr blut ist an mein kleid gesprüht / und ich habe alle meine fleider beflekt : Ihre stärke.

4 Dann der tag der rath / welchen ich mir sürgenommen hatte / und das jahr meiner erlöseten / ist kommen.

5 Und ich sahe mich um / aber es war niemand / der mir hulffe. Ich entsetzte mich / und niemand enthielte mich. Da hulffe mir mein arm / und meine einbrünstigkeit understützte mich.

6 Und also hab ich die völder in meinem zorn zertretten / und sie in meinem grimm trunken gemacht / und ihre kraft zu boden geworffen.

II. 7 Ich wil die gutthaten des Herren außkünden / und das vilfaltige lob des Herren / um alles / was der Herr uns geschenkt hat / und um die menge des guten / das er nach seiner vilfaltigen barmherzigkeit / und nach der menge seiner gutthatigkeiten / dem hause Israels bewisen hat. Psal. 103. 1.

8 Dann er hat gesprochen : Dese werden ja mein volk seyn / und kinder / die nicht fehlen : und er war also ihr Heiland.

9 In allen ihren trübsalen war ihnen so bald nicht bang : so erlösete sie der Engel seines angesichts : auß liebe und miltigkeit / die er zu ihnen truge / erlösete er sie. Er hat sie auff sich genommen / und getragen wie von alter her.

10 Nachdem sie ihn aber erzürneten / und den geist seiner heiligkeit entrüsteten / da ist er ihnen in einen feind verwandelt worden / daß er selbst wider sie stritte. Erod. 15. 24.

11 Da gedachte Israel an die vorige zeiten

zeiten Mose und seines volks / und sprach: Wo ist der / der sie mit den hirtzen seiner herde von dem meer her führte? Wo ist der / der seinen heiligen Geist mitten under sie gegeben hat?

12 Der sie mit seinem herzlichem arm durch die rechte hand Mose geführt hat: der vor ihnen das wasser gespalten / das er ihm einen ewigen namen machte?

13 Er führte sie in den tiefsten / wie ein roß in der wüste / das sie nirgend anstießen. Exod. 14. 21.

14 Der geist des HERRN führte sie. Wie das viehe in einem flachen felde herab gehet: also hast du dein volk geführt / das du dir einen herzlichem namen machetest.

15 So sieh nun vom himmel herab / und sieh herab von der wohnung deines heilighums / und deiner herzlichkeit: Wo ist nun dein eifer / und deine stärke / die vile deiner erbarmen / und deiner barmherzigkeit? Deut. 26. 15.

16 Sie enthalten sich gegen mir. Du bist doch unser Vatter: dann Abraham reisset uns nicht / und Israel kennt uns nicht: sonder du o HERR / bist unser Vatter und Erlöser: das ist dein nam von ewigkeit her.

17 Warum hast du uns / o Herr / ab deinen wegen geführt? Warum hast du unser herz verhärtet / das wir dich nicht fürchteten? Kehre wider / um deiner knechten willen / von wegen der stätten deines erbes.

18 Dein heiliges volk hat dein heilighum eine geringe zeitlang besessen: dann unsere feinde haben es zertreten.

19 Und wir sind worden wie die / über welche du eine lange zeit nicht geherrschet hast / und über die dein nam nicht angerüft worden ist.

#### Das LXIV. Capitel.

1. Das volk bittet um erlöschung. 2. Bekennet seine sünden und bittet / das der Herr das zerschilt wider aufrichte.

1. Oh das du den himmel zerriffest und herab stiegest: das die berge ab deiner gegenwärtigkeit verschmelzen:

2. Gleich als von einem heißen brennenden feur / ja von einem feur / durch welches das wasser siedend wird / damit

dein nam deinen feinden kund wurde / und die Heiden vor dir erzitteren!

3. Du subrest herab / als du wunderwerke thatest / deren man sich nicht versah / um die berge verschmelzen vor dir.

4. Man hat es auch von alter her nicht gehört / mit den ohren hat es niemant vernommen / kein aug hat es gesehen / ausser dir allein / o Gott / namlich das / was du denen tuhst / die auf dich harren.

11. 5. Du bist dem entgegen geloffen / der mit freuden recht tuht / und der deine wege betrachtet / und deiner eingedenkt ist. Sieh aber / du bist erzürnt: weil wir gesündigt haben / und eine lange zeit in sünden gelegen sind / sonst wäre uns geholffen worden.

6. Wir alle sind wie ein unreines ding: und alle unsere gerechtigkeiten sind wie die wüsten lumpen. Wir sind alle hinfällig wie das laub: und unsere sünden nennen uns hin wie der wind.

7. Und es ist niemant / der deinen namen anruffe / der sich aufmache / dich zuegreiffen. Darum verbirgest du dein angesicht vor uns / und verschmelgest uns um unserer sünden willen.

8. Nun aber / o Herr / du unser Vatter / wir sind der läim / du aber bist unser hastner / und wir alle sind das werk deiner händen:

9. Sey nicht zusehr zornig / o Herr / und gedenke der / misthat nicht zulang / sonder sieh an / das wir alle dein volk sind. Psal. 79. 8.

10. Die stätte deines heilighums liegen wüst / Zion ist eine wildnuß / und Jerusalem eine einnde.

11. Unser heiliges hause / das unsere zierd ist / da dich unsere vätter gelobet haben / ist mit feur verbrent / und alles was wir lustiges gehabt / ist verwüset.

12. Magst du dich o Herr / in allen diesen dingen enthalten / schweigen / und uns so gar plagen?

#### Das LXV. Capitel.

1. Weissaget den beruff der Heiden und verstoffung der Juden. 2. Berheißt den frommen zusatz ohnen. 3. Tröhet den gottlosen neue straffen. 4. Beschreibt Gottes durch Christum über die Kirche kommenden sagen.

Jch

**I**ch bin gesucht worden von denen / die mir bisher nicht nachgefraget haben : Ich bin gefunden worden von denen / die mich bisher nicht gesucht haben. Da wird ich zu dem volk / das nicht mit meinem namen genestet worden / sagen : Hie bin ich / hie bin ich!

2 Ich habe meine hande den ganzen tag aufgestreckt zu einem abtrünnigen volk / das nicht auf rechter ban / sonder seinen rathschlägen nachgehet :

3 Zu einem volk / das mich ohn underlas vor meinen augen entristet. Sie opfern in den gärten / und räuchereten auf den altären / welche auß ziegelsteinen gemacht sind. *Jes. 1. 29.*

4 Sie sitzen bey den gräberen / und liegen in den hohlen über nacht. Sie fressen Schweinern fleisch / und unreine brühe ist in ihren geschirren.

5 Wann du zu ihnen nahehest / so sprechen sie : Rühre mich nicht an / dann ich bin heiliger als du. Diese alle werden / wann ich erzdriuet wird / zu einem rauch und feur werden / das ewiglich brünnen wird. *Mat. 25. 46.*

6 Nennet wahr / solches ist vor meinem angesicht geschriben / und ich wird nicht schweigen / sonder widergelten : ja ich wird ihnen in ihre schooß widergelten :

7 Ich meine euere mistthat / und die mistthat euerer vätteren mit einander / (spricht der Herr /) die auf den bergen geräucheret / und mich auf den hüglern geschmähet haben : darum wil ich ihnen ihre alten thaten widerum in ihre schooß messen.

II. 8 Also spricht auch der Herr : Wie man sagt / wann etwas mosi in einem trauben gefunden wird : Verderbe es nicht / dann es ist noch etwas gutes darinn : also wil ich auch thun um meiner knechte willen / daß ich sie nicht alle umbringe :

9 Sonder ich wil einen samen auß Jacob erzeuhen / und auß Juda / der meine berge besitze. Neue aufrewehten werden diese dinge besitze / und meine knechte werden dajelbst wohnen.

10 Saron wird ein schaffpferich / und das thal Achor wird staltung geben für die rinder / meinem volk / das mich suchet

III. 11 Ihr aber sent die / welche den Herzen verlassen / und die meines heiligen berges vergessen haben. Ihr habet dem glük einen altar aufgerichtet / und den planeten reichlich traufopfer gegeben.

12 Darum wil ich euch zu dem schwerzellen / daß ihr alle umkommen werdet. Dann als ich rüffte / gabe mir niemand antwort : als ich redete / hrdetet ihr mich nicht / sonder ihr thatet böses in meinen augen : und was mir nicht gesallet / das erwehlet ihr.

13 Darum spricht der Herr Herz also : Nennet wahr / meine knechte werden essen / ihr aber werdet hunger haben : nennet wahr / meine knechte werden trinken / ihr aber werdet durst leiden : nennet wahr / meine knechte werden frdlich seyn / ihr aber werdet zuschanden werden.

14 Nennet wahr / meine knechte werden vor freude des hertzens froloken / ihr aber werdet vor hertzenleid schreyen / auß von verwundeten gemüß heulen.

15 Euer nam wird meinen aufrewehten zum fluch bleiben : dann der Herr Herz wird dich töden / und seine diener mit einem anderen namen nennen. *Jesa. 62. 2.*

16 Wer sich auff erden segnet / der wird sich in dem waren Gott segnen : und wer auf erden schweeren wird / der wird bey dem wahren Gott schweeren : dann der alten feindschafft wird vergessen werden : ja sie werden von meinen augen verborgen werden.

IV. 17 Dann nennet wahr / ich wird neue himmel / und eine neue erde erschaffen / und man wird der alten sachen nicht mehr gedenken / noch sie zuherkeit fassen : *Apoe. 21. 1.*

18 Sonder sich freuen und froloken in die ewigkeit / ob denen dingen / die ich erschaffen wird. Dann nennet wahr / ich wird ein frdliches Jerusalem / samt ihrem freudigen volk / erschaffen.

19 Ich wird selbst ob Jerusalem froloken / und mich freuen ob meinem volk : und die stimme des wäinens und geschrens wird fürhin nicht mehr in ihr gehrdet werden.

20 Als dann werden weder kinder noch alte mehr seyn / die ihre tage nicht erfüllen solten : dann wann ein jüngling hundert jahre alt ist / so wird er sterben : und der hundertjährige / wann er unrecht tuht / wird verflucht seyn.

21 Sie werden häuser bauen / und sie bewohnen : sie werden weingärten pflanzen / und ihre früchte essen :

22 Sie werden nicht bauen / das es ein anderer besitze : sie werden nicht pflanzen / das es ein anderer geneusse : sonder das leben meines volks wird einem baum gleich werden / und das werk ihrer händen wird bey meinen außerswehleten alt werden.

23 Sie werden nicht mehr umsonst arbeiten / und nicht mehr mit trübsal gebären : dann sie sind ein gesegnetes same des Herzens / und ihre frucht mit ihnen :

24 Und es wird seyn / das ich ihnen antworten wird / eh sie ruffen : weil sie noch reden / wird ich sie erhören.

25 Der wolf und das lamm werden mit einander weiden / und der Idu wird frau essen wie ein rind : aber der stauß wird der schlangen speise seyn / niemand wird den anderen weder schädigen noch verderben / auf meinem ganzen heiligen berg / spricht der Herr.

### Das LXVI. Capitel.

1. Verkündigt der Juden heuchelei zur zeit der zukunfft Christi samt dero straffe. 2. Tröstet die untergedruckte mit mancherley verheissungen.

Also spricht der Herr : Der himmel ist mein thron / und die erde ein schemel meiner füßen. Wo ist dann das Haus / welches ihr mir bauen werdet ? und wo ist das ort / da ich ruhen sol ?

2 Dann meine hand hat dise dinge alle gemacht / und sie sind alle geschehen / spricht der Herr. Welchen wird ich dann ansehen ? Den / der eines widerträchtigen und zerbrochenen geistes ist / und der ab meiner rede erschrickt.

3 Wer einen oxen \*schlachret / der tödtet einen menschen : wer ein schaf opferet / der erwürgt einen hund : wer speisopfer bringet / der opferet säublut : wer des weihrauchs gedenkt / der lobet

das unrechte. Dennoch nemmen sie solche wege für sich / und ihre seele hat an solchen areuten ein aefallen.

\* Berstehe / ohne glauben und ware buß. Sibe Jesa. 1. 11.

4 Darum wird ich auch an ihrem gespöht ein gefallen haben / und wil über sie bringen was sie sbrächten : dann als ich rüfte / gab mir niemand antwort : als ich redete / haben sie nicht hören wollen / sonder sie haben böses vor meinen augen getan / und ihnen erwehlet / was mir mißfallet. Jes. 65. 12.

11. 5 Höret das wort des Herrn / ihr / die ihr ab seiner rede erschricket. Es sprechen eure brüder / die euch hassen / und die euch außstossen / um meines namens willen wird der Herr herzlich seyn. Er aber wird erscheinen zu eurer freude / und sie werden zuschanden werden. Jes. 5. 16.

6 Man wird hören eine stimme des getümmels von der Statt / eine stimme von dem Tempel / eine stimme des Herrens / der seinen feinden nach verdienent widergeten wil :

7 Sie hat geboren / eh ihr weh worden : sie ist eines knaben genesen / eh ihr die kindsnöht kommen sind.

8 Wer hat solches jemal gehdret ? wer hat der gleichen gesehen ? wird auch das erdrich auf einen tag geboren ? oder kan auch ein volk auf einmal geboren werden / wie Zion ihre wehe auff einmal sind ankommen / und ihre kinder zugleich geboren hat ?

9 Sollte ich die gebärmutter auffbrechen / und nicht auch selbst gebären / spricht der Herr ? Bin ich dann der / welcher gebären machet / und sollte mich selbst verschleuffen / spricht dein Gott ?

10 Freuet euch mit Jerusalem / und froloket über sie alle / die ihr sie lieb habet. Seyt von bergen frölich über sie ihr alle / die ihr über sie getrauret habet.

11 Dann ihr werdet auß der brust ihres vilfaltigen trostes saugen / und satt werden : ihr werdet auß saugen / und lust an dem glantz ihrer herzlichkeit haben.

12 Dann also spricht der Herr : Sibe / ich wil den Frieden zu ihr leiten wie einen fluß / und die herzlichkeit der Heiden

den wie einen übergeuffenden wasserstrom: alsdann werdet ihr saugen/ an der seiten getragen/ und auf den knien erfreuet werden.

13 Dann wie einer von seiner muter getrübet wird/ also wird ich euch trüsten/ und ihr werdet in Jerusalem getrübet werden.

14 Und wann ihr solches sehet/ so wird euer herz eifruet werden/ und euere gebeine werden grünen wie das gras. All so wird die hande des Herren seinen dieneren/ und sein zorn seinen feinden bekant werden.

15 Dann sibe/ der Herz wird mit feur kommen/ und sein wagen wird einem sturmwind gleich seyn/ daß er seine rache in seinem zorn widergete/ und seine bescheidung mit den feurflammen.

16 Dann der Herz wird alles fleische mit dem feur und mit seinem schwert richten/ und der erschlagenen des Herren wird eine grosse anzal seyn.

17 Namlich deren/ die sich mitten in den gärten hinder einem gözen gewelbet und gereinigt haben: deren/ die schweinen fleisch/ mäuse/ und andere greuel geessen haben: die werden mit einander hingenommen werden/ spricht der Herz.

18 Dann ich weiß ihre werke und ihre rathschläge. Es wird dazu könen/ daß ich alle Heiden und sprachen versamlen wird/ und dieselbigen werden kommen/ und meine herrlichkeit sehen.

19 Derselbigen wird ich ein zeichen geben/ und etliche auß ihnen/ namlich

Ende der Prophecey Jesaie.

die überblibenen zu den Heiden senden/ gen Tharsis/ Phul/ und Lud/ zu den bogenschützen im Eubal/ und Javan: zu den Insulen in der sehrne/ die nichts gehört haben von mir sagen/ und meine herrlichkeit niemal gesehen/ dieselbigen werden meine ehre under den Heiden aufkünden:

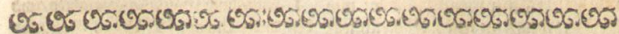
20 Und alle euere brüder auß allen völkern werden dem Herren speisopfer bringen/ auß rossen und wagen/ und auß bedekten wägen/ und maulthierren/ und dromedarien/ gen Jerusalem/ auß meinen heiligen berg/ spricht der Herz/ eben wie die kinder Israels das speisopfer in einem sauberen geschirz in das hause des Herren bringen.

21 Und ich wird auch auß ihnen zu Priestern und Leviten nemen/ spricht der Herz.

22 Dann gleich wie die neuen hüttel und die neue erde/ welche ich machen wird/ beständig vor mir bleiben werden/ spricht der Herz: also wird euer fame und euer name bestehen:

23 Und es wird geschehen/ daß von einem neumonath zu dem andern neumonath/ und von einem Sabbat zu dem andern Sabbat/ alles fleisch köme/ vor mir anzubetten/ spricht der Herz.

24 Und sie werden hinaus gehen/ und die leichname deren/ die von mir abgetreten sind/ besehen: dann ihr wurm wird nicht sterben/ noch ihr feur erlöschen/ und sie werden allem fleisch ein abscheuen seyn.



## Inhalt der Prophecey Jeremie.

Jeremias war ein Sohn Hiltia/ auß Priestertlichem Geschlecht/ von Anathot/ einem Dorff nächst Jerusalem/ im Stam Ben Jamin gelegen. Er ward schon in Mutterleib zum Propheetenamt gewidmet/ im Männlichen Alter aber zu der Zeit berüft/ da das Gesaybuch verlohren ware/ im dreyzehenden Jahr der Regierung Josie bis zur Babylonischen Gefängnis/ wornach er in Egypten geführt/ und daselbst getöbet worden. Dise seine Prophecey begreift 4. Haupttheile. 1. Verschiedne Busspredigen/ und androhung der zerstörung Jerusalems und der Babylonischen Gefängnis/ vom 1. bis zum 39. Cap. 11. Begreift die erfüllung seiner Prophecey/ vom 39. bis 46. Cap. 111. Weissagt die Niedertagen etlicher außständischer Völckeren/ vom 46. bis 52. Cap. IV. Wiederhollet und beträffaget die Histori von Zerstörung Jerusalems im 52. Cap.